

ericht von
metter früh
auf Ter-
rein aufzu-
nehmen,
aber machte
der Preis
eine kleine
Sicherheit —
und die er-
ste Sitzung
hier zu
veranstalten. —
Hier standen, das-
mehr Quali-
tät best.
29—228 M
Gef. 1990

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 16.

Dienstag den 16. Januar 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Berücksichtigung des erfahrungsgemäß im Januar sich außergewöhnlich steigernden Verkehrs bei der städtischen Sparkasse und im Interesse einer geregelten Abfertigung haben wir beschlossen, die Zeit der Annahme von Einzahlungen und Rundigungen sowohl, als die Leistung der Rückzahlungen für den Monat

Januar

auf die Zeit von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags zu beschränken und bringen dieses mit dem Bemerkung zur Kenntnis des geehrten Publikums, daß diese ausschließlich für den Monat Januar um eine Stunde beschränkte Expeditionszeit mit dem 15. Januar dieses Jahres eintritt.

Für die Monate Februar bis mit December verblebt es bei der bisherigen Expeditionszeit von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipzig, den 13. Januar 1877. Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wesserschmidt.

Die zu dem Neubau eines großen Stallgebäudes auf dem Postwagenrennen-Grundstück in Leipzig erforderlichen

Eisengussarbeiten und Walzseitenräger

sollen im Wege der schriftlichen Anbietung, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bieteren, verhandeln werden. Im Vorstandszimmer des Postamtes I. in Leipzig, am Augustusplatz, liegen der Vertragsentwurf und die Bedingungen zur Einsichtnahme aus. Dasselbe findet auch die Anschlagsabschriften gegen Erstattung der Abschreibegebihr in Empfang zu nehmen und die Preisforderungen bis spätestens dem 25. Januar d. J. abzugeben.

Dresden, den 13. Januar 1877.

Der Kaiserliche Postkantoor.

Borff.

Holzauction.

Mittwoch den 17. Januar 1877 sollen von Vormittag 9 Uhr an im Forstreviere Burgau auf dem Kahlschlage im Abteilung 31a. im verschlossenen Holze, hinter dem neuen Schuppenhause

150 Abram- und 35 Langhaufen

unter den im Termine öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Weißbietenden verkaufst werden.

Zusammenkunst: auf dem Kahlschlage hinter dem neuen Schuppenhause.

Leipzig, am 28. December 1876.

Des Rath's Forstdéputation.

Holzauction.

Montag, den 29. Januar a. e. sollen von Vormittag 9 Uhr an im Forstreviere Connweitz auf dem Mittelwaldschlage in Abh. 16a und 17a

ca. 180 Stück harte Abramhaufen

unter den im Termine öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Weißbietenden verkaufst werden.

Zusammenkunst: auf dem Holzschlage im sogen. Streitholze bei Connweitz, unweit der Wasserleitungsanlage.

Leipzig, am 12. Januar 1877.

Des Rath's Forstdéputation.

Zu den Stichwahlen.

Die vielseitige Stimmenversplitterung macht bei den jetzigen Wahlen in sehr vielen Wahlkreisen engere Wahlen notwendig. Ihre Zahl ist so groß, daß der Gesamtcharakter des künftigen Reichstags wesentlich vom Ausfall dieser engeren Wahlen abhängt wird. Deshalb eruchen wir unsere politischen Freunde in den Wahlkreisen, wo engere Wahlen vorzunehmen sind, hierdurch auf das Dringendste, der Wichtigkeit derartet, eingedrungen zu sein und in jedem Falle Mann für Mann sich an denselben zu beteiligen. Wo einer unserer Kandidaten zur engeren Wahl kommt, versucht es sich von selbst, daß alle unsere Parteigenossen an der Wahlurne zu erscheinen und unserem Kandidaten mit Sieze zu verhelfen haben. Wo aber in der engeren Wahl ein socialdemokratischer Kandidat einem Conservativen oder Fortschritts-Kandidaten gegenübersteht, eruchen wir unsere politischen Freunde, in gleicher Weise sich aufschlüsselbar zu befehligen und alle ihre Stimmen auf den dem Socialdemokraten gegenüberstehenden Conservativen oder Fortschritts-Kandidaten zu vereinigen.

Leipzig, den 14. Januar 1876.

Der Vorstand des Reichsvereins für Sachsen.

Dr. E. Stevani, Vorsitzender.

Leipzig, 15. Januar.

Gestern sind im gesammten deutschen Reiche die Ergebnisse der Wahlen vom 10. Januar amtlich festgestellt worden. Es sind im Ganzen 397 Wahlen vollzogen worden; bis zur Stunde haben wir aber nur aus 358 Kreisen Kenntnis vom Wahlresultat. Darunter befinden sich wiederum 65, in denen die Entscheidung nur eine halbe ist und der endgültige Austrag durch die Stichwahl noch aussteht. Der Umstand, daß sich in so vielen Kreisen Nachwahlen nötig machen (im vorigen Wahlgange gab es deren 43), spiegelt deutlich die bisherige Erregung und Anspannung wieder, mit der diesmal die Parteien aufeinander gestoßen sind. Der Ausgang der Stichwahlen, über den sich wenig Sicherheit sagen läßt, kann noch sehr wesentlich zur Erregung und Verschiebung des Bildes beitragen, daß die bisherigen Ergebnisse und Berichte von der Stärke der Parteien im zukünftigen Reichstage bieten. Endgültig gewählt sind bis jetzt 95 Nationalliberalen und 3 von der Gruppe Löwe, die bekanntlich den Nationalliberalen weit näher steht, als der Fortschrittspartei. Letztere hat zur Stunde nur über 18 sichere Sitze zu verfügen; das Volk, an das sie appelliert, hat demnach ein fast vernichtendes Urteil über diese Partei gesprochen. Eine Anzahl

heute, Montag, sollte die Orientkonferenz ihre lebte Sitzung halten; doch ist der Beirat wieder einmal zurückgeschoben worden. Heute soll nur die Schlussofferation an die Porte ergehen, zur Antwort will man ihr drei Tage Zeit lassen, obwohl man ziemlich sicher weiß, daß sie auch dann nicht nachgekommen wird. Was dann, wenn die Porte ein Eingehen auf die Forderungen der Mächte ablehnt und einfach auf ihre neue Verfassung verzweigt? Alles hängt davon ab, ob Russland zum Kriege gerüstet ist und ob 18 sichere Sitze zu verfügen; das Volk, an das sie appelliert, hat demnach ein fast vernichtendes Urteil über diese Partei gesprochen. Eine Anzahl

so beginnt Russland zunächst den Krieg unter den günstigsten Umständen, nachdem alle friedlichen Mittel erschöpft sind; im ersten Falle sagt die Porte ihren Ross durch und Russland erleidet eine Niederlage, wie sie kaum größer sein kann. Wir schließen hieran folgende Nachrichten, die zur Beleuchtung der Lage dienen mögen. Der "Pol. Corr." telegraphiert man aus Konstantinopel: Bei höchst gepannten Sachlage dauern die offiziellen Postarbeiter zwischen den Konferenz-Bediensteten und den Portierskreis fort. Zu einer nochmaligen Konferenzversammlung wird es jedenfalls kommen; doch ist auf einen Umschwung in den Ansichten und Entschlüsseungen der türkischen Minister kaum mehr zu rechnen. Die Adreise sämtlicher Postbeamten und Delegierten dürfte laun vor Freitag erfolgen, da die Entscheidung erst Donnerstag zu gewärtigen ist. Ein förmlicher Abbruch der diplomatischen Beziehungen ist bei dem Umstand, daß sämtliche Konferenzmächte, einschließlich Russlands, Geschäftsträger zurücklassen, nicht in Aussicht.

Der "Tempo" schreibt über die Kreise der Konferenzmitglieder im Falle einer resultlosen Schlusssitzung der Berathungen: Man beschäftigt sich mit den Vorbereitungen zur Abfahrt einiger Konferenzmitglieder. Der englische Postbeamte Elliot hat seit geraumer Zeit Urlaub, Ignatius, der an den Augen leidet, hat einen Urlaub, den er benutzt wird, sobald die Konferenz beendet sind. Auch die Postbeamten Deutschlands und Österreichs haben Urlaub erhalten. Nur die Postbeamten Frankreichs und Italiens, die jüngst erst in Paris und Rom waren, werden Konstantinopel nicht verlassen, es sei denn, daß es zu einem glänzenden Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von welchem es keine Erholung, keine Rettung mehr gibt. Und wie wiegt man sich in Sicherheit, wie zweitloses erscheint im gegnerischen Lager ein glänzender Sieg, wie erwartet, gäbe. Besonders wie der Börsenmarkt ein merkwürdiges Gebäude, so hat der 10. Januar die Berliner Fortschritts-Partei getroffen; es war ein Todesstoß, den der Socialismus dem Fortschritt erhielt, von

Humoristisch an der Sache ist, daß die auf dem Standpunkt der Regierung stehenden Particularisten sich im Reichstage der "Deutschen Reichspartei" anschließen werden. In Bayern haben die Liberalen den Ultramontanen einen Sieg (Schweinfurt) erzielt, ohne überseits eine Einbahn erlitten zu haben. Auch in Baden hat sich die Beschriftung, daß der dritte Wahlkreis (Waldshut-Südungen) an die Ultramontanen verloren gehen könnte, erstaunlicherweise nicht bestätigt. Dagegen müssen sich die nationalliberalen Kandidaten in zwei anderen Wahlkreisen (Freiburg und Pforzheim) einer engeren Wahl unterziehen, aus der sie jedoch siegreich hervorzugehen hoffen dürfen.

Der "Staats-Anzeiger für Württemberg" enthält, gegenwärtigen Zeitungsbehauptungen gegenüber, eine Ausführung, worin gefragt wird: Die württembergische Regierung förderte das Zustandekommen des Justizgefechts nach Kräften; der Vertreter derselben im Bundesrat nahm persönlich ein lebhafte Interesse an der Einigung. Unwohl und grundlos ist die Insinuation, der Minister Blumholt wäre bei dem Kompromißabschluß zurückgesetzt worden; sämtliche Bedeutung erhielten vor Abschluß von dem Inhalt des Compromisses Kenntnis.

Dem Vertreter Deutschland wurde in den Conferenznachrichten der letzten Tage eine sehr energische Initiative zugeschrieben. Der in Konstantinopel erscheinende "Levant Herald" meldete vom 12. d. M. daß Freiherr von Werther in der Conferenzsitzung vom 11. Januar seinen Auftritt angekündigt habe, wenn die Partie sich nicht kategorisch über Annahme oder Ablehnung der ihr von der Konferenz gemachten Vorschläge äußerte. Diese Nachricht erklärt der "Deutsche Reichsanzeiger" für vollständig erfunden. Unterdrückt von diesem Dementi bleibt indes die ebenfalls verbreitete andere Meldung, nach welcher Herr von Werther im Namen Deutschlands erklärt haben soll, er seinerseits könne ein weitestes Zugeständniß nicht mehr machen, so daß der jewige Stand der Dinge doch die Bemerkung einigermaßen begründet, die beginnende neue Woche werde endlich die Entscheidung bringen.

Wie die "St. Petersburger deutsche Zeitung" mittheilt, hat Kaiser Wilhelm die Ehrenmitgliedschaft der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg aus Anlaß der am 10. Januar stattgehabten 150-jährigen Jubelfeier der Insel angemessen.

Über uns in türkischen Diensten befindlichen Landsmann, General Wilhelm Strecker — in der Türkei Reichs-Pascha — laufen noch immer unrichtige Mittheilungen durch die Presse; aus Mannheim kommen jetzt aus bester Quelle gesicherte Nachrichten. Dasselbe leben zwei Onkel von Strecker, deren Nachkommen in geachteten Verhältnissen sich befinden. Strecker hat den Rang eines Heros (Generalleutnant), war früher preußischer Artillerieunteroffizier und kam f. J. als Instructor nach der Türkei. Er war bis Anfang 1876 Chef der Militär- und Kriegsschule in Schamia; nach den ausgebrochenen Unruhen ward er im Sommer 1876 nach Konstantinopel commandiert, wofür er sich noch, wohl und gern, befindet. Er ist Katholik, in zweiter Ehe mit einer in Konstantinopel geborenen Österreicherin, deren Eltern aus Wien stammen, verheirathet; sein einziger Sohn erster Ehe, Alfred Strecker, befindet gegenwärtig die Schule in Fulda.

Entgegen den wiederholt in den letzten Tagen ausgetauschten Gerüchten, daß der Papst frank sei, versichert der "Ital. Cour.", daß Pius IX. sich bis auf einige unbedeutende rheumatische Schmerzen, welche ihn in den letzten Tagen plagten, jetzt aber bereits vorüber sind und Pius nicht an der Erteilung der gewohnten Audienzen verhinderten, vollkommen wohl befindet. Einen Beweis, wie unbegründet jene Gerüchte waren, liefert auch wieder die in den Clericalen Blättern veröffentlichte lange Rede, welche der Papst am Dreikönigs-Tage (6. Januar) an eine zur Gratiations-Cour erschienne, ca. 400 Köpfe starke Rassen-Deputation der italienischen Katholiken-Vereine gehalten hat.

* Leipzig, 15. Januar. Angesichts der großen Anzahl von Stichwahlen, die noch überall im Reiche bevorstehen, wird es von Interesse sein, die Vorschriften über die Stichwahlen kennenzulernen. In denjenigen Wahlbezirken, in denen eine absolute Stimmenmehrheit nicht erzielt worden ist, muß nach §. 12 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 eine Nachwahl unter denjenigen zwei Kandidaten stattfinden, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Diese engere Wahl hat der Wahlvorsteher zu veranlassen, sobald sich bei der Ermittelung des Wahlergebnisses, diesmal am 14. Januar, herausgestellt hat, daß eine absolute Majorität nicht erreicht worden ist. Der Termin für die engeren Wahlen ist von dem Wahlcommissar festzusehen und darf nicht länger hinausgeschoben werden, als höchstens 14 Tage nach der Ermittelung des Ergebnisses der Wahl. Auf die engere Wahl sind diejenigen zwei Kandidaten zu bringen, welche bei der ersten Wahl die meisten Stimmen erhalten haben; haben mehrere eine gleiche Stimmenzahl, so entscheidet das Los, welche Zwei auf die engere Wahl kommen. In der acht Tage vor dem Wahltermin zu veröffentlichen Bekanntmachung sind die beiden Kandidaten, unter denen zu wählen ist, mit dem Hinweise zu benennen, daß alle aus anderen Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind. Die engere Wahl findet auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt, wie die erste. Es werden die bei der ersten Wahl festgestellten Wählerlisten unverändert angewendet; auch bleiben die Wahlbezirke, Wahlvorsteher und Wahllokale unverändert. Eine etwa notwendige Änderung derselben ist öffentlich bekannt zu machen. Tritt bei der engeren Wahl Stimmen-

gleichheit ein, so entscheidet das von der Hand des Wahlvorstechers zu ziehende Los. Da am 14. Januar die amtliche Feststellung der Wahlergebnisse stattfindet, so sind die engeren Wahlen bis spätestens den 28. Januar v. J. zu veranlassen.

Das Ergebnis der Reichstagswahl im Leipziger Landkreise.

△ Leipzig, 15. Januar. Am gestrigen Sonntag wurde in den „Drei Wahlen“ zu Neudau von Herrn Aufmärtmann Dr. Blaumann die amtliche Aufstellung des Wahlergebnisses im Leipziger Landkreise vorgenommen. Leider er, gab dieselbe die Verwirrung der gehegten Befürchtungen. Gegen 4 Uhr Nachmittags verklärte der Wahlcommissar, daß der Kandidat der Socialdemokratie, Hofbauart Demmler in Schwerin, mit einer absoluten Mehrheit von 89 Stimmen zum Abgeordneten des 13. Sächsischen Wahlkreises gewählt sei. Es waren abgegeben worden im Ganzen 18.661 gültige Stimmen, darunter 17 zerstreute und 114 ungültige Stimmen, so daß die absolute Mehrheit 9331 Stimmen betrug. Auf Hofbauart Demmler waren gefallen 9420, auf Bürgermeister Ludwig-Wolf 4502, auf Professor Dr. Habermann 2859 und auf Buchhändler J. G. Hindel 1863 Stimmen.

Wenn wir zunächst einen Vergleich anstellen mit dem Aufstand der Wahl vor drei Jahren, so haben wir folgende Zahlen vorzuführen. Bei der Wahl am 10. Januar 1874 erhielten Prof. Dr. Birnbaum 3435, Dr. Heine 3784 und Johann Jacoby 4630 Stimmen. Bei der daraus erfolgenden Stichwahl vereinigten sich auf Dr. Heine 6674 und auf Johann Jacoby 7577 Stimmen, so daß also schon damals der Leipziger Landkreis den Socialdemokraten anheim gefallen war. Jacoby lehnte aber befürchtlich die Wahl ab und es mußte zu einem dritten Wahlgange verschoben werden, der ein entgegengesetztes Resultat lieferte, indem Dr. Heine mit 7836 Stimmen über seinen sozialistischen Gegner Bräde, der 5676 Stimmen erhielt, obsegte. Zu diesem unerwarteten Ausgang mochte natürlich der Umstand beigetragen haben, daß in den Reihen der sozialistischen Wähler eine gewisse Verunsicherung über die Ablehnung des von ihnen auf Geheiß ihrer Führer Gewählten eingetreten war, in Folge dessen sich viele bei der dritten Wahl der Stimmabgabe enthielten. Blicke man auf die vorliegenden Zahlen, so ergibt sich daraus die unumstößliche Gewißheit, daß der 13. Wahlkreis zu denjenigen Kreisen gehört, in denen im Laufe der letzten Jahre ein sehr bedeutendes Anwachsen der Socialdemokratie stattgefunden hat. Die sozialistischen Stimmen haben sich seit der Wahl am 10. Januar 1874 nahezu verdoppelt, ein Umstand, der gewiß zu recht ernster Betrachtung herausfordert.

Noch unserer Kenntnis der Dinge sind es hauptsächlich zwei Gründe, die dem Socialismus im Leipziger Landkreise zu einer so raschen Entwicklung und zum Siege bei der Wahl verholfen haben. Den einen dieser Gründe erblicken wir in der Ablösung einer starken Fabrikbevölkerung an sich und zum Andern in der über alle Wagen rückigen Agitation, welche von der Leitung der sozialdemokratischen Partei in diesem Kreise entfaltet worden ist. Aufmerksame Beobachter haben schon seit Jahren erkannt, daß der Leipziger Landkreis den Socialisten gewissermaßen als Provinz diente, wozu die Sozialisten sofort nach der Wahl im Jahre 1874 wieder an die Agitationsarbeit gingen und man hat fortwährend in den drei Jahren, die seitdem verstrichen sind, im Sommer wie im Winter, in den Blättern Ankündigungen lesen können, daß sozialdemokratische Versammlungen stattfinden. Liege Versammlungen wurden aber nicht nur in den großen Arbeitervororten öfters und wöchentlich von Leipzig gehalten, sondern man konnte die sozialistischen Agitatoren auch häufig genug in den kleineren Vororten mit reiner Landarbeiterbevölkerung treffen. Seit drei Jahren ist die Umgegend von Leipzig in dieser Weise systematisch von der Lassalle-Partei bearbeitet worden. Dazu kam sodann noch die enorme Tätigkeit der Socialdemokratie unmittelbar vor der Wahl und am Wahltag selbst. Ganze Scharen von Socialisten operierten in dem Kreise nach einem genau festgestellten Plan. Sie standen überall vor den Wahllokalen mit Stimmzetteln, sie gingen in die Häuser, wendeten hier ihre Überredungskünste an und zu ihrem Fortkommen war, wie wir bestimmt wissen, in der besten Weise durch Stellung von Wagen geprägt. Dass bei diesen Agitationskünsten die Wahrheit zu kurz kam, daran fehlt sich die Socialdemokratie bekanntlich nicht und sie glaubt das um so weniger thun zu müssen, als ihr die Unwissenheit und Leichtgläubigkeit eines sehr großen Theiles der Landbevölkerung dabei trefflich zu Statthen kommen. Ein Agitator dieser Partei hat, wie wir beispielhaft nur erwähnen wollen, kurz vor dem Wahltag in einer in Gundorf abgehaltenen Versammlung dadurch selbst bei kleineren Grundbesitzern großen Erfolg erzielt, daß er die Ungerechtigkeit, die angeblich bei der Steuerverteilung vorwaltet, in den allergrößten Farben malte und den Anwesenden unter Andern auseinander setzte, daß Bismarck Alles, was der arme Mann braucht, wie Salz, Petroleum und dergleichen Dinge hoch besteuere,

während Champagner, Caviar, Küstern, kurz Sachen, die der Reihe gemäß, unbesteuert seien. Und was soll man fernher sagen, wenn es vor kommt, daß, wie zum Beispiel in der Liebertwolfsheimer Gegend geschehen, sogar größere Gütsbesitzer den Sozialisten wählen, weil ihnen von den Agitatoren dieser Partei vorgeredet worden, die Butter werde teurer werden, falls mehr Sozialdemokraten in den Reichstag lämen?

Der zweite vornehmliche Grund aber, denn der Sieg des sozialdemokratischen Kandidaten zu danken ist, war die heilige Zeitplättchen und Uneinigkeit unter den antisozialistischen Parteien. Wir möchten hierüber recht viel sagen, denn während die Dinge, welche sich diezial zwischen den Nationalliberalen einerseits und den Conservativen und Fortschrittler andererseits im Leipziger Landkreise abgespielt haben, geben reichlichen Stoff zur Ausprache. Wir unterdrücken jedoch im Interesse des so unbedingt nötigen Friedens im Lager der reichstreuen Parteien die bitteren Bemerkungen, die uns auf dem Herzen liegen, und wollen uns auf Weniges beschränken. Für jeden logisch denkenden Mann ist es wohl nun feststellend, daß, wenn es im Leipziger Landkreise wieder besser werden soll, alle treu für Kaiser und Reich und für die sociale Ordnung einstrebenden Männer fest zusammen halten müssen. Wir sind der bestimmten Überzeugung, daß, wenn das bei der gegenwärtigen Wahl der Fall gewesen wäre, die reichstreue Ordnungspartei trotz der rücksichtigen Anstrengungen der Socialdemokratie den Sieg würde auf ihre Fahne schreiben können. So aber bot sich das traurige Schauspiel, während die Reichsfrau eine fest geschlossene Gemeinschaft bildeten, die Reichstreuen sich gegenseitig zerstießen. Was hätte mit den Mitteln und mit dem Aufwand von Kraft, wie in diesem abschrecklichen Kampfe zwischen Nationalliberalen, Fortschrittler und Conservativen verbraucht werden, nicht Alles zum Heile des Reiches geschaffen werden können? Der Ausgang des Kampfes in den Wahlkreis Frankenberg-Mittweida beweist zur Genüge, wie es recht wohl möglich ist, über die Revolutionspartei zu siegen, wenn man auf der andern Seite einig ist. Es scheint, daß diese Einigkeit erst dann herbeigeführt wird, wenn die Roth am grössten ist, wenn die sozialdemokratische Hochstift Alles zu verschlingen droht. Nun, der Leipziger Landkreis ist jetzt an diesem Stadium angelangt und wir hoffen mit Zuversicht, daß, wenn es wieder an der Zeit zur Reichstagswahl sein wird, dann nur zwei Parteien, eine Ordnungspartei, die Fahne des Reiches in der Hand, und die auf die rote Fahne schwörende Umsturzpartei, gegen einander kämpfen werden.

* Neuwerke im Rahmen täglich geöffnet.
* Centralstation Rathaus Durchgang, Polizei-Hauptwache.
1. Neuwerke Rossmarkt (Rossmarkt).
2. " " Magazingasse Nr. 1.
3. " " Fleischergasse Nr. 8.
4. " " altes Johanneumshospital.
5. " " Schleierstraße Nr. 15 (s. Bürgerküche).
6. " " Leibnizstrasse.
7. " " Wiesenstraße Nr. 9.
8. " " Neues Theater.
1. Bezirk - Polizeiwache Grimm (über Steinweg 46).
2. " " Altes Johanneumshospital.
3. " " Windmühlengasse Nr. 1.
4. " " Frankfurter Straße Nr. 47.
5. " " Würzburger Straße Nr. 7, Eingang Brandweg.
6. " " Würzburger Straße Nr. 75.
7. " " Lauchaer Thorbogen.
8. " " Käthchenstraße Nr. 18.
9. " " (Hilfsl.) Plagwitzer Straße 38.
* In der Wohnung des Stadtbaudirektors Weißer (Windmühlengasse Nr. 13).
* " " dem Frankenhaus (Weissenhäuser Straße).
* " " der Gasanstalt.
* " " dem neuen Johanneumshospital.
* " " der Marienapotheke Georgenstraße Nr. 20.
* " " dem Durchgang nach der Colonnadenstraße Dorotheenstraße Nr. 6-8.
* " " der Weißstraße Nr. 25 (Bläthner's Hof).
* " " der Dresdner Thorehaus.
* " " Rossmühle des Wallerwerke.
* " " Seiger Thorehaus.
* " " Bäderhaus des Hochreisewerd Probstheide.
* " " Nikolaihafen.
* " " Rossmühle.
* " " Rossmühle.
Die mit * bezeichneten Wiedergaben sind mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelten die Wiedergabe auf ihrer normalen Wege.

P. Pabst's Musikkabinette & Leihanstalt für Musik, Neumarkt 18. Vollst. Lager der Edition Peters Musikkabinette-Handlung u. Lager v. Pianos aus der Fabrik v. Hölling & Spangenberg in Leipzig, Leihanstalt (Musikkabinette und Pianos) von Richard Spangenberg, Petersstraße 37.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße 18; Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf Eschiosche & Köder, Königstraße 25. Silber- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmuckzäckchen, Antiquitäten etc., bei F. F. Jost, Grimm'scher Steinweg 4, nahe der Post. Städtischer Grab-Gesang-Vorstand, Bureau Thalstrasse 1.

J. A. Hietel Grimm, Str. No. 16, Mauriciusmanufaktur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle. Antike Auswahl Wiener Blech- und Zinnblech in der Fabrik von Carl Schmidt.

20. Grimm'sche Straße Nr. 20. Bademannen mit Oden und Douche, bequem, solide und billig bei Carl Schmidt.

20. Grimm'sche Straße Nr. 20. Gummi-Waren-Basar, Petersstraße 5.

Gumm- und Gutta-Perocha-Waren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18. Schlossstr. Gustav Krieg.

Neues Theater. 15. Abonnement-Vorstellung. III. Serie, weiß.

Aria und Wressalina. Traverspiel in 5 Acten von Adolf Wissbrandt.

Vorlagen: Valeria Weissalina, Gemahlin des Kaisers Claudio.

Gaius Silius, ein vornehmen Römer Dr. Grübe. Nachius, Freigelassener, Geheimrichter des Kaisers Dr. Schröder.

Decimus Galpurnianus, Oberherr der Kaiserlichen Wachen Dr. Conrad.

Bettius Balens, Witwer des Scribonianus Dr. Krauss.

Cæcina Patus, geweihter Consul Dr. Johannes.

Marcus, des Patus und der Aria Dr. Senger.

Sob. Dr. Ratz.

Dates Soranus, römischer Senator Dr. Stützert.

Syrus, sein Slave Dr. Schubert.

Kallias, Slave des Patus Dr. Gitt.

Sclavin der Weissalina Dr. Kraus.

Die Handlung spielt in Rom im Jahre 45 nach Christi Geburt.

* Valeria Weissalina — Frau Rosa Keller, vom Königl. Landestheater in Prag, als Sofia.

Zwischen dem 2. und 3. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Blätter.

inclus 26 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspecteur. Städtisches Museum, geöffnet von 10-11 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.

Del Bechio's Kunstaustellung, Markt 10. Kaufhalle 10-4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorländer-Gemälde-Zimmer. Domänestrich 20. Montags, Mittwochs und Freitags, 11-1 Uhr, Sonntags 10-1 Uhr Mittags unregelmäßig geöffnet. Übersichtliche Unterweisung im Sondes Montags, Mittwochs und Freitags 7-9 Uhr Abends. Ausführliche Erklärung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen von Zeichnungen mit Modellen an allen Wochentagen 1/2-1/2 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Holzstraße Nr. 1. (Ecke des Marktes), Sonntags, Dienstags u. Donnerstags von 11 bis 1 Uhr. Ausstellung der neuen Erwerbungen. — Im alten Kastell, Grimm'scher Steinweg Nr. 16, II. nach vorheriger Meldung beim Kastell.

Schillerhaus in Gotha täglich geöffnet.

Geuermeldestellen.

* Centralstation Rathaus Durchgang, Polizei-Hauptwache.

1. Neuwerke Rossmarkt (Rossmarkt).

2. " " Magazingasse Nr. 1.

3. " " Fleischergasse Nr. 8.

4. " " altes Johanneumshospital.

5. " " Schleierstraße Nr. 15 (s. Bürgerküche).

6. " " Leibnizstrasse.

7. " " Wiesenstraße Nr. 9.

8. " " Neues Theater.

1. Bezirk - Polizeiwache Grimm (über Steinweg 46).

2. " " Altes Johanneumshospital.

3. " " Windmühlengasse Nr. 1.

4. " " Frankfurter Straße Nr. 47.

5. " " Würzburger Straße Nr. 7, Eingang Brandweg.

6. " " Würzburger Straße Nr. 75.

7. " " Lauchaer Thorbogen.

8. " " Käthchenstraße Nr. 18.

9

Aechte Biere
Gros u. Detail
Auenstrasse 14/15.

Bierkellerei AUGUST GRUN,

Aechte Biere
Gros u. Detail
Auenstrasse 14/15.

Leipzig, Auenstrasse 14/15. Zweig-Niederlage: Markt 17. Königshaus.
empfiehlt die vorzüglichen Biere von Anton Dreher in Schwechat, Henninger in Erlangen, Waldschlösschen in Dresden, sowie Schwarz-
bier der fürstlichen Brauerei Köstritz, in ganzen und halben Flaschen. Qualität unantastbar.

Ueber Land & Meer

Allgemeine illustrierte Zeitung herausgegeben von J. W. Hackländer

Vorträge von Dr. Brehm.

Morgen Mittwoch Abends pünktlich 7½ Uhr im Gewandhaus erster Vortrag:
Reisebericht.
Einzel-Billets zu 3, 2 und 1 Kr. in der Carl Fr. Fleischer'schen Buchhandlung,
Universitätsstraße 1, und an der Esse.

Thüringische Eisenbahn.

Durch Nachtrag 34 zum Hamburg-
Leipziger Gütertarife werden vom 1. d. März. ab Tarif- und
Klassifikationsänderungen und vom 15. Februar e. ab teilweise Frachtherhöhung für Lumpen ein-
geführt.
Nachtragsergebnisse sind in unseren Güterexpeditionen Leipzig und Magdeburg-Lindenau zu haben.
Erfurt, den 19. Januar 1877.
Die Direction.

Providentia, Frankfurter Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M.

Nachdem Herr Rob. Kriebel in Leipzig die Haupt-Agentur der Gesellschaft infolge
freundlicher Übereinkunft niedergelegt und diese nun dem Kaufmann
Herrn Carl Webers, Hanßäder Steinweg 29 b daselbst,
Contor Neumarkt 8/9,
übertragen worden ist, bringe ich das den verehrten Interessenten zur gef. Kenntnis.
Dresden, 8. Januar 1877.

Der Bevollmächtigte der „Providentia.“
A. Lax.

Frauen-Klinik,

Lange Strasse No. 36.
geöffnet Wochentags 2-3 Uhr Nachm.
Unbemittelte frische Frauen erhalten daselbst unentgeltlich ärztliche Behandlung
Dr. med. Haake.

Höhere Töchterschule u. Pensionat von Thekla Spann,

Zinselstraße Nr. 1d.
Der Sommerkursus beginnt am 9. April. Anmeldungen werden möglichst noch diesen
Monat von 3-4 Uhr erbeten. Röhr. v. der Prospect.

Bade-Anstalt-Eröffnung.

Donnerstag den 18. d. Mr. eröffne ich meine neue, freundlich und zweckmäßig eingerichtete
Bade-Anstalt mit Schwimmbecken und Wannenbädern unter der Firma
Friedrichs-Bad am Fleischerplatz, Naundörschen 20.

Eingang vom Hanßäder Steinweg, vom Fleischerplatz über den Pleißenweg und durch die Kleine
Aunenburg. Ich empfehle hiermit einem breiten und auswärtigen Publicum meine
Bade-Anstalt zur fleißigen Benutzung.

Hochachtungsvoll
F. G. Kirchhoff.

Bierdruck- Apparate

neuester Construction, jeder Größe
bei reeller Garantie halten von
75 Thaler an
zur gef. Ansicht auf Lager

Pestner & Ungewiss
am Augustdenkmal.

Die Wildbandlung von Ernst Krieger,

6 Spiegelgässchen 6,
empfiehlt frischen festen Rotbärlich zu folgenden
billigen Preisen: Rücken das Kr. 80 bis 100 J., Riefe
10 bis 75 J., Blatt 50 J., Rindfleisch 25 bis 30 J., ganze
Hirsche das Kr. 45 bis 50 J., jette Gänse & 75 J.,
ebenso auch Schafe, Schwarzwild, Rehböcke, Hosen,
Fasanen und Birkwild zu den billigsten Preisen.
Auf Wunsch alles geschnitten und brästet.

Heute Bockwürstchen. C. Schuhmann,
Hanßäder Steinweg Nr. 7.

für in nächsten Nummer des 21. wegen gelösten Verfahrens auf's nächste Maßstab
verstellbarlich nur 2 Meter; - In längeren Seiten und Heft nur 50 Pfennig.
Seit einer Stunde anfangen kann, eine beliebte Reihe über 100, und bei
Gefülltem Unterliefert, bringt jede Nummer, nach einer fortlaufenden Nummer, eine
nur eine ganze Seite - um höher kann es nicht kommen. Einige
der angebotenen, ansehnlichen Unterliefertung für Schermann, ließbares für jede gebildete
Familie. Die wenigen Nummern sind vor Kurzem neuem Jahrgang erschienen
und an Niedrig: „Der neue Jacob“ von Herrn v. Goldzipl, „Sister Anna“ von
R. Grimm, „Söller aus dem jüdischen Familienleben“ von „Moses“
Möser von Rosenblum, „Die drei Freunde des Vaterlandes“ von Claire v. Glümer,
„Gliedel“ von Paul Elmer, „Das europäische Schriftgewicht“ von Otto Grotz, „Am Ende der Erde“ von C. H. Strauß, „Eine Täubchenfahrt“ von Georg Giese,
„Paradies“ von Levin Schücking.
Wer ebenso bei der nächsten Buchhandlung oder dem nächsten Verkäufer.

Neueste Erfindung!!

Wichtig für
Kaufleute, Institute,
öffentliche Geschäfte,
Militair etc.

Jedermann sein eigener Drucker.

Wichtig für
Kanzleien, Baumeister
und technische Bureau
etc etc.

Patentirter Vervielfältigungs-Apparat,

mit dem man von jeder Schrift oder Zeichnung z. B. Prospekte, Circulaire, Rechnungen, Adressen, Correspondenzkarten, Noten, Zeichnungen aller Arten etc. etc. ohne Tinte auf Papier 50 und mehr **correcte** und **dauerhafte** Abzüge schnell und ohne weitere Kosten anfertigen kann.

Preis per zweiflügeligem Apparat Rm. 20.50 inclusive Verpackung gegen Kassa oder Nachnahme.

Diese für alle Geschäftsbranchen so wichtige Erfindung hat bereits bei den Bauanstalten, Militair- u. Gerichtsbehörden, Instituten und Kaufleuten etc. allgemein Eingang gefunden

M. Bauer & Co.
Wien, Giselastr. 4.
Patent-Erwerbung und
Verwertung,
Schutzmarken etc. etc.

Markt No. 14.

Ausverkauf.

Wegen Auflösung des Geschäfts werden sämtliche Eisen-,
Kurzwaaren, Stahlwaaren, Schlittschuhe,
Werkzeuge, Schuhmacherartikel, Bauartikel
und Wirtschaftsgegenstände bedeutend unter dem
Kostenpreise verkauft.

Im Ausverkauf 31, 2. Et. Grimm. Straße 31, 2. Et.
werden sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Morgenröcke

von Filzstoff 10 Kr.

Unterröcke von Filzstoff	4 Kr — J.	Damen-Schläpfe von 25 J. an
Steppröcke, elegant gearbeitet	3 Kr 50 —	Glatte Hauben
Wollschürzen, reich bestickt	— 90 —	Theater-Tücher in Wolle
Waschschürzen elegant	— 70 —	Velourinen von Wolle
do. für Kinder	— 35 —	Gute Sammete
Weisse Unterröcke	1 Kr 50 —	Garnierte Kopftücher.

Werner mehrere Hundert Damen- und Herren-Kragen und Manschetten,
gestickte Streifen und Einsätze, Oberhemden, Einsatzes, Shirts und Shirts in
verschiedenen Qualitäten, Mulle, seltene Rips- u. Sammet-Bänder
in allen Farben und Breiten.

31. 2. Etage 31 Grimm'sche Straße 31, 2. Etage 31.

schön garnirt 35 Kr.

Damen-Schläpfe von 25 J. an

Theater-Tücher in Wolle

Velourinen von Wolle

Gute Sammete

à Mitt. 5 Kr.

Garnierte Kopftücher.

Werner abgepaßt und im Stück um-
pleßt zu außerordentlich billigen

Preisen

Gardinen

Gebrüder Schubert,
Goethestr. 9, Creditanstalt.

Verkauf oder Verpachtung.

Unter in Bad Berka bei Weimar gelegenes Grandstück, welches sich besonders zu einem
Restaurant und Logirhaus eignet, beschäftigen wie zu verkaufen oder zu verpachten.
Reflectanten erhalten nähere Auskunft von den Besitzern.

T. Burmeister,

Eutritzscher Straße 30, II.

A. Herold,

Plagwitzer Straße 20, I.

Für die Reichshauptmannschaft

Leipzig mit Domicil daselbst
wird von einer soliden Lebens-Versicherungsgesellschaft, welche alle Versicherungskarten
cultiviert, ein

Inspector

gegen guten Gehalt und Provision dauernd zu engagieren gesucht. Sich hierzu qualifizierende Vor-
werber wollen sich unter Angabe des bisherigen Berufs sub Chiffre W. 8472 durch Rudolf
Mosse in Dresden melden.

Hierzu siehe Beilage.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 16.

Dienstag den 16. Januar 1877.

71. Jahrgang.

Museum für Völkerkunde.

I. Ein königliches Geschenk.

Bereits ist in diesen Blättern der überaus ansehnlichen Vermehrung Erwähnung gethan worden, welche das „Museum für Völkerkunde“ in der allerjüngsten Zeit erfahren hat. Wie rühmenswert nun auch das lebhafte Interesse ist, welches dem gemeinnützigen Institute entgegengebracht wird, und zwar vornehmlich von außenwärts, so war nicht minder groß die Verlegenheit des Vorstandes, den neuen reichen Zuwachs unterzubringen, und er wäre gezwungen gewesen, das für die Völkerkunde so schätzbare Material brach daliegen zu lassen, wenn nicht Herr Geheimer Commerzienrat Beder durch zeitweilige Überlassung des ersten Stockes seines Hauses, Hainstraße Nr. 1, Ecke des Marktes, in nicht genug erstaunlicher Weise wenigstens für die nächste Zeit Ablösse geschaffen hätte.

So ist, wenn auch nur für wenige Monate, durch die Güte dieses Bürgers unseres Museums für Völkerkunde die Möglichkeit geboten worden, die neuesten Erwerbungen, welche das bisher Vorhandene tief in den Schatten stellen, in Augenschein nehmen zu können. Wir sagen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß durch den jüngsten Zuwachs unser heimisches Institut mit in die Reihe der ersten ethnographischen Sammlungen Deutschlands verkehrt worden ist und daß es im Range wohl gleich nach Berlin kommen dürfte.

Die Kürze die Frist nun ist, in welcher die veranstaltete Separat-Ausstellung der neuesten Erwerbungen des „Museums für Völkerkunde“ zugänglich sein wird, um so mehr müssen wir uns beeilen, davon Kunde zu geben, umal die Masse des Dargebotenen noch ganz besonders dazu drängt. Afrika, die Süßsee, China und Japan sowie Mexiko und der grönlandische Norden sind durch ebenso zahlreich wie interessante Gegenstände vertreten. In dieser Linie müssen wir die werthvolle Schenkung Sr. Majestät des Königs von Sachsen dankend hervorheben, welcher sich die Leistungen der Deutschen Afrikanischen Gesellschaft, des Herrn Fr. Weddstein in Hamburg, sowie des bedeutenden Schweizer-Nobels Carl Woermann ebenfalls in würdiger Weise anschließen, zu welchen sich weiterhin noch Herr Dr. G. Rüttigal in Berlin und der um unser Museum bereits so vielseitig und hochverdiente Thierhändler Herr Carl Hagenbeck in Hamburg gesellen. — Ferner wurde das Museum sehr reichlich von mehreren Offizieren der deutschen Marine besucht, so namentlich von dem Corvettenkapitän Hen. von Birzow, gegenwärtig Commandant der Festung Friedrichsort bei Kiel, weiter von den Stabsoffizieren Dr. med. Hirschler und Dr. med. Peipers in Kiel, sowie von dem Kaiserl. Marine-Lieutenant Freiherrn von Henning und dem Materialien-Berwalter Kohlöffel dagegen. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht unterlassen rühmend hervorzuheben, mit welch lebhaftem Interesse die Offiziere der deutschen Marine sich unseres Institutes annehmen und wie sie bemüht sind, dasselbe nach Kräften zu unterstützen und zu fördern. Hoch anzuschlagen ist diese Theilnahme, die zu einer reichen Quelle für unser Museum, wie sie in gleicher Fülle kaum anderwärts wieder gefunden werden dürfte, zu werden verspricht, wie die bereits erhaltenen überaus seltenen und wertvollen Beiträge beweisen, welche wir von Offizieren Sr. Majestät Schiff „Gazelle“, erhalten haben, und die zu den interessantesten neueren Erwerbungen gehören. Wir werden und erlauben, später eingehender auf dieselben zurückzuführen. — Ganz besonders hervorzuheben ist aber auch noch ein Geschenk von außenwärts, das sowohl in quantitativer wie qualitativer Beziehung die hervorragendste Acquisition der jüngsten Zeit ist, wir meinen die rühmlich bekannte ethnologische Sammlung von J. F. G. Umlauf in Hamburg, welche Gegenstände aus allen Teilen der Erde enthalten, vornehmlich aber aus der Süßsee und Afrika, und ebenso sehr durch ihre Reichtumtheit wie durch die seltenen, kaum wieder zu beschaffenden Cabinetstücke einen ganz außerordentlichen Werth besitzt. Über diese Sammlung werden wir gleichfalls noch eingehender berichten. — Auch der Orient ist in der gegenwärtigen Ausstellung sehr reich und namentlich China und Japan durch besonders kostbare Stücke vertreten, welche wir vorzugsweise den Herren Commerzienrat Benndorf hier, Julius Simon in Hamburg, Otto Rönsch in Dresden, Consul Adrian in Wiesbaden und Anderen zu verdanken haben, denen sich die Herren G. H. Henckel in Konstantinopel, Generalleutnant von Schierbrand in Dresden, Dr. Traumüller und Otto Kunze hier, Dr. Kersten in Berlin, sowie Consul Pfeiffer in Dresden anschließen. — Als einer ganz besonders wertvollen Bereicherung gelenden wir auch noch der Sammlung mexikanischer Alterthümer von Herrn W. Schleiden in Freiberg im Br. sowie der Beiträge, welche die Herren Hugo Spamer hier, Director Georg Hill in Berlin und Oscar Poew, gegenwärtig gleichfalls hier, ferner Albin Kohn in Polen und noch verschiedene Andere geliefert haben.

Es würde uns zu weit führen, auf all die hier

erwähnten neuen Erwerbungen des „Museums für Völkerkunde“ näher einzugehen und müssen wir uns beschränken, das Bedeutendste daraus hervorzuheben. Von ganz besonderem Interesse ist aber nicht allein durch den hohen Geber, sondern auch durch den Werth der Gabe das Geschenk Sr. Majestät des Königs von Sachsen, welches wohl verdient, in erster Linie hervorgehoben zu werden.

Auch Deutschland hat nicht ermangelt, an der Erforschung des räthselhaftesten aller Continente, Afrikas, den thalträchtigsten Anteil zu nehmen, wie die Namen eines Heinrich Barth, Vogel, Beurmann, Schweinsruth, Rüttigal, Hildebrand sowie auch des unglücklichen Mauch und noch manches Anderen zur Genüge beweisen. In noch ungleich höherem Grade ist aber in der allerjüngsten Zeit durch die Deutsche Afrikanische Gesellschaft das Interesse der gesammelten Ration auf das äquatoriale Afrika und auf dessen unbekanntestes Innere gelenkt worden. Wir wollen heute nicht weiter auf die Verstrebungen der Gesellschaft und die bis jetzt erzielten Resultate eingehen, da wir durch einen Collus von Vorträgen, welchen Herr Pechuel-Löschke zum Besten des „Museums für Völkerkunde“ demnächst zu halten gedenkt, Gelegenheit haben werden, dieselben näher zu betrachten und zu erörtern. Nur so viel müssen wir schon jetzt hier erwähnen, daß die äquatoriale Westküste Afrikas vom Ogoe bis nach Angola im Süden zur Operationsbasis aussersehen worden war. Von drei verschiedenen Panzen sollte in das noch unbekannte Innere vorgedrangen werden. Das Centrum bildete die Station Chinkora an der Loangoküste, von welcher Dr. Paul Göhfeldt als Leiter der Hauptexpedition mit den Herren Dr. Pechuel-Löschke und Dr. med. Falckenstein ausgetreten sollte, während dem Geologen Dr. Lenz die Erforschung des Ogoe als Aufgabe zufiel und im Süden bis nach Hauptmann v. Homeyer oblag, den bis jetzt von seinem wissenschaftlichen Kleinden betreuten Weg von Kasanje, an der Grenze Angolas, nach dem Reiche des Kwata Nambo einzuschlagen und so in das Herz des unbekannten Central-Afrikas einzudringen.

In inniger Beziehung nun zu den von Dr. Lenz am Ogoe bereiteten Gegenenden steht das Geschenk Sr. Majestät des Königs, welches von dem Sohne des Stadtrathes Dr. Schmieder in Düsseldorf, Herrn Rudolf Schmieder herstellt. Derselbe ist nämlich seit fünf Jahren Vorstand einer großen Factorei des bekannten Hamburgischen Handelshauses von Carl Woermann am Ogoe, selbst der Regierung der Orungu einen Sitzen, von welchen Herr Schmieder zum König gewählt worden ist. Dr. Lenz berichtet darüber in Petersmanns Mittheilungen wie folgt:

„In der Rajareib-Bai wohnte ich in der Factorei des Herrn Schmieder in König Renundo's Stadt. Dieser König ist nun fast vor unserer Ankunft gestorben und zwar in Folge einer ganz unglaublichen Trunksucht. Die Leute behaupten zwar, er sei vergiftet worden, ein hier allerdings beliebtes Mittel, um missliebige Personen zu bestimmen; in diesem Falle ist aber der Rum das Gift gewesen. Die trauernden Untertanen erwarteten die Ankunft des Dampfers mit Herrn Schmieder, um zur Wahl eines neuen Königs vorzugehen zu können. Konnten sie sich nun auch nicht einigen, oder hielten sie es für einen Act politischer Staatsweisheit, kurz man wähle Herrn Schmieder selbst zum König! Die feierliche Wahl fand am 9. August 1874 statt. Bereits sehr früh am Morgen versammelte sich die ganze Bevölkerung vor dem königlichen Palais; die Hinterbliebenen Renundo's hatten ihren Körper völlig mit breiten weißen Streifen überschmier, alle aber hatten grüne Baumwolle in den Händen. Einer aus der Gesellschaft hielt eine Rede, die oft durch Geschrei und Trommelschlag unterbrochen wurde, und dann setzte sich der ganze Zug unter beständigem Singen und Schreien in eine rasende Bewegung; so häpsten sie um das Dorf herum, dann durch das Dorf zurück zur Factorei, um den Auktoriumen zu hören. Doch aber Herr Schmieder aus seiner Morgenrobe durchaus nicht sitzen ließ, so kamen sie wenigstens eins oder sechs Mal, bis es ihnen gelang, ihres neuen Königs habhaft zu werden. Herr Schmieder wurde nun auf einen festlich geschnittenen Stuhl gesetzt und unter höllischem Geschrei durch das Dorf zum Hause des verstorbenen Königs getragen. Dort setzten sich alle Hinterbliebenen des Leyteren, die Frauen, Kinder, Verwandten und Slaven, dicht um den neuen König, und der Sohn Renundo's hielt unter bestigem Geschrei und Trommelschlag unterbrochen eine Rede, worin Herr Schmieder seine Rechte und Pflichten dargelegt und verschiedene Wünsche vorgetragen wurden. Nachdem Herr Schmieder alles Mögliche zugesagt, ihnen auch für den Abend Rum versprochen, endigte die Komödie unter ungebremstem Jubel der treuen Untertanen. Abends fand dann ein feierlicher Tanz statt, der bis tief in die Nacht dauerte und ziemlich obscener Natur war.“

Was die Körperbeschaffenheit der Orungu, die fastweg als Kap-Pover-Leute bezeichnet werden, betrifft, so schildert dieselben Dr. Lenz als einen aufnehmen doch und schlank gewachsenen Menschen, schlag von nicht schönen Körperformen. Die langen, schlanken Gestalten sind in lange liegende Gewänder gekleidet, um den Kopf tragen die Orungu eine Binde, als hätten sie beständig

Kopfschmerz. Der Gesichtsausdruck ist ernst und langwellig, ohne irgend welchen erfreulichen Eindruck zu machen.

In jener Gegend steht auch die Sklaverei noch in vollster Blüthe. Jährlich kommen viele Hundert Schwarze aus dem Innern zu den Drangus und werden von diesen an die Portugiesen auf St. Thomas und den Prinzen-Inseln verkauft. Die Folge davon ist, daß man unter den Drangus fast nur reiche Leute findet, und nirgends sieht man an den Küsten so viel baates Geld in den Händen der Reger, als eben dort.

Die sämmtlichen Ortschaften der Orungu sind, wie auch die aller anderen eingeborenen Stämme, dicht an den Ufern von Flüssen angelegt. Nirgends in den weiten ebenen Flächen zwischen den einzelnen Flüssen und Flusssystemen sind bewohnte Orte, alles Leben und aller Verkehr ist auf die natürlichen Verkehrswege, die Ströme beschränkt.

Die Waffen sind die wichtigsten Gegenstände jener auf die Jagd wie auf die Wehr gegen innere wie äußere Feinde angewandte Völker. Sorgfältig auch das civilisierte Europa die Eingeborenen nicht nur mit Rum, sondern auch mit abgelegten Flinten und Munition. So hat sich doch auch die heimische Waffenfabrikation weiter entwickelt und eine gewisse Vollkommenheit erreicht, wohl nicht unbeeinflußt durch die fremden Vorbilder. Dieser Einfluss hat sich nur vorzugsweise im Schmiedehandwerk geltend gemacht, daß an den ganzen Küsten eine verhältnismäßig hohe Entwicklung erreicht hat. Die Schmiede sind meist überaus geschickte Arbeiter, die da, wo Erze vorkommen, zugleich auch die Erzgewinner und Schmelzer sind, wo sie sich eines eigenhümlichen Blaufarbens bedienen, wie sich ein solcher in der Ausbildung befindet. Zugleich stehen die Schmiede in einem geheimnisvollen Ansehen, weil sie es verstehen, sich mit einem gewissen mythischen Nimbus zu umgeben, als ob sie mit den Naturgeistern in enger Verbindung ständen.

So berichtet Dr. Lenz von der Rajareib-Bai am Ogoe, daß der Schmied inmitten des Waldes gewohnt und eine hohe Stellung eingenommen habe. Dass er so abseits am Walde wohnte, hatte seinen besondern Grund: er war nämlich gleichzeitig Geschangenwärter und drei dieser Unglücklichen waren in Stock und schweren Eisenketten an der Erde. Darunter befand sich auch der Pechvogel, dem die öffentliche Meinung aber irgend ein Hexenmeister die Schulde an dem bereits oben erwähnten durch übermäßige Trunksucht erfolgten Tode des Königs Renundo aufgesetzt hatte und der nun trog aller Einreden der Weisen gelöscht werden sollte.

Die Gegenstände, welche die Schmiede fertigen, sind vorzugsweise Speerlinge, Weißpfeile, Messer, Dolche, Schwerter, Wurfmesser, Karte, Beile, Haken und dergleichen Werkzeugen mehr, daneben aber auch Eiserringe zum Schmiede und selbst Glöcken, welche fälschlichen Personen vorausgetragen werden.

Auch Zubereitung von Häuten, Leder, Holzschniedereien, Matten, Korbblechereien, Töpfarbeiten und Webereien verstehen die Weiber nicht ohne Geschick auszuführen.

Berausende Getränke, wie Palmenwein, der aus geflochtenen Schläuchen getrunken wird, sowie das Tabakrauchen, zu welchen die verschiedenartigsten Tabakspfeifen dienen, sind allgemein.

Gute Schiffe werden an der ganzen Westküste gebaut und Röhne von Baumstämmen hergerichtet, welche eine Länge bis zu 200 Fuß erreichen. Die Pongwes am Gabun bauen sogar Schiffe, welche 400 bis 500 Schwarze aufnehmen, und mit welchen sie große Seereisen ausführen.

Was speziell die Conses am Ogoe betrifft, so sind dieselben ganz eigenhümlich gebaut und zwar mit ganz flachem Boden ohne Kiel, so daß sie nur sehr geringen Tiefgang haben und über Hellen, die nur wenige Zoll unter der Wasseroberfläche sich befinden, gezogen werden können. Die Ruder bestehen aus circa vier Fuß langen Stangen, an deren unterem Ende eine verhältnismäßig sehr kleine ovale oder runde Holzscheibe befestigt ist. Fuß auswärts, wo die Stromschnellen beginnen, werden die Ruder mit sehr langen und starken Stangen zum Stechen veranlaßt.

Alle die hier erwähnten Gegenstände, welche das Geschenk Sr. Majestät des Königs von Sachsen bilden, befinden sich in der gegenwärtigen Ausstellung und liefern in Gemeinschaft mit dem Beitrage des Herrn Carl Woermann in Hamburg ein anschauliches Bild von der Kulturstadt der Reger am Ogoe und Gabun, deren geistiger Zustand im Allgemeinen noch auf einer sehr niedrigen Stufe steht, wobei wir nicht ohne eine gewisse Beschränkung gestehen müssen, daß während die geistigfähigsten Schwarzen Südafrikas im Innern des Kontinentes wohnen, die verdorbensten und moralisch verkommensten Stämme die in Berührung mit europäischer Kultur an den Küstenländern leben sind.

In unserem nächsten Artikel gedenken wir nun im Anschluß an den heutigen einen Blick auf die Erzeugnisse der Loangoküste zu werfen, die, obgleich den diesmal geschilderten Distrikten benachbart, doch von diesen ganz wesentliche Verschiedenheiten zeigt.

Neues Theater.

Spiels. 14. Januar. Bauernfeld's anmutiges Lustspiel „Bürgerlich und Roman-

tisch“ kann, wenn man dasselbe mit den neuen Stücken von Rosen und Schweizer vergleicht, als Beweis dienen, inwieweit sich unser modernstes Lustspiel von seinen besseren Mustern entfernt hat. In dem Bauernfeld'schen Stück herrscht der geistreiche Conversationston bei einer Führung der Handlung, welche die Gegenseite, die der Titel ausspricht, scharf einander gegenüberstellt, und zuletzt ironisch aufholt. Die komischen Wirkungen gehen aus einer feinen, nicht aus einer groben Charakterzeichnung hervor.

Herr Frauenthal spielt die Katharina von Rosen in einer anmutigen Weise, wenngleich der übersprudelnde Humor der Rolle noch mehr Fortsche verlangt, noch mehr eine Darstellung auf dem Bollen. Die Illustration erscheinen uns bisweilen zu blau. Herr Stödel, der den Badecommissair Sittig, den jungen Philister und werdenden Spießbürger, in seiner Schlägerei und Emancipation mit aussprechender und nicht überladener Komik spielt. Herr Senger als Baron Ringelherr brachte die Iovialität und Unternehmungslust des Romantriers angemessen zur Anschauung, und Herr Tiez als Unruh gab ein ergötzliches Bild des vielgeretteten und vielgewanderten Vohlalaien. Die spießbürglerische Familie war durch Herren Hänseler (Kath. Baben), Frau Spießeder (Kathrin Baben) und Herr Hartmann an (Eulalie) vertreten; wir erhielten das in allem Detail sauber ausgeführte Bild einer philistrischen Häuslichkeit. Herr Hartmann entledigte sich ihrer Aufgabe zwar noch nicht mit vollständiger Routine, aber sie spielte doch die Hauptpersonen mit Sittig und dem Baron mit ansprechender Wirkung. Der Präsident des Herrn Stürrer ist von früher her bekannt. Das Kammermädchen Ernestine der Frau Hynel hatte den nötigen romantischen Anflug; der häusliche nervöse Aufschrei, zu dem sie durch die Situationen veranlaßt wird, konnte wohl aber etwas gemildert werden.

Rudolf Gottschall.

Musikalische Nachrichten.

Leipzig. Herr Colla Selig, Schüler des am Conservatorium thätigen Lehrers Herrn Weidenbach, veranstaltete am 14. d. im Saale des Herrn Commerzienrates Blüthner eine Matinee, deren Programm die Sonate für Pianoforte solo op. 31 von Beethoven, die Sonate Für op. 8 für Pianoforte und Violin von Grieg, Bräubium und Frage Fmoll von Mendelssohn, längere Stücke von Schubert, Schumann, Chopin und Lieder von Schumann und Giese enthielt. Herr Selig hat ein gutes Fundament erlangt, auf welchem er weiter bauen kann, um später einmal den Anforderungen gewachsen zu sein, welche heutzutage an einen Pianisten gestellt werden; gegenwärtig ist hauptsächlich das Streben herbei zu haben, welches der junge Mann bei seinen durch schwaches Auge behinderten Studien unablässig gezeigt hat. Für dieses verbürtet derselbe von allen Seiten lobende Anerkennung, welche zu weiteren Studien ermuntern möge. Die Matinee unterhielt natürlich die Leipziger Opernängerin Fr. Hasselbeck und den trefflichen Violinist Herr Wohlmann, dessen Beitrag eines Adagio von seinem großen Lehrer David sich durch künstlerische Haltung und edle Ausdrucksweise auszeichnete. Das Accompagnement führte Herr Jos. Fechner recht wacker durch.

Berlin. Hier gab Herr Georg Hentschel, welcher dem Vernehmen nach von der Leipziger Gewandhaus-Concert-Direction für das nächste Abonnement-Concert gewonnen wurde, am 6. Januar in den Räumen der Singakademie ein zahlreich besuchtes Concert. Der Kritiker der Nationalzeitung (Otto Gumprecht) zählt ihn „zu den trefflichsten Concertklängern“ und überhaupt zu den hervorragendsten ausführenden Künstlern der Gegenwart. Je weniger sein Bariton aus der Hand der Natur empfangen, um so mehr ist zu bewundern, was er aus ihm gemacht. Nach jeder Seite hin weiß die Stimme den vornehmsten Stempel vollendet künstlerischer Durchbildung auf... Das Programm enthielt, sagt Otto Gumprecht, „wie man erwarten konnte, nur Klaviers, alle gemine Werkstatt blieb ausgeschlossen. Unter den sechs Liedern aus Schubert's Winterreise hat sich nach unserm Gefühl das „Auf einem Todtent“ am meisten durch den Adel, die Wärme und Heimlichkeit der Charakteristik hervor. Hälfte reichsten Nachdruck leistet der letztere die stets vollendet reine und deutliche Aussprache. Selbst im leisesten Verzittern der Töne geht kein Wort dem Verständnis verloren. Das „Fremd bin ich eingezogen“ hätte, wie uns bedankt, ein etwas rascheres Tempo, überhaupt einen heiteren Anhauch der Leidenschaft gefordert. So schön auch manche Einzelheit, z. B. die Stelle: „Will dich im Traum nicht töten“, herausfällt, die Grundstimmung war doch wohl zu gedämpft. Geboten wurden uns ferner die böse sche Ballade „Archibald Douglas“ und sechs Schumann'sche Lieder. Diese gehört zu den edelsten Perlen in dem Schatzkasten ihres Autors. Die prägnante musikalische Verfeinlichung der Personen und Borgänge, der einheitliche Zug des Ganzen bei der buntesten Kleinst- und Feinarbeit der Schilderung, die quellende Innigkeit des aus feinstem Gemüth geschöpften Ausdrucks, alles Das macht sie zu einem Muster der Gattung. Wohlverdient war der laute Dank, welchen sich die Aufführung gewann. Nur bei den ersten Worten des Königs hätten wir einen etwas herben, pathe-

tischeren Ton angeschlagen gewünscht. Unter den Schumann'schen Liedern heben wir namentlich das erste der beiden venezianischen hervor. Drei Gesänge von Brahms bilden den Schluss des genüchtern Abends. Sowohl durch seine Begeleitung, wie durch einige selbständige Clavier-Vorträge erwies sich Herr Hälter aus Frankfurt als ein technisch gewandter, musikalisch empfindender Pianist."

Es ist abzuwarten, ob die Leipziger Kritik das selbe günstige Urteil über den Baritonisten Herrn Georg Henischel fällen wird.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 15. Januar. Am gestrigen Sonntag Abend feierte im Vereinshause die heilige Gesellschaft der Armenfreunde ihr 20. Jubiläum, welches außerordentlich zahlreich besucht war. Gefang eröffnete die Feier, worauf Herr Pastor Lehmann aus Eysba die Festrede hielt und zwar auf Grund eines Textes aus dem 2. Briefe an die Korinther. Der Redner beleuchtete in ansprechender Weise die christliche Armutserziehung, ihre Quellen und die Art und Weise ihrer Ausübung; Herr Oberlehrer Rentsch trug nachdem den Geschäftsbericht vor, worauf sich ergab, daß der Verein 63 Mitglieder zähle und 51 Familien unterstützt habe; auf jede Familie entfallen im Durchschnitt ca. 145,-. Die Einnahmen beliefen sich auf etwas über 11,000,- (darunter figuren eine erfreuliche Weise einige Vermächtnisse etc.), die Ausgaben auf ca. 10,000,-. Der Gesundheitszustand der verpflegten Familien wurde im Großen und Ganzen als ein befriedigender, dagegen die Beschaffung passender Wohnungen als mit großer Schwierigkeit verbunden bezeichnet. Gebet des Herrn Pastor D. Ahlfeld und gemeinschaftlicher Gesang schlossen die Feier.

— Es wird vielleicht für manchen Leser, welcher Professor Manger's Kolossal-Statue Bismarck in Rütingen nicht gesehen hat, von Interesse sein, eine kurze Beschreibung über die von denselben Meister modellirte Miniaturs-Statue, von welcher, wie wir erfahren, Herr Grubel am Markt der Allee verkaufte für Leipzig und die Provinz übertragen und welche in diesen Schaufenster aufgestellt ist, zu erhalten. Sie stellt den Reichskanzler in Generals-Uniform, die Hände auf dem schweren geraden Schwert ruhend, vor. Zur Seite auf einem Baumstamm liegt seine Feldmütze, unter welcher sich die betrunkenen Frankfurter Friedensbäume mit dem lebbaren Datum „d. 18 Jan. 1871“ entrollen.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

— Vor länger als dreißig Jahren wurde unsern der Stadt Gräfenhainichen in der Nacht ein Knecht ermordet und man zog wegen Verdachts, dieses Verbrechen begangen zu haben, einen Obsthüter und nachträglich noch andere Personen ein, ohne daß die Schuld ihnen nachgewiesen werden konnte. Natürlich hat nun ein reichbegüterter Mann, unsern dessen Gebäude der Crimodote aufgefunden worden war, auf dem Todesthefe das Gesäß abgelegt, den Knecht erschlagen zu haben, als Dieser bei nächtlicher Weile einsteigen wollte, um seine Geliebte, eine Magd, zu besuchen. Den Erschlagenen hatte der Mörder eine bedeutende Strecke vom Orte der That weggeschleppt und in einen Teich geworfen, in dessen Nähe sich die Obstplantage befand, d. r. Bäume nachgehend in Untersuchungshaft genommen wurde.

— Auf der in Böhmen bei der Stadt Platten (11^h Stunde von Johanngeorgenstadt) gelegenen Rothensteinsteingrube „Hilfe-Gottes-Zebe“ zu Torgau ist am 5. Januar ein beachtlicher Durchschlag in alte, seit 80 Jahren unter Wasser gestandene Baus gemacht worden oder vielmehr von selbst erfolgt. Von 6 in der Grube beschäftigten Arbeitern sind 4 rechtzeitig entflohen, 2 dagegen sind vom Wasser überrascht worden und haben 6 lange Stunden hindurch bis an den Hals im Wasser stehen müssen. Endlich ist es ihnen noch möglich geworden, den Schacht und durch diesen die Tageoberfläche zu erreichen. Sie sind zwar somit dem Tode entflohen, jedoch in Folge des Schrecks und der Erkältung auss Krankenlager geworfen worden. Eine hilfreiche Spende würde diesen blutarmen Leuten und ihren Familien sehr willkommen sein. Das Schwarzwascher und weiter unten die Mulde (in welche sich das erstere bei Kälte ergiebt) ist dadurch ganz rot gefärbt worden und mehrere Tage in dieser Färbung geflossen. 14 bis 15 Polistoffhaben sind hierdurch mehr oder minder beschädigt gewesen. — Die vor einigen Tagen in diesen Blättern enthalten gewesene Mittheilung über einen Bergrecht bei Globenstein findet durch Obiges seine Bestätigung.

Reit-Unterricht

zu jeder Zeit, auch Abends, wird ertheilt.

Reitbahn, Lehmann's Garten.

Unterricht im Aquarellmalen

jedes Genres, sowie im Zeichnen und Malen auf Holz wird von einer Dame ertheilt.

Räheres Vormittag Dresden Str. 30, II. I.

Privat-Coursus im Schneiden, Mahzennehmen und Büschneiden wird fortwährend ertheilt

Promenadenstraße 6 B, III., neben der Apotheke.

Zwei Mädchen können das Arbeiten auf der Mähmaschine erlernen Thalstraße 1, Hausflur rechts.

Mädchen oder Frauen, welche das Strohhutmählen erl. w., können sich m. Davidt Nr. 67, Jonas.

Junge Mädchen,

welche Lust haben das Strohhutmählen zu erlernen, können sich m. in der Strohhutfabrik E. Hänsel, Neudnit, Ecke d. Held- u. Chausseestr. 2. Briefe an die Korinther. Der Redner beleuchtete in ansprechender Weise die christliche Armutserziehung, ihre Quellen und die Art und Weise ihrer Ausübung; Herr Oberlehrer Rentsch trug nachdem den Geschäftsbericht vor, worauf sich ergab, daß der Verein 63 Mitglieder zähle und 51 Familien unterstützt habe; auf jede Familie entfallen im Durchschnitt ca. 145,-. Die Einnahmen beliefen sich auf etwas über 11,000,- (darunter figuren eine erfreuliche Weise einige Vermächtnisse etc.), die Ausgaben auf ca. 10,000,-. Der Gesundheitszustand der verpflegten Familien wurde im Großen und Ganzen als ein befriedigender, dagegen die Beschaffung passender Wohnungen als mit großer Schwierigkeit verbunden bezeichnet. Gebet des Herrn Pastor D. Ahlfeld und gemeinschaftlicher Gesang schlossen die Feier.

— Es wird vielleicht für manchen Leser, welcher Professor Manger's Kolossal-Statue Bismarck in Rütingen nicht gesehen hat, von Interesse sein, eine kurze Beschreibung über die von denselben Meister modellirte Miniaturs-Statue, von welcher, wie wir erfahren, Herr Grubel am Markt der Allee verkaufte für Leipzig und die Provinz übertragen und welche in diesen Schaufenster aufgestellt ist, zu erhalten. Sie stellt den Reichskanzler in Generals-Uniform, die Hände auf dem schweren geraden Schwert ruhend, vor. Zur Seite auf einem Baumstamm liegt seine Feldmütze, unter welcher sich die betrunkenen Frankfurter Friedensbäume mit dem lebbaren Datum „d. 18 Jan. 1871“ entrollen.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches herbeiführen zu können. Letzterer hat sich übrigens schon mehrere Tage vorher beständig hier herumgetrieben und auch im Theresienstädt Tag zuvor gesichtet.

* Görlitz, 15. Januar. Gestern Abend wurde hier ein Individuum, welches in vollem Laufe die Hauptstraße entlang kam, von mehreren Herren aufgehalten und dem hinzugekommenen Schumann überlieferter. Der Fremde, ein übel aussehender herabgesommener Subjekt, hatte die Gelegenheit benutzt, im Theresienstädt während der Abwesenheit der Bewohner zwei Wohnungen zu erbrechen und alles mitzunehmen, was ihm gerade in die Hände kam; er hatte denn auch eine Partie Wäsche nebst anderen Effecten, auch einiges Geld zusammengeraubt und wollte sich damit entfernen. In dem Augenblicke kam ein Bewohner des Hauses zurück; der freche Dieb, in seinem Beginnen gefasst, versetzte dem Rückkehrenden mit einem Stode einen gewichtigen Hieb über das Gesicht, daß Jener eine Verlezung davontrug; nur durch eine glückliche Wendung, die der Geschlagene gemacht, wurden die sehr wahrscheinlich bedrohlicheren Folgen jenes Schläges abgewendet, so daß der Verletzte noch Geistesgegenwart genug besaß, laut um Hilfe zu rufen und so die Aretur des Strolches her

Gerichtlicher Ausverkauf

von eleganten Meubles.

Das zur Graniger'schen Concours-

masse gehörige Meubles-Lager

Flossplatz No. 29.

von elegant. Fußbaum- u. Mahagoni-Meubles soll zu bedeutend herabgesetzten Preisen partienweise und einzeln, sowie auch die Vorräume an Fußbaum- und Mahagoni-Häusern u. anderen Hölzern, Breter u. Tischler- und Bildhauer-Werkzeug aus freier Hand verkauft werden.

Reflectanten wollen sich an unterzeichneten Gütervertreter wenden.

Dr. Brandt,
Brühl 74, II.



Nähmaschinen

aller Systeme,

General-Agentur der Original-Maschinen, nur vorzüglichste Qualität unter Garantie, bei billigstem Preis und günstigen Zahlungsbedingungen, gegen Vertrag bei nur geringer, wöchentlicher Abzahlung, empfehlenswert.

Bernhard Köhler,
Leipzig, Schulstraße 6, Promenadenseite
Dresden, Seestraße 10, Kaufhaus 8 u. 9.
Chemnitz, Lange Straße 6.

Unter No. 60
verkaufe ich eine vorzügliche

4-Pfennig-Cigarre

Seedleaf-Deden mit hellem Brasil und Havanna-Einlage und empfehle ich geehrten Rauchern diese Oefferte einer gütigen Verücksichtigung.

Ernst Werner, Peterssteinweg 6.

Original-Madeirawelne
ia garantiert unverfälschter Qualität empfehlen
Wünsch & Basadow, Zeilstraße 3.

23. Lange Straße 23.
Die Material-, Producten-, Fleisch-,
waaren- und Glaschenbierhandlung von

Carl Aug. Schnelder
empfiehlt sich bei vor kommendem Bedarf zur ge-
neigten Verücksichtigung.

Milch! Milch!

50—60 Liter vorzügl. universellste Milch sollen täglich von einem nahe gelegenen Gute in verschlossenen Krügen in größeren u. kleineren Posten à Liter 17.— geliefert werden und erfahren Reflectanten Röhres Windmühlenstraße Nr. 14, parterre im Comptoir.

Pfannkuchen! Pfannkuchen!
täglich dreimal frisch mit feinstter Füllung
empfiehlt

Martin's

Conditorei und Honigkuchenfabrik,
Schloßberg 6 u. Zeitzer Str., Ecke vom Königplatz

Apfelsinen!

Die erste Sendung Wessauer Apfelsinen traf heute in großer schöner Frucht ein und empfiehlt billig in Röhren und ausgezählt

Friedrich Hempel,

Kuerbacher Hof, Gew. 31.

40 Wörzel gute Speisekartoffeln pr. 50 Ro.
2.250 frei hier sind abzuladen. Röhres bei
Herrn F. Härtler, Gerberstraße 13.

Zwiebeln

ca. 15 Ctr. zu verkaufen. Röh. bei Störmer & Koch, an der Johannekirche.

Prima türk. Pfauenemus
empf. **G. Reinhold**, Universitätsstraße 10.

ff. Bratenfett

2.5. 3. L ist zu verkaufen im
Grünen Baum.

Gänselfett-Verkauf von heute ab im
Burgkeller.

Böckelschweinsknochen, fl. 40 L.

Schnittbohnen, fl. 25 L.

Amerik. Apfelspalten, fl. 60 L.

Ganz. Caviar, fl. 2.4. 50 L empfiehlt
Schnäppchen 4. **Friedrich Petzold.**

Raf. Caviar à fl. 4 L, Gold. Caviar à fl. 1 L.

50 L. Wess. Apfelsinen à fl. 18 L Brühl Creditanstalt 45.

Frischen Dorsch, Kriechtenten,
extrafein und sehr billig.
Clara verw. Kockel,
Ritterstraße Nr. 20.

Frischer Seehecht
sowie Dorsch und See-Gatten werden billigst verkauft bei
E. W. Kunze,
Dresdner Straße 31 vorläufig.

Frischen Seedorf,
Fluskartzen,
Virkübner, Vierländer Hühner,
Blumenkohl u. Kopfsalat,
Ernst Klessig,
Hainstraße 3, Zeitzer Straße 15 b.

Heute Pfahlmuscheln.
Die bereits am Sonnabend bestellten werden reserviert.
L. Wittenbecher,
Thomaskirchhof Nr. 1.

Verkäufe.

Ein gut gelegener **Gebäuplatz** in Neudnit, ca. 1200 m² Eltern hältend, ist zu verkaufen. Röh. unter Adresse A. B. 500 an die Exped. d. Bl.

Ein **Gut** in gutem Stande von 80 Ader, in der Nähe von Berna mit 7000 m² Hypothek ist zu verl. u. wird auch auf ein Haus in Leipzig verkauscht durch F. Holhausen, Brandweg 21, I.

Bad Elster!

Eines der rentabelsten Logishäuser in Bad Elster ist veränderungshalber zu verkaufen. Umgeben von einem geschönen Garten und Hof, steht dasselbe in nächster Nähe der Badeanstalt, hat brillante Aussicht und ist solid und elegant meist. Auflauf gibt Maschinemeister a. D. Berger.

Günstige Gelegenheit!!

Ein Grundstück in Halle a. S., vor einigen Jahren neu erbaut, mit großem Areal, worauf bisher ein Maurer- und Zimmergeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, soll wegen Domizil-Veränderung des Besitzers sofort oder später verkaufen werden. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Chiffre S. 7 in der Annoncen-Expedition von W. Triest in Halle a. S. niederel.

Zu verl. gut gebautes Hausgrundstück mit Doppelpforte, Einfahrt u. Garten, in Keil's Garten. Preis 30,700 M. Einbringen 2200 M. Anz. 6 bis 8000 M. Hypoth. fest. Röh. Berliner Straße 3, II. r.

Zu verkaufen ein **Zinshaus**, Forderung 29,600 M. Ertrag 2100 M. Röh. 60 bis 125 M. Anzahlung 6000 M.

Röhres Grimmaische Straße 31, Hof r. II.

Mit 3000 M. Anzahlung ist in der inneren Vorstadt ein gutes Hausgrundstück zu verkaufen. Röhres bei

A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Zu verkaufen ist in der südlichen Vorstadt ein solid gebautes Haus mit Garten, Preis 24,000 M. Anzahlung 5—6000 M. Röh. bei **A. Uhlemann**, Peterssteinweg Nr. 13.

Für den Preis von 24,000 M. und einer Anzahlung von 5000 M. ist in der Nähe der Bayer. Bahn ein Haus mit Einfahrt, großem Hof und Seitengebäude zu verkaufen.

A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Zu verkaufen ist in der östlichen Vorstadt ein **Hausgrundstück** mit einem Areal von 7000 m² Eltern, wovon die Hälfte bebaut ist und das sich für jedes größere industrielle Unternehmen eignet. Preis 46,000 M. Anzahlung 10—12,000 M.

A. Uhlemann, Peterssteinweg.

Zu verkaufen ist in der nördlichen Vorstadt ein Haus, Preis 46,000 M. Einbringen 3400 M. Röhres bei

A. Uhlemann, Peterssteinweg Nr. 13.

Ein herrschaftlich eingerichtetes, mit neuem Comfort ausgestattetes **Wohnhaus** nebst schönem Garten in der Nähe des Rosenthal's ist preiswert zu verkaufen.

A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Zu verkaufen ist in der nördlichen Vorstadt ein Haus, Preis 46,000 M. Einbringen 3400 M. Röhres bei

A. Uhlemann, Peterssteinweg Nr. 13.

Ein herrschaftlich eingerichtetes, mit neuem Comfort ausgestattetes **Wohnhaus** nebst schönem Garten in der Nähe des Rosenthal's ist preiswert zu verkaufen.

A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

In einem schönen Dorfe, sowie ein seit 20 Jahren flott betriebenes **Schneidergeschäft** ist mit allen vorhandenen Vorräthen sofort zu verkaufen. Offerten unter Chiffre W. S. 347.

wobei man in der Exped. d. Bl. gef. niederlegen.

In einer kleinen Provinzialstadt der Nähe Leipzig ist ein schönes Wohnhaus mit Garten und Stallung, gut passend für Schlächter und Bäcker, mit geringer Anzahlung los. zu verkaufen. Zu erfragen Sternwartenstraße 17, im Hinterhause 1. Etage rechts.

Zu verkaufen ein **Bäckerei-Grundstück** nahe bei Leipzig Anzahlung billig. Röhres Nicolaistraße 18. Produktions-Geschäft.

Ein schön & gut gelegenes **Zinshaus** ist wegen Domicil-Veränderung sofort zu verkaufen. Anzahlung verziest sich mit 15—20%. Hypothek fest. Röh. unter A. B. 60 bef. Filiale d. Bl. Katharinenvstr. 18.

Bachausverkauf. Ein in nächster Nähe Leipzig's neu erbautes Haugrundstück, in welchem seit 4 Jahren die Bäckerei schwunghaft betrieben worden, u. sich gut verziest, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Röhres Neudnit, Schulstraße 3, I. bei Th. Seeburg.

Zu verkaufen billig 1 Fabrikgeschäft, seiner Mode unterworfen, hohe Precente bringend. Hochzeitlich ist nicht nothwendig. Röhres Wiesenstraße Nr. 11, Seitengebäude 1. Etage links.

Wegzugshalber ein gangbares Geschäft, schöner Laden mit Wohnung, billig zu verkaufen. Röh. 150 M. Adressen E. H. 519. Expedition d. Bl.

Geschäfts-Verkauf. Ein gut eingeführtes Weißwaren-Detailgeschäft in guter Lage ist zu verkaufen. Zur Übernahme genügen 7000 M. off. u. F. d. Bl. Hen. O. Klein, Universitätsstr.

Eine Schlosserei. Vorstadt Leipzig's, ist zu verkaufen. Adressen unter Chiffre S. 109 in der Expedition dieses Blattes im Laufe dieser Woche niederzulegen.

Photographie. In einer der größten Fabrikstädte Sachsen's, 22000 Einwohner steht ein seit 12 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes **photographisches Atelier** mit sämtlichem Inventar preiswert sofort oder in 1/2 Jahr zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adv. gest. behufs näherer Mittheilung unter B. W. 142 an die Herren

Hassenstein & Vogler in Chemnitz bis 1. Februar einfenden. (H. 3194b.)

In einer Stadt von ca. 18000 Einwohnern soll ein

Herren-Garderoben-Geschäft mit 5—600 M. Anzahlung verkauscht werden. Selbstreflectanten erfahre Röhres auf Anfrage unter Z. K. 449 abzugeben an **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg.

Eine seit einer Reihe von Jahren in Leipzig bestehende

Eisenhandlung mit seiner Kundschafft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Röhres im Annoncen-Bureau von Eugen Fort.

Geschäfts-Verkauf. In einem blühend gelegenen Städten unweit von Leipzig ist ein seit 20 Jahren bestehendes, schwunghaft betriebenes Tuch u. Auschmittengeschäft verbunden mit Herren-Garderobe eingetretene Todesfälle wegen billig zu verkaufen.

Herr Heinrich Rost, Goethestraße 9, wird darüber Röhres mittheilen.

Eine H. **W. Maschinbauwerkstatt** mit den zur Fabrikation erforderlichen Hilfsmaschinen soll mit sehr rentabler Kundschafft sofort oder später läufig abgetreten werden. Adr. mit B. R. H. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gutes Klavier-Geschäft ist zu verkaufen Alberstraße 22, 3. Etage.

Geschäfts-Verkauf. Wegen Verlegung meiner bisherigen Fabrik-Socialitäten bin ich geneigt, mein Cigarren-Detailgeschäft zu verkaufen. Bedingungen stelle günstig und bitte Reflectanten, sich direkt an mich zu wenden. **Wilh. Rob. Zündorf.**

Brauerei-Verkauf. Das Etablissement zum Kaiser Günther bei Königssee, an der frequenten Bahnlinie Schwarzwald, Bahnlinie Schwarzwald und Radolfzell führenden Straße gelegen, beabsichtigt wegen Todesfalls des Besitzers die Witwe aus freier Hand zu verkaufen. Es umfasst ein großes Wohnhaus, in dem die aus mehreren größeren Zimmern, einem Speiseraum, einem Tanzsaal, einer Marmor-Kegelbahn u. s. w. befindenden gastronomischen Räume von der sehr freundlichen, geräumigen Wohnung des Besitzers getrennt sind. Die Wirtschaftsgebäude, Scheune, Ställe, Remisen in bestem Zustande. In der Brauerei befindet sich eine starke, sehr kalte Quelle; die Einrichtung der ersten neu, ebenso Eisbahn und Gärkeller. Mehrere sehr gute Helfenkeller, zum Theil in einem sich zu Anlagen eignenden Waldchen gelegen. Der Betrieb des Geschäftes, der nicht unterbrochen wird, ist in bestem Gang und hat sich während der 10-jährigen Verwaltung seitens des verstorbenen Besitzers stetig gehoben.

Zur Erweiterung des Ganges ist Gelegenheit geboten. Börsüche an Material und Bier vorhanden, Kundschafft gut. Der Gastronomie-Bäcker und das Braupersonal brav. Kaufleute mögen sich in Verbindung legen mit Apotheker F. Schäfer in Königssee.

Zu verkaufen Fleischerei für Groß- und Klein-Bier, Börsenmarkt 17.

Eine Destillation (Selbstabrikation) ist mit oder ohne Rezepte sofort billig zu verl. Auch 1 Bierverlag ist mir zu übernehmen Adr. unter F. K. in die Fil. d. Bl. Katharinenvstr. 18 erb.

Ein Gasthof in unmittelbarer Nähe Leipzig's in frequenter Straße gelegen, mit schönem Tanzsaal, Kegelbahn, Garten u. soll eingetretener Berthimis halber unter günstigen Zahlungsbedingungen verkaufen. Off. unter G. U. 831. beliebt man in der Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler in Leipzig niedezulegen. (H. 3240).

2 Stunden von Leipzig, nahe der Bahn, ist eine gut frequent. **Gastwirtschaft** einget. Todesfalls halber bei 1000 M. Anzahlung mit 3000 M. zu verkaufen. Adressen erbeten Hainstraße Nr. 5, Restauration.

Masken-Anzüge! für Damen, Spanier, sind zu verkaufen Eromannstraße 3, Treppen links 2. Et.

Getrag. Herrenkleider

für Damen, Spanier, sind zu verkaufen Eromannstraße 3, Treppen links 2. Etage. **Kössler.**

Uhren u. Goldwaren werden zu den bekannt billigsten Preisen verk. bei F. F. Jost, Leipzig.

Grimm. Steinweg 4,

neben dem Hauptpostamt. Mein **Grundtag** ist gute solide Waare mit geringen Rümen zu verkaufen —

Ein hübscher Ball-Anzug,

bestehend aus Jacke, Hose und Weste, ist billig zu verkaufen beim **Hausmann Petersstraße Nr. 26/27.**

Billige Bekleider verschiedener Farben
Wasserlinsen Nr. 13, 2 Treppen links.

Zu verk. ein seiner Damen Maskenanzug, ein
sorb. Seidenkleid, ein Winterpaleot, alles so gut
wie neu. Adressen sub P. E. in der Fassade
dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

4 Herrenpelze, 6 neue Winterüberzieher, gold.
und silberne Uhren, Goldwaren aller Art und
Cigarrer à 100 St. von 1½—10 £ billig zu ver-
kaufen Hohelstrasse Nr. 1, I., im Vorschuhgeschäft

Preiswerth zu verkaufen getragene jedoch gut
erhaltene Herren-Kleider:

ein Winter-Uberzieher,
ein schwarzer Rock,
ein do. Frack,
ein Sommer-Paleot,

verschiedene Westen Querstraße 6, 2. Etage.

Wegen Abreise sind einige getragene Herren-
kleider billig zu verkaufen Humboldtstraße 14, IV.

Zu verkaufen ist ein mod. weißes Plauderkleid
Preis 7 £ u. 4 neue Shirtinghemden Peters-
straße 23, Hinterhaus 4. Etage.

Gefragt. Herrenkleider.

Damenkleider, Bettlen, Wäsche, Stiefel &c. verkaufst
Reichstraße Nr. 3, III. **E. Reinhardt.**

Neue fertige eleg. Damenkleider,
für Winter, Frühjahr u. Sommer
passend, sowie Schlafröcke sollen
bill. verkauft werden Lange Straße
Nr. 34, 2 Treppen rechts, Ecke
vom Marienplatz.

Gute Bucklinsen à P. 30 J. Braust. 7, I. r.

Federbetten neue Bettfedern, seit. Inlets
billig zu verkaufen Nicolaistr. 31, Blauer Hahn, bei Enke.

Billig Bettlen zu verkaufen Ritterstraße 21, I.

3 Gebett gute Familienb., 1 gebr. Divan sind
preiswürdig zu verl. **Neukirchhof** 23, I.

Bettfedern- u. Federbettenhandlung
von **Aug. Beyer**, Burgstraße 8,
empfiehlt **Federbetten** à Gebett v. 10—40 £,
Sofa- und Bettfedern v. 12—60 £, Raumf. v. 50—90 £.

Sehrte Schleiß- u. Blaumfedern, neue
Bettfedern empfiehlt billigst

Fr. Aug. Heine, Nicolaistr. 13, 3. Et.

2 gute Gebett **Federbetten** Umstände halber
billig zu verkaufen Reudnitz, Gemeindestr. 10, I. I.

Zu verl. b. Familienbett Pfaffend. Str. 20, IV.

Sophas, Caneulen, Fauteuils, Matr., Bettst.,
verl. zu bill. Preisen E. Möbius, Tap., Weißt. 64.

Möbel-Berkauf.

Eine elegante Fuß - Polstergarnitur,
Caneuse n. 2 Fauteuils, 2 aust. imit.
teile Bettstellen mit Sprungfedermatratze
(2 schläfrig), 1 Fuß - Waschisch, 2 Kleider-
schranken, 1 birk. Kleiderspinde, 1 großer
Mahag. Spiegel mit Consolitisch u.
Marmorplatte, 1 Mahag. Vertikals. und
Kümmerliche Gegenstände sind neu u. auf Bestellung
für Bräutleute gearbeitet eingetretener Verhältnisse
halber billig zu verkaufen.

Schützenstraße 4, Hof part.
im Auctionslocal.

Wenzigthalber sind gut gehaltene Möbel zu
verkaufen. Röhres. Poststraße 10, 5. l. links
1 Treppe rechts (nicht Wenzigthal).

Billig zu verl. 2 neue Sofas mit braunen
Rippsbez. Bettst. u. Matr. 4 Rohrs. Höhe 2t. 40.

1 H. Sofa, 1 Secretär, 1 Bettst. mit Matr.,
1 Lehnsuhl, 1 Damenschreibst. Spiegel, Wasch-
isch, 6 Stühle zu verl. Lange Str. 23 p., Marienpl.

Ein kleines neues Sofa, brauner Bezug, bill.
zu verkaufen Humboldtstraße 6, 3. Etage links.

Mahagoni-, Nussbaum- u. Möbel
große Auswahl. **Verl. Neukirchhof** Nr. 32.

1 ff. Polstergarnitur, 1 Kleidersch. Bett.
Vermittags Raundörrchen Nr. 11, part. r.

Beschlägschalter zu verl. Schreibst., Kleider-
secretaire von 11½ ff. an, Kleiderschränke u. Com-
moden von 6½ ff. an, Bettstellen von 2½ ff. an,
verschied. Tische, Sofas, Stühle, Spiegel &c.
auch auf Abzahlung Promenadenstraße Nr. 14.

Kleider- u. Küchenmöbel, Kleiderst., Com-
moden, Waschtische, Bettstellen sind billig zu
verkaufen. **A. Albrecht**, Promenadenstraße 4.

Bekauf. 1 Mahag. zweith. Chiffonniere,
1 Mah. Verticale, 1 Mahag. Sofa, 1 Kirsch-
Secretär, 1 Küchen- u. 2 Kleiderschränke u. and.
Möbel. **Gebrüder** Gerberstraße Nr. 6, Hof part. links.

Sofas, Matratzen, Bettstellen billig zu
verkaufen, Hainstraße Nr. 24, Brunnen, Tapezierer.

Verschied. gebraucht Möbel, 10 versch. Kompo-
valte, Ladentische u. Tische, Postt., 1 Schrank mit
Kasten u. Schiebeh. z. us. An d. Bl. 3a, Place de rep.

2 große Restaurationsstühle, 1 Schreibpult, 1
Schreibtisch mit Schubladen, 1 große dreimal
verschließ. Kiste, Bettstellen, Matratzen verkaufe
billig! Al. Windmühleng. 2. **Franz Göme.**

Für 15 Mark steht ein gutes Sofa
bei mir zu verkaufen. **Gloßplatz** 30 in
der Restauration zu erfragen.

Ein Aufhängeschrank, 1 Mi. gr., u. Bettstelle i.
mit Strohsack zu verl. Sidonienstr. 37, III. linke.

3 wenig gebrauchte Bettstellen mit Feder-Ma-
trate zu verkaufen Frankl. Str. 52, I. Reichs-
Berl. versch. gebr. Möbel Str. Windmühleng. 11. Wilke-
Möbel-Berl. Kl. Windmühleng. 11. Wilke-
Sophas, neuem. gebr. Möb. u. Sternwartenstr. 12c.

Ein Contorpult mit Brüsselshrankaussatz (Eiche lackiert), eine
Copypress u. ein Bücherschrank mit Glasschälen
billig zu verl. **Schützenstr. 4, Hof pt.**

3 Ladenstühle, 1 Banquier-Zähltafel, 1 Mate-
rialm. Ladenstuhl Lagerhof Schuppen, Bodenstr.

Cassaschränke große
Auswahl.

Contorpult ic. **Verl. Neukirchhof** Nr. 32

1 **Geldschrank** Verl. Neukirchhof 31. Wust.

1 **Cassaschränk** Kl. Fleischerg. 6, Cigarrent.

1 **Geldschrank** Verl. Neukirchhof Nr. 27.

1 **Cassaschränk** Friedrichstraße 5 partire.

Cassaschränke von Küstner, Arn-
heim, Sommermeier, Graf u. s. w.

eiserne Cassen für Private, Cassen, Gerichte,

Anstalten u. s. w. in versch. Größen,

Chatalien, eiserne f. Geld, Papiere, div. Str.,

Copypress mit Buch und Zubehör, Schreib-
tische, Doppelpulte, eins. Balte, Drehsessel, Brief-
Actenregale, Ladenstühle, Contorstühle, Zahl-
Arbeits-Tafeln, Kosten-Rogale u. s. w. **Verl.**

Reichstraße 12 im Hof partire.

1 **Geldschrank** zu verkaufen Thomaskirchhof

Nr. 19 in der Cigarrenhandlung **P. Helm.**

1 **Geldschrank** in Möbelform, **Verl. Reichstraße 15.**

Geschäfts-Auslösung.

Beste neue Wheeler-Wilson Möb-
maschinen, sonst 45 £ jetzt 23 £ bei 5 Jahren
Garantie. Adressen unter W. W. N. in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen ist eine dauerhafte Möb-
maschine Kl. Windmühlengasse 11, II. links.

Eine gut erhalten liegende

Dampfmaschine

von 20 bis 25 Pferdestark, mit Mayer'scher Ex-
pansion, von R. Hartmann in Chemnitz gebaut,
welche bis Anfang März e. noch im Betrieb ist,
eine einzige Rechnung übernehmen.

Jahn & Co.
Wahl im Voigtländ.

Ein neuer Dampfkessel (Röhrentressel)
mit Dampfsammler, 120 m² Peter Heizfläche,
sinn verdrehter Disposition halber in wenigen
Tagen geliefert werden.

Dampfkesselfabrik L. Aßler,
Chemnitz.

Zu verkaufen eine Waschmaschine bill.
3 £, Reudnitzer Straße Nr. 15, Hof part

Für Kürschner.

Richterlei-Handwerkzeug incl. Lüsterlampe ist
billig im Einzelnen oder Ganzen zu verkaufen.
Werthe Adr. bitte unter J. M. 500 in der
Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Billig zu verkaufen

40 Stück gute Bettelormen, eiserne Presse und
verschied. Gegenstände Carolinenstr. 13, 4 Et. r.

Zink-Badewannen fast neu, groß, zu verl.

Eine Küchenmaschine und zwei Küchen-
Ausgüsse billig zu verl. Frankl. Str. 34, pr.

Für Restauraten. Ein Kochherd mit Kessel,
4½ Ellen lang, 42 Zoll breit, ist zu verkaufen
Magazinstraße Nr. 17, Gorchsalle.

Zu verkaufen sind zwei eiserne Ofen,
Lindenau, Auenstraße Nr. 7 a.

Eine einf. Halbschale soll wegen Mangel an
Platz billig verl. werden Schleißestr. 2 b. Kutschier.

Leichte gebr. Halbschalen, Breals, Coupé, offne
Wagen, Cabriolet- und 2 P. zweispänige Ge-
schirre verkaufe billig Colonnenstraße Nr. 13.

Handwagen aller Art sind kleine Wind-
mühlengasse Nr. 12 stell. zu haben.

Ein Paar große braune Kutschpferde sind zu
verkaufen. Nährer. Blücherstraße 27 B, 1. Et.

Ein kleiner Pferd ist billig zu verkaufen
Kleine Hirschegasse Nr. 10 partire.

Ein großes starkes Pferd ist zu verkaufen
Lehmans Garten, bei Th. Born.

Zu verkaufen eine

élégante Ziegenglock-Equipage

Grimmaische Straße 22 bei **J. Joseph.**

Ein spanischer Hahn (Schwarz, vorjährige
Zucht, Pracht-Eemplar, ist Reudnitzer Straße 7
zu verkaufen.

Dasselbst ein großer brauner Kleiderschrank.

Canarienhähne. Stein u. bill. Neukirchhof 26, IV.

Vogelfutter,

Tauben- und Hühnerfutter

empfiehlt **O. Reinhold**, Universitätsstr. 10.

Gefragt. Herrenkleider

Grimmaische Straße 22 bei **J. Joseph.**

Für 15 Mark steht ein gutes Sofa

bei mir zu verkaufen. **Gloßplatz** 30 in

der Restauration zu erfragen.

Kaufgesuche.

■ Mit 3—10,000 £ wird ein Bauplatz, möglichst
innere Vorstadt, zu kaufen gesucht. Adressen sind
gefälltig unter Bauplatz Nr. 6, in der Expedition
dieses Blattes niedergelegen.

Zu kaufen gesucht, sofort, Villa oder villa-
artiges Grundstück mit Garten, Marien- oder
Dresdner Vorstadt, Öfferten mit Preisangabe u.
„Villa 707“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Rückt Dresdner Bahnhof, Grimm, Steinweg,
Park- oder Bahnhofstraße suche mit beliebiger
Anzahlung ein verlässliches Haus ohne Agent.
Gef. Öfferten L. No. 517 durch die Exp. d. Bl.

Zu kaufen oder miethen gesucht ein mittleres
gangbares Geschäft, Delicatesen, Destillat, Cigarrer
u. ohne Logis. Adressen u. C. H. 509
durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine kleine flotte Restauration wird zu
kaufen gesucht. Adressen unter S. B. 502
durch die Expedition dieses Blattes.

Productengeschäft in guter Lage wird sofort gegen Cassa
zu kaufen gesucht. **C. Wellner**, Ran-
näder Steinweg Nr. 72, II.

Es sucht sich Demand an einem flotten Engros
oder Detail Geschäft mit ca. 12000 £ zu
beleihigen.

Öfferten werden franco unter P. O. post-
lagernd Wehlheiden bei Cassel erbeten.

Ein gebildeter Kaufmann wünscht sich bei einem hier bestehenden
soliden Geschäft, vorzugsweise der Pro-
duktionsbranche angehörend, mit einem
Capital bis 40,000 £ aktiv zu be-
teiligen und erbittet Adressen unter
J. H. 517. in der Expedition d. Bl.

Mit 100,000 Mark, die successiv eingezahlt werden, will sich ein Kauf-
mann an einem nachweislich lucrativen Engros-
oder Fabrikgeschäft in einer bedeutenden Handels-
stadt beteiligen, event. ein solches für alleinige
Rechnung übernehmen. (H. 5135.)

Auf ein Bau

Ein erfahrener Kaufmann

von auswärts, hier bekannt, perfecter Buchhalter und Correspondent, Mitte der 30er Jahre, verh., sucht vor 1. April 1877 eventuell auch früher, dauerndes Engagement als

Buchhalter, Kassirer, Disponent u. gleichviel welcher Branche. Beste Referenzen. Schlägige Offerten abzugeben bei Hrn. Theod. Held, Leipzig, Petersstraße Nr. 19.

Ein Kaufmann, anfangs Dreißiger, verheir., militärfrei, in Buchhaltung u. Correspondenz bewandert, sucht Stellung irgendwelcher Art, empfiehlt sich den Herren Geschäftleuten zur Führung der Bücher u. übernimmt jegliche schriftliche Arbeiten, auch Abschriften in Engl. u. Franz. handschriftl. gewandt. Geehrte Reflanten bitten man, Adr. unter S. S. 491 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gewandter junger Mann, sucht 1. März event. auch früher, anderweitiges Engagement als Lagerist oder Verkäufer, gleichviel welcher Branche. Schlägige Offerten unter S. 512 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gommis-Stelle-Gesuch.

Ein gewandter junger Kaufmann, der bereits 5 Jahre in der Materialwarenbranch thätig ist, sucht, mit den besten Empfehlungen veränderungshalber per 15. Februar oder per 1. März er. als **Verkäufer u. Stellung.** Gef. Offerten an Hrn. O. Toeplmann in Querfurt erbeten.

Stelle-Gesuch.

Zu möglichst baldigem Antritt wird für einen verheiratheten in besten Jahren stehenden **Kaufmann** eine dauernde feste Stelle gesucht. Derselbe ist mit der doppelten Buchführung als auch sonstigen Contorarbeiten vollkommen vertraut. Schlägige Offerten bitte unter H. A. 835 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig gelangen zu lassen. (H. 3252.)

Ein Techniker,

praktisch und theoretisch gebildet, sucht sofort Stellung. Off. erbeten Turnerstr. 3, II. rechts.

Ein j. Mensch von 18 J. sucht vor 1. Febr. c. auf einem Fabrik- oder sonst. Comptoir Stellung als Schreiber, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich noch etwas auszubilden. Werthe Adr. sub R. G. 513. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, militärfrei, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als **Schreiber** im Comptoir oder Expedition. Derselbe würde sich auch zum Verkauf eignen. Stellung hier oder auswärts. Adressen beliebe man Sophienstr. 24, in der Restauration abzugeben.

Ein junger Mensch, jetziger Malschüler, der im Alter von 16 bis 17 Jahren steht, sucht von Ostern an eine Stellung in einer größeren Bierbrauerei, womöglich in der Nähe von Leipzig oder Grimma, zu erhalten. Schlägige Adressen werden unter G. P. 827 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten. (H. 3238.)

Preßvergolder.

Ein gelehrter Preßvergolder, guter Sortimentarbeiter, sucht Stelle. Adressen unter H. K. 12 Expedition dieses Blattes.

Ein verheiratheter junger Mann (gelernter Böttcher), welcher bereits 5 Jahre in einem hief. Flaschenvergeschäft thätig war, sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, ähnliche Stelle. Adressen erbeten unter B. B. 501. durch die Expedition d. Bl.

Ein Zuschneider,

welcher schon längere Zeit in einem der feinsten Geschäfte conditionirt und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, auch in der Buchführung nicht unverschämt ist, sucht bis zum 1. März **anderweitiges Engagement.** Gef. Offerten sub H. 533 b an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, erbeten. (H. 533 b)

Lehrlingsstelle gesucht.

Für einen Knaben aus guter Familie wird zu Ostern in einem satten **Material- u. Colonial-Geschäft** Stellung gesucht. Offerten erbeten Blaumühle Str. 22 b, III. Mitt.

Ein j. Mann, 22 J., welcher von seinem 14. Jahre bis dato die Clemmyxprof. betr., auf Rath des Arztes jedoch davon absehen muß, wünscht, daß gew. im Zeichnen, sich als Lehrling in einem physiograph. oder Eiseler-Geschäft aufnehmen zu lassen. Rehzeit nach Uebereinkunft. Antritt kann sofort erfolgen. Geehrte Herren u. Meister, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, belieben werthe Adressen u. Chiffre H. K. 17 i. d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein junger Mensch hat Lust die **Sellersprofession** zu erlernen.

Meister können sich melden Lindenau, Leipziger Straße Nr. 4 b.

Ein gut empfohlener verheiratheter Mann, cautiousfähig, sucht Stellung als Wartehelfer oder auch für Handarbeit. Offerten beliebe man bei Paulus, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 9, abzugeben.

Ein kräft. Bursche von 16 J., welcher 2 J. in einem hief. Geschäft war, sucht um sich zu verbessern, soj. ob. 1. Febr. Stelle als Wartehelfer. Werthe Adr. unter F. D. 2 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 niederzulegen.

Ein perf. herrsch. Kutscher, sicher Reiter u. Fahrer, sucht gefügt auf seines Zeugnisse **Stellung** hier oder auswärts. Gef. Offerten beförder. J. Werner, Kleine Fleischergasse Nr. 15, 1. Etage.

Ein zuderlässiger herrschaftlicher Diener sucht Stelle zum 1. oder 15. Februar. Gef. Offerten erbitten man unter G. L. 5796 in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann sucht Stelle als **Markthelfer**. Offerten sind unter F. K. 510. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Bonne mit besten Zeugnissen sucht Stelle Frau Hager, Aufgangsgäßchen Nr. 3, 1. Et.

Für ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wird Stellung als **Verkäuferin** gesucht, wenn möglich in einem Kar- und Galanteriemarenn-Geschäft. Geehrte Reflanten bitten man, Adr. unter S. S. 491 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche, sucht ein junges anständiges Mädchen Engagement nach auswärts.

Seit 3½ Jahren in einem hiesigen Wollwaren-Geschäft thätig und noch in Stelle. Gef. Adr. unter Z. 19 Expedition d. Bl. erh.

Eine gebildete Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Stütze der Hausfrau und kleinen Kindern in der Nähe Leipzig. Adressen unter A. H. 400 Marschnerstraße 78, 1. Etage links niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen (musikalisch, perf. in der Wirtschaft), sucht Stellung als Gesellschafterin, oder als Kassirerin (stark gebildet, dopp. Buchführung). Nähettes Marienstraße bei Frau C. Fischer, Dessau, Stiftstraße Nr. 14.

Eine nicht zu junges, ans. Mädchen vom Lande, welches auch in der Küche nicht unverschämt ist, sucht, gestützt auf gute Empfehl., eine **Stelle** zur Stütze der Hausfrau. Gef. Adr. bitte man Bayer. Straße Nr. 9d, bei Fr. Herzog niederzulegen.

Eine anständ. geb. Frau sucht **Stellung** als **Wirtschafterin** bei einem älteren, achtbaren Herrn. Gef. Offerten erbeten unter L. N. 20 in der Exped. d. Bl.

Eine Frau mittlerer Jahre, kinderlos, perfect im Kochen und welche auch eine Wirtschaft selbstständig leisten kann, wünscht unter bescheidenen Bedingungen Engagement. Adr. unter E. S. 507 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junges ordentliches Mädchen sucht zum 1. Februar er. Stellung als **Wirtschafterin**, event. bei einzelnen Leuten einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Es wird weniger auf Lohn, als auf gute Behandlung gegeben.

Adressen bitte man Eisenstraße Nr. 2 parterre rechts niederzulegen.

Eine junges Mädchen aus anständ. Familie, vom Lande gebürtig, sucht Stelle als **Jungmagd** oder **Verkäuferin**. Zu erfragen bei

Herrn **Hausbild**, Sidonienstraße 7, II.

Eine junges Mädchen sucht Stelle als **Junge magd** oder für Küche in einem kleinen kleineren Familienkreise. Nähettes

Schulenstraße 13, im Seifengeschäft.

Eine ans. Mädchen sucht zum 15. Febr. Dienst als **Stubenmädchen** Steiner-Passage 19, Wäschegeschäft.

Eine junges Mädchen, in weibl. Arbeit, Plätzen u. Servieren nicht unverschämt und von der Wirtschaft gut empf., sucht per 1. oder 15. Februar Stelle als **Stubenmädchen** Burgstr. 9, IV. vonh.

Eine gut empfohlenes älteres Mädchen sucht in einem ans. Haus Aufwartung Humboldtstr. 5, II.

Eine ordentliche ältere Mädchen sucht **Aufwartung** für den ganzen Tag. Nähettes Hohe Straße 4, Bäckerladen.

Eine anständ. Mädchen sucht Aufwartungen oder Ausbildung. Zu erfr. Peterstr. 3, i. Wäschegeschäft.

Eine gut empfob. Mädchen sucht Aufwartung für Nachmittag. Bayerische Straße Nr. 16, III.

1 gut empfob. Mädch. i. Aufwartung. Zu erfr. Erdmannstraße Nr. 14, im H. 1. Et. etc.

Eine junge Frau sucht Aufwartung. Adressen bitte man bei Frau Olshaus, Koch's Hof niederzul.

1 j. Frau. Aufwartung. J. erfr. Peterstr. 22, III. r.

Eine ans. Pers. sucht Aufwartung Körnerstr. 8, IV.

Eine gefundene läuft. **Pandamme** sucht Stelle. Zu erfr. d. Frau Wagen, Hebamme, Hohe Str. 4.

6 kräft. Pandammen w. empf. Universitätstr. 12, I.

Eine junges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für häusliche Arbeit. Nähettes Nicolaistraße 27, beim Haushmann.

Ein ordentliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorlieben kann, sucht Dienst bei einer anständigen Haushalt den 1. Februar. Zu erfragen Eisenstraße 17 parterre.

Ein Mädchen von auswärts sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfr. Gewandgäß. 4, II.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb, welches auch im Nähe nicht unverschämt, sucht baldigst Stellung. Nähettes zu erfahren Gerberstraße Nr. 5 parterre.

Geehrte Herrschaften erhalten stets gutes Dienstpersonal Schloßgasse Nr. 2, 1. Etage.

Eine junges ans. Mädchen sucht eine Stelle für Alles per 1. Februar. Zu erfragen bei der Herrschaft Windmühlengasse 33, im Hof links par.

Eine Mädchen in gesetzten Jahren, das selbstständig leben kann, sucht Dienst bis 1. Februar in Restaurant. Zu erfragen Windmühlengasse 11 beim Haushmann.

Ein beschied. junges Mädchen im Nähe bewandert, das sich seiner Arbeit scheut, sucht für häusliche Beschäftigung Stelle Nicolaistraße 33, III.

Eine Mädchen, welches sich seiner Arbeit scheut, sucht H. Stelle. Näh. Schloßgasse 10. Dies.

Ein fröhliges Mädchen vom Lande sucht sofort oder 1. Februar Stelle für häusliche Arbeit. Nähettes Turnerstraße 10b, IV. rechts

|| Gehrte Herrschaften empfiehlt nur gutes Dienstpersonal aller Branchen Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Eine junges Mädchen vom Lande, das sich gern und willig jeder Haushaltarbeit unterzieht, sucht sofort oder Ersten Dienst. Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorlieben kann, sucht zum 1. oder 15. Febr. Stelle. Adr. bitte niederzulegen beim Fleischermeister Klein, Nordstr.

Eine junges Mädchen sucht Stelle als **Junge magd** oder für Küche in einem kleinen kleineren Familienkreise. Zu erfragen bei

Herrn **Hausbild**, Sidonienstraße 7, II.

Eine junges Mädchen sucht Stelle als **Junge magd** oder für Küche in einem kleinen kleineren Familienkreise. Zu erfragen bei

Herrn **Hausbild**, Sidonienstraße 7, II.

Eine gut empfob. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Erdmannstraße Nr. 14, im H. 1. Et. etc.

Eine junge Frau sucht Aufwartung. Adressen bitte man bei Frau Olshaus, Koch's Hof niederzul.

1 j. Frau. Aufwartung. J. erfr. Peterstr. 22, III. r.

Eine ans. Pers. sucht Aufwartung Körnerstr. 8, IV.

Eine gefundene läuft. **Pandamme** sucht Stelle. Zu erfr. d. Frau Wagen, Hebamme, Hohe Str. 4.

6 kräft. Pandammen w. empf. Universitätstr. 12, I.

Mietgesuche.

Ein **Pianoforte** wird billig zu mieten gesucht. Gef. Offerten bitte man unter P. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird ein **Garten** Johannisstr. od. Beitzer Vorstadt. Adr. unter Z. an die Expedition dieses Blattes.

Ein zahlungsfs. Mann sucht ein mittl. Restaurations-Local, Stadt oder Nähe. Offerten bei G. Weinert, Kalbarienstraße 1, 3. Etage.

Eine Bäckerei wird zu pochten gesucht in Leipzig oder nahe bei Leipzig. Adressen bitte man niederzulegen Weststraße Nr. 54, 4 Treppen rechts bei Frau Mögel.

Ein Laden mit damit verb. heller Geschäftsstube, in guter Lage, wird jetzt oder für später zu mieten gesucht. Schlägige Adressen sind im Cigarrengech. **Luckinger & Cohn**, Blauen'sche Straße Nr. 9, abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April ein mittler. Laden mit oder ohne Wohnung. Adressen mit Preisangabe bitte man Johannesgasse Nr. 13, part. niederzulegen.

Kinderlose, klinct. Leute suchen 1. April ein Logis in Weßlager. Adressen mit Preisangabe

Nicolaistraße Nr. 27 im Gewölbe.

Zu mieten gesucht ein oder zwei Zimmer als Comptoir, Markt oder in der Nähe. Adr. sub S. 522 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine helle Wohntille, Hausbäder Steinweg oder nächster Nähe. Adr. abzugeben Hausbäder Steinweg 28, Cigarrengechäf.

Eine Niederlage in der Nähe des Marktes wird sofort gesucht. Zu erfr. Peterstraße Nr. 3, Wäschegeschäft.

Ein großer Keller nebst Niederlage in der innern Stadt wird pr. 1. April zu mieten gesucht. Adressen Sidonienstraße 28, II. links.

Gesucht wird ein nicht zu großer Keller, wenn auch nah und feucht. Adressen Reichstraße 5 beim Haushmann.

Gesucht Logis Ostern bis 140 m. innere Vorstadt. Adr. unter X. Y. 493 an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird von einer Witwe mit einem 10jähr. Knaben ein Logis in der Stadt, im Pr. 40–60 m. Adr. Neumarkt Nr. 39, 4 Et.

Ein trockenes, geräumiges Parterre, passend zu Wohnung mit Pianomagazin, sucht in Nähe des Neuen Theaters zu möglichen Preis.

H. Claus, Körnerstraße 2.

Herrschafliche Wohnung

Sofort oder 1. April gesucht. Adr. sub W. L. 25 durch die Buchhandl. von Otto Klemm erbeten.

Gesucht wird per Östern ein fdl. familienlogis, Stadt ob. nächste Vorst. u. nicht über 2 Tr. von einer ruhig. püncl. Familie. Gef. Adressen bitte Thomaskirchhof 4, 1. Tr. vorwärts abzugeben.

Gesucht pr. 1. April Logis bis 200 ₣ für junge Leute Dresdner Viertel. Adressen niederlegen Bayreuther Straße 8c, Böcklenladen.

Gesucht per 1. April eine schöne Familienwohnung, womöglich mit Garten, 6 bis 9 Zimmern und Zubehör, im Preise von 500 bis 600 ₣ Adr. unter H. S. 234 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht zu Östern von ruhigen Leuten, inn. Stadt oder inn. Vorstadt nicht über 2 Tr. Öff. mit Preisangabe E. U. Herrn Wede, Biergeschäft, Neumarkt 24 abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April ein Logis 1. ob. 2. Etage 150—200 ₣, Nähe der Johanniskirche, Dresdner Str. oder Marienplatz. Adr. niederlegen Reudnitz, Kohlgartenstraße 53, I. rechts.

Wohnung.

6—7 Zimmer nebst Zubehör, Parterre oder 1. Etage, möglichst angrenzend 2—3 heiz. Räumlichkeiten zu Geschäftszwecken, zu Östern oder Johannis gesucht. Preis 1500—1800 ₣ Adr. erbeten unter K. R. 524 in die Exped. d. Bl.

Gesucht wird von solchen püncl. Leuten ein Logis v. 80—100 ₣, Stadt oder innere Vorstadt. Adressen Reichsstraße 5, beim Haussmann.

Eine anständ. püncl. Witwe sucht ein kleines Logis oder leere Stuben mit Kosten östliche innere Vorstadt. Adressen unter P. H. 21 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird von püncl. zahlenden Leuten ein Logis zu Östern von 50—80 ₣, Ostvorstadt. Reitzen Antonstraße 19 im Fleischherbergen.

Beiher Str., nahe d. Stadt werden g. mäßig. Pr. 3 Zimmer u. reichlich Zub. Part. ob. 1. Et. per 1. Juli oder früher gesucht. Adressen unter M. G. 516 befördert die Exped. d. Bl.

Zum 1. Juli

sucht eine einzelne ältere Dame ein Logis von 2 Stuben, 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, nicht über 2 Treppen, in anständigem Haus der Südvorstadt. Preisofferten unter Z. H. 494 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis,

Promenade oder Nordvorstadt, nicht über 2 Tr., 6—8 Zimmer u. Zubehör, wird von gebild. Familie am 1. April gesucht. Adr. mit Preisangabe sub K. W. 77 Expedition dieses Blattes.

Püncl. zahl. Leute ohne Kinder suchen zu Östern ein Logis. Stadt oder innere Vorstadt im Preise 100—150 ₣. Zu erfr. Brühl 32, Möbelgeschäft.

Gesucht wird eine Familienwohnung im Preise bis ca. 300 ₣ Öff. bittet man zu adressieren an Ose. Wezel, Universitätsstr. 17, III.

Gesucht von einem städt. Beamten ein Logis, Preis 50—70 ₣, Nord- oder Ostvorstadt.

Adressen unter C. H. 511. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird per Östern eine Wohnung in der Vorstadt im Preise von 900—1000 ₣ Gef. Öfferten unter V. W. H. 1747 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird den 1. April von ein Paar sehr anständigen alten, ruhigen und pflichtlich zahlenden Leuten ohne Kinder 1 Wohn- u. Schlafzimmer, wo 2 große Betten stehen können, m. Küche u. Nebengelaß, nicht höher als 2. Et. in der inneren Vorstadt im Pr. v. 80 bis 90 ₣ Adr. J. P. H. 523 in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein Logis Östern in Vorstadt, 5—6 Stuben, nicht über 3 Tr. Adressen unter M. G. Blücherstraße 5, Weißwarengeschäft.

Freundl. Familienlogis, Pr. ca. 100 ₣, gesucht. Adr. sub G. No. 100 i. der Buchh. v. O. Klemm.

Gesucht Östern ein Logis, 3 Stuben nebst Zubehör, innere oder nahe Vorstadt.

Adr. abzug. Große Fleischergasse 28, 1. Et.

Gesucht v. püncl. zahlenden Leuten ohne Kinder ein kleines Logis 60—80 ₣. Adr. niederlegen Reitzenhof Nr. 4, im Geschäft.

Gerberstr. Kunst. Steinweg, ob. angrenz. Str. sucht eine püncl. Familie Logis von 60 bis 120 ₣ durch A. W. Hoff, Gr. Fleischerg. 16.

Gesucht

wird von einer ruhigen Dame in anständigem Hause eine kleine Wohnung. Adressen erbeten.

Königstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine ältere Person, die ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, sucht bis 1. April ein kleines Logis oder Stube und Kammer. Adressen bitten man Reitzenmarkt Nr. 13, 1. Etage abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ruhig gelegenes Garçonlogis in Ost- oder Nordvorstadt. Öfferten mit Preisangabe erbeten unter M. R. A. in der Expedition dieses Blattes.

Ein feines Garçonlogis für 2 Herren wird gesucht. Man bittet Öfferten mit Preisangabe sub G. L. 85. bei Otto Klemm niederlegen.

1 unmöbl. Stube w. 1. Febr. gef. Sternwinkel oder d. Nähe. Adr. s. H. Demme, Turnerstr. 6.

Gesucht sof. oder 1. Febr. Stube mit Kammer für 2 ruhige Leute. Adressen erbeten Sternwinkelstraße Nr. 38, Productengeschäft.

Eine j. Dame sucht gut mödl. Stube m. Gab. in Nähe des Thüringer Bahnh. Adr. niederlegen unter E. F. im Gutgeschäft, Petersteinweg 2.

Gesucht wird zum 1. Febr. eine leere Stube mit Kammer, separat und ungeheizt.

Adressen mit Preisangabe unter J. R. 519 an die Expedition dieses Blattes.

Eine ans. Dame sucht z. 1. Febr. eine einf. möbl. Stube, innere Vorstadt. Adressen bitten man abzugeben Klostergasse 14, 2. Etage links.

Eine junge Dame sucht sofort ein ungeniertes möbl. Zimmer mit Saal- u. Haushalt, möglichst im Innern der Stadt, nicht über 2 Tr. hoch.

Adr. abzugeben Gr. Fleischergasse 28, I. links.

Vermietungen.

Geschäftsverpachtung.

Ein Materialwaren- und Spirituosen-Geschäft, verbunden mit Schlächterei, welches eine lange Reihe von Jahren mit bestem Erfolge in Städter betrieben wurde, ist vom 1. April 1877 ab anderweitig zu verpachten.

Pachtliebhaber, welche hierauf reflectieren, erfahren alles Nähere im Gemeindebüro zu Stötteritz.

Ein Laden mit schönen Schaufenstern, für jedes Geschäft geeignet, ist pr. sofort zu vermieten.

Weststraße Nr. 76/77.

Laden in frequenter Lage

sof. z. verm. event. m. Wohn. Tauchaer Str. 7.

Bon Östern ab zu vermieten eine Parterre-Wohnung mit Laden zum Preise v. 225 ₣

Albertstraße Nr. 6 part. linke.

Reichsstraße Nr. 24 ist die 1. Etage

sofort als Geschäftsvorstand zu vermieten.

3. Etage das Nähere.

Zu vermieten ist für 1. April 1877 die 2. mit Wasserleitung, Gas u. verselbte Etage, Neumarkt 18 für Geschäftsvorstände ob. als Familienlogis mit Expedition od. Contor besonders passend. Näh. Schloßgasse Nr. 13c, beim Haussbesitzer.

Gerberstraße Nr. 28—29 ist ein Comptoir nebst großem hellen Speicherraum sofort zu vermieten. Näheres dafelbst im Gewölbe bei Herrn Bernhard. Kaden.

Reichsstraße Nr. 24 ist sofort der Haustand zu vermieten.

Zwei hochgelehrte möblirte Salons mit Cabinets für ganz oder getheilt, sep. Eingang, in seinem Hause, im besten Theile der Promenade gelegen, sofort zu vermieten. Adr. sub E. S. H. 518 in der Expedition dieses Blattes.

Werkstelle mit Parterrelodis für 115 ₣ in Lindenau, Gasthofswiese 16 per Östern zu vermieten. Ferner das 1. Wohnung, 4 Stuben, 2 Zimmern und Zubehör für 75 ₣.

Zu vermieten ist eine Parterre-Wohnung, welche sich auch zu einem Producten-Geschäft eignet. Reflectanten bel. ihre Adr. unter R. V. 4 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Carolinienstraße Nr. 20, ist das aus 4 Zimmern und Zubehör bestehende Parterre, sowie eine Wohnung 3 Zimmer u. Zubehör in der 1. Etage zu vermieten.

Anzuheben zwischen 2—4 Uhr.

Ein elegantes hohes Parterre mit Garten 5 Zimmer, darunter Salon, und Zubeh. am Eingang der Waldstraße 100 ₣, eine eleg. 3. Etg. an der Promenade (Eckholtstr.) 500 ₣, eine 3. deßgl. 9 Zimmer. u. Zubeh. nahe am Alten Theater 700 ₣ u. eine 3. Etg. 11 Zimmer. u. Zubeh. am W. Platz 500 ₣ sind per Östern zu vermieten, durch das Local-Comptoir von Paul Helm, Thomaskirchhof Nr. 19.

Nordstraße Nr. 20 ist das hohe Parterre, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, der Nezeit entsprechen eingerichtet, verl. April a. c. zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Haussmann.

In meinem Hause Pfaffendorfer Straße Nr. 2 ist das dafelbst befindliche Parterre, Logis als ruhiges Geschäftsvorstand oder als Wohnung und Comptoir Östern zu vermieten. Näheres Humboldtstraße Nr. 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein Parterre, eine erste u. eine 3. Etage. Näh. Sidonienstraße 27. 5. Haus.

Ein hohes Parterre, 3 Stuben, Beranda nebst Zubehör, ist an einzelne oder ruhige Leute verhältnishabend zum 1. April d. J. zu vermieten.

Näheres Lindenstraße 10, Comptoir links.

Zu vermieten ein Parterrelodis, 3 Stuben und Zubehör, Elisenstraße 8, parterre links.

Zu vermieten sind alsbald oder später Plauwiger Straße 21b a) Parterre-Vorstände, zu einem Geschäft ic. passend, b) die 3. Etage ganz oder getheilt. Alles Nähere dafelbst 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein Logis 1. Et. zu 165 ₣. Näh. Elisenstr. 33, 1. bei Krause.

Verhältnisse halber kann ein Logis, 1. Tr. hoch, an der Promenade, Preis 150 ₣, sofort oder später an püncl. zahl. Leute nachgewiesen werden. Adressen F. S. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ruhig gelegenes Garçonlogis in Ost- oder Nordvorstadt. Öfferten mit Preisangabe erbeten unter M. R. A. in der Expedition dieses Blattes.

Ein feines Garçonlogis für 2 Herren wird gesucht. Man bittet Öfferten mit Preisangabe sub G. L. 85. bei Otto Klemm niederlegen.

1 unmöbl. Stube w. 1. Febr. gef. Sternwinkel oder d. Nähe. Adr. s. H. Demme, Turnerstr. 6.

Gesucht wird von einer ruhigen Dame in anständigem Hause eine kleine Wohnung. Adressen erbeten.

Königstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine ältere Person, die ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, sucht bis 1. April ein kleines Logis oder Stube und Kammer. Adressen bitten man Reitzenmarkt Nr. 13, 1. Etage abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ruhig gelegenes Garçonlogis in Ost- oder Nordvorstadt. Öfferten mit Preisangabe erbeten unter M. R. A. in der Expedition dieses Blattes.

Ein feines Garçonlogis für 2 Herren wird gesucht. Man bittet Öfferten mit Preisangabe sub G. L. 85. bei Otto Klemm niederlegen.

1 unmöbl. Stube w. 1. Febr. gef. Sternwinkel oder d. Nähe. Adr. s. H. Demme, Turnerstr. 6.

Gesucht wird von einer ruhigen Dame in anständigem Hause eine kleine Wohnung. Adressen erbeten.

Königstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine ältere Person, die ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, sucht bis 1. April ein kleines Logis oder Stube und Kammer. Adressen bitten man Reitzenmarkt Nr. 13, 1. Etage abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ruhig gelegenes Garçonlogis in Ost- oder Nordvorstadt. Öfferten mit Preisangabe erbeten unter M. R. A. in der Expedition dieses Blattes.

Ein feines Garçonlogis für 2 Herren wird gesucht. Man bittet Öfferten mit Preisangabe sub G. L. 85. bei Otto Klemm niederlegen.

1 unmöbl. Stube w. 1. Febr. gef. Sternwinkel oder d. Nähe. Adr. s. H. Demme, Turnerstr. 6.

Gesucht wird von einer ruhigen Dame in anständigem Hause eine kleine Wohnung. Adressen erbeten.

Königstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine ältere Person, die ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, sucht bis 1. April ein kleines Logis oder Stube und Kammer. Adressen bitten man Reitzenmarkt Nr. 13, 1. Etage abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ruhig gelegenes Garçonlogis in Ost- oder Nordvorstadt. Öfferten mit Preisangabe erbeten unter M. R. A. in der Expedition dieses Blattes.

Ein feines Garçonlogis für 2 Herren wird gesucht. Man bittet Öfferten mit Preisangabe sub G. L. 85. bei Otto Klemm niederlegen.

1 unmöbl. Stube w. 1. Febr. gef. Sternwinkel oder d. Nähe. Adr. s. H. Demme, Turnerstr. 6.

Gesucht wird von einer ruhigen Dame in anständigem Hause eine kleine Wohnung. Adressen erbeten.

Königstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine ältere Person, die ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, sucht bis 1. April ein kleines Logis oder Stube und Kammer. Adressen bitten man Reitzenmarkt Nr. 13, 1. Etage abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Februar

Garçonlogis für Herren zu vermieten Hainstraße, 30, 2. Etage.

Garçon-Logis, elegant meublirt, zu vermieten Nordstraße Nr. 15, 3. Etage rechts.

Garçonlogis an 1—2 Herren billig zu vermieten Windmühlstraße Nr. 15, 1. Et. l.

Zu verm. sof. od. sp. fein. Garçons, Stube u. Gab. Matratzenb., f. 1—2 H. Sternwartenstr. 12, I.

Ein eleg. Garçonlogis, aus 2 Zimmern best., ist zu vermieten Zeicher Str. 24d, 2. Etage r.

Garçonlogis, höchst elegant, Monat 5,-, Saal- u. Hausschlüssel, Überhardtsstraße 8, III.

Garçonlogis, Tauchaer Straße 27, 2 Et. zwei kleine Stufen zu vermieten.

Garçonlogis, ruhig u. frdl., ist sof. od. später zu vermieten Hospitalstraße 19, 3. Etage links.

Garçonlogis ist sof. zu verm., auf Wunsch mit Pension Querstraße 17, 2. Etage links.

Billig zu vermieten Garçon-Logis an 1 bis 2 Herren, S. u. Hschl., Schlechterstraße 10, II.

Garçonlogis, eine 1- und 2fenst. Stube zu vermieten Humboldtstraße 31, Hof 1 Tr. l.

Garçonlogis für 1 Herren Querstr. 33, II. ganz nahe der Poststraße.

Garçon-Logis.

Ein feines **Garçon-Logis**, Wohn- nebst Schlafzimmer ist zu vermieten Katharinenstraße Nr. 9, III. Etage.

Ein hübsches Garçon-Logis mit Schlafzimmer, gut meublirt, separatem Eingang und Hausschlüssel und bequemer Einrichtung ist bei kinderlosen Leuten vom 1. Februar ab an einen oder zwei Herren billig zu vermieten. Gedrte Reflectirende werden gebeten, sich Eisenbahnstraße Nr. 19, 3. Etg. links zu bemühen.

Vermietung.

Ein gut möbl. Garçonlogis mit Saal- u. Hschl. an einen jungen Kaufmann billig zu vermieten. Katharinenstraße 26, 3. Etage.

Garçon-Logis, fein meublirt, für 1 oder 2 Herren Nürnberg, Straße 35, G.-G. 1. Et. rechts.

Garçonlogis für anst. Dame oder Herren billig. Auskunft erlb. Köbler Nachf., Grima. Steinw. 6.

Ein eleg. Garçonlogis besteh. aus 2 Zimmern ist an 1 od. 2 Herren zu verm. Blücherstr. 27 b l.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren sofort oder später Langestraße 23, part. Marienplatz.

Zum 1. Febr. wird ein s. meubl. ruhig gelegenes ungeniertes **Garçonlogis** frei.

Darauf reflectirende Herren oder Damen werden eracht ihre werten Adressen unter J. L. G. 21 postlagernd hier niedergulegen.

Garçonlogis. Ein freundliches Zimmer mit Cabinet ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Nicolaistraße Nr. 35, 2. Etage links.

Garçonlogis, freundl. nicht meubl., ist sofort zu vermieten Kreuzstraße 12, 1. Etage.

Am Marienplatz, Lange Straße 17, 1. rechts, ist ein anständ. meubl. Garçonlogis zu vermieten.

Garçonlogis Überhardtsstraße 7b, 3. Et. links freundl. Garçon-Logis Thomaskirchhof 12, 1. Et.

Garçon-Logis auch ohne Pens. bill. Hoh. Str. 2, III.

Garçonlogis, fr. meubl., sof. o. sp. Nordstr. 15, 4. Et. l.

Garçonlogis f. 1—2 H. Karolinstraße 20, IV.

Garçonlogis, eleg. meubl., Dörriesstr. 2—3, 3. Et.

Garçonlogis zu verm. Al. Windmühleng. 6, 1.

Freundl. Garçonlogis Glodenstr. 7b, 3. Tr. 118.

Garçonlogis Tauchaer Str. 8, II. l.

Garçon-Logis Promenadenstraße Nr. 5 part.

Garçonlogis, 12.-L sof. Reudnitzer Str. 7, Hof II. l.

Garçon-Logis sofort Humboldtstraße 6, 2. Tr. r.

Garçon-Logis; verschiedene Pr. Al. Fleischberg, 6, l.

Garçonlogis sof. oder sp. Frankl. Str. 39, III. r.

Eleg. Garçonlogis, a. Wunsch Pension, Querstr. 18, II.

Ein Garçon-Logis sof. Sternwartenstraße 22, I.

Garçon: Promenadenstr. 11, III.

Heines Garçonlogis Reichstraße 55, III. rechts.

Garçonlogis Poniatowskystraße Nr. 14, II. l.

Zu vermieten sein meubl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmers Kohlgartenstr. 11 part.

Zu vermieten ist ein Zimmer mit od. ohne

Schlafkabinett sofort oder später Lortzingstr. 4, I.

Zu vermieten zum 1. Febr. 1 s. meublerte Wohnung mit Schlaf. an Herren Reichstr. 47, III.

Eine sein möbl. Stube mit Schlafrücke ist an

1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Zu erfragen Röhlplatz Restaurant am Rauh.

Sofort zu s. leere s. Stube mit od. ohne P. Petersteinweg 51, Tr. I. IV. Auch ist das. fr. Schlaf. offen, auf Wunsch mit Mittagstisch.

Fr. gut meubl. Zimmer mit oder ohne Schlafz. verm. Lange Str. 21, Marienpl., Gartengeb. II. r.

Eine anständ. meubl. Stube mit Kammer ist an ein od. zwei Herren Weißfrei sof. zu vermieten. Peterstraße Nr. 46, Tr. C. 1. Etg. bei K. Klausius.

Ein elegantes Wohn- u. Schlafzimmer ist sofort od. später zu verm. Bauhofstr. 6, I. r.

Ein freundl. möbl. Zimmer nebst Schlaf. an

1 Herrn oder Dame zu verm. Röhlplatz 9, H.-G. I. l.

Zu vermieten sep. Stube an anst. Herren oder Märdchen Hollmauerstr. Konradstr. 169, I. l.

Zu vermieten 2 schöne Stuben, ungeniert, mit Saal- und Hausschlüssel. Zeicher Str. 34, Hinterhaus, 2 Treppen links.

Zu vermieten eine sndl. möbl. Stube mit Saal- u. Hausschl. Humboldtstraße 32, 3. Et. l.

Zu vermieten eine meublirte Stube für 2 Herren, Querstraße Nr. 20, 1. Etage rechts.

Zu verm. 1 meubl. Stube an 1 oder 2 Herren, meist., mit H. u. Hschl., Gr. Fleischergasse 26, I.

Zu vermieten eine meublirte Stube, passend für 2 Herren Frauunter- und Weststrahlen-Ecke Nr. 41, 1. Treppen, bei Winkler.

Zu verm. eine kleine meubl. Stube mit Schl. Kleine Windmühlengasse Nr. 2, II. links.

Zu vermieten 2 gut möbl. Zimmer mit Schl. Nürnberger Straße 45, 4 Tr. links.

Zu verm. ein sndl. möbl. Zimmer mit S. u. Hschl. an 1 oder 2 Herren Ritterstr. 22, III. v.

Zu verm. sof. 1 möbl. Zimmer separ. u. ungeniert Alexanderstraße 28, I. Et.

Zu verm. ist sof. oder 1. Febr. 1 mbl. St. frdl. Ausf. u. d. Prom. Al. Fleischberg, 29, Hinterh. 3. Et.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube mit S. und H. Schl. Peterssteinweg Nr. 58, 2½ Et.

Zu verm. 1 gut meubl. Zimmer, 2 Fenster nach vorne, H. u. Schl. Emilienstr. 14, I. 118.

Zu verm. am Rosenthal ein möbl. Zimmer vornheraus Leibnizstr. 24, hoh. Pt. l.

Eine freundl. meubl. Stube ist an einen oder zwei Herren oder Damen sofort oder später zu vermieten Marchenerstraße Nr. 78, 3. Etage l.

Eine einfensige Stube, vornheraus, mit Kochsofen, ist zu vermieten Arndtstraße Nr. 7, 1 Tr. links.

Ein freundlich meublirtes heilbares Zimmer ist an einen Herrn oder Dame sofort oder später bei ruhigen Leuten zu vermieten Albertstraße Nr. 16, Hinterhaus 3. Etage.

Sofort oder später ein großes meubl. Zimmer Karlstraße 7, 3 Treppen rechts.

Zwei gut möblirte Zimmer sind zu vermieten Humboldtstraße Nr. 5 parterre.

Unmeublirtes Zimmer ist am 1. Februar Promenadenstraße Nr. 5, part. zu vermieten.

Für 3 A. die Woche eine gut meubl. Stube sofort Reudnitz, Heinrichstraße 21, 2. Tr.

Eine freundl. Stube ist zu verm. an Herren Blücherstraße 27, 2 Treppen rechts.

Hotel-Saxe, Klosterstr. Nr. 13, 2. Etg. 1. und 3. Etage zu verm.

Eine kleine Stube ist leer oder mit Bett zu vermieten. Barfußgäßchen Nr. 9, 4 Tr.

Möbl. Stube an 1—2 Herren m. S. u. Hschl. zu verm. Schöttergäßchen 9, III. im Gartengeb.

Eine freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten Sidonienstraße 37, 3. Etage links.

Eine große Stube ist vom 1. Februar an zu vermieten Brandvorwerkstraße 5, 1. Et. links.

Eine unabhängige ältere Frau, welche die Wirtschaft bei einem ällichen Hausherrn mit besorgen kann, kann billige Wohnung erhalten Waldstraße 17 beim Hausherrn.

Hainstr. 3, 2½ Tr. eine frdl. Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Eine möblirte Stube für eine Person ist zu vermieten. Zu erfragen Kauhalle Nr. 9.

Möbl. Stube m. Bedien. u. Kaffee 4½ od. sof. zu vermieten Heinrichstraße 28, 2. Tr. rechts.

Sofort eine frdl. freundl. Stube an einen Herren, auf Wunsch Pension Wintergartenstr. 13, 3. Et.

Eine freundl. meublirte Stube ist sofort oder später zu vermieten Mittelstraße 9, II.

Eine leere Stube mit Kochsofen zu vermieten, Gustav Adolfstraße Nr. 19b, 4. Tr. links.

Eine freundl. möbl. Stube ist an 1 Herrn sof. zu vermieten, Reudnitz, Schulstraße 3, 2. Tr. l.

Ein großes, gut möblirtes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten Querstraße 28, III. l.

Zu verm. 1 möbl. Stube Katharinenstr. 9, H. l. III.

Zu verm. gut meubl. Zimmer Emilienstr. 13, II.

Ein frdl. mbl. St. f. 1 H. Poniatowskystr. 14, II. r.

Ein einf. Zimmer an sol. Damen Nordstr. 9, 2. Et. l.

Sofort freundl. Zimmer Tauchaer Str. 16, II. l.

Ein fr. möbl. Stübchen billig Blücherstr. 21, III. r.

Sidonienstr. 51, I. möbl. St. sof. od. 1. Febr. zu verm.

Zu vergeben ist billig eine gute Pension, am liebsten an ein Mädchen, welches hier die Schule besucht. Humboldtstraße Nr. 12, part. r.

Zu vermieten ist eine Schlossstelle Glodenstraße Nr. 3, 2. Etage part.

1. Schlafst. für 2 sol. Mädel. zu verm. bei ein paar einz. Leuten Katharinenstraße 8, IV. v.

Ein anständiges Mädelchen erhält freundliche Schlossstelle Wiesenstraße 17, 4. Etage links.

Eine sehr freundl. Schlossstelle ist zu vermieten Bäuerliche Straße 6, 3. Tr. rechts.

Drei anständige Schlossstellen sind zu vermieten Neukirchstr. Nr. 2, 1. Treppe.

In frendl. gut meubl. Stube ist an 1 oder 2 Herren Schlossstelle offen, Saal- u. Hausschl., per Woche 2 A., Carlstraße 5, 4. Et. Hefsel.

Billige Schlaf. mit Schl. Alexanderstr. 5, 3. Et. l.

2. Schlafst. hbd. St. Peterkling. 13, H. b. Thiel.

1. fr. heizb. Schlossstelle Lange Straße 44, IV. r.

1. frdl. Schlafst. f. Herren Peterkling. 45, Hausschl.

Freundl. Schlossstelle Glodenstr. 7b, 3. Tr. links.

Schlossstellen sind offen Alexanderstr. 4, III. Böttger.

In fr. St. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 14b, III. r.

Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 37, G.-G. II. r.

Schlaf. billig für anst. H. Nürnberg, Str. 9, H. II.

Heizb. Stübchen als Schlossst. Hohenstr. 34b, H. l. l.

für Schlafst. f. H. o. W. Waisenhausstr. 3, H. II. l.

für möbl. Schlossst. zu verm. Inselfstr. 15 pt. Böhr.

Schlafst. billig möbl. Stube Petersstraße 20, II.

Offen ist eine freundliche Schlossstelle für einen Herrn Schletterstraße 12, vornb. 3 Tr. rechts.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 16.

Dienstag den 16. Januar 1877.

71. Jahrgang.

Brühl 22. Alhambra-Theater. Brühl 22.

Heute Dienstag den 16. Januar 1877:
Abschieds-Vorstellung des Signor Felice Napoli.
Auf vielseitigen Wunsch wird sich Signor Napoli am heutigen Abend noch einen Stein auf seiner Brust zerschlagen lassen und



Die Direction: Emil Richter.

Ton-Halle. Großer Volksmaskenball

Mittwoch den 17. Januar

in sämtlichen Räumen von 7 Uhr an
ununterbrochenes Concert.

Herren-Billetts à 1,- 50,-. Damen-Billetts à 1,- sind bei Frau Wve. Richter, Parfümäischen Nr. 10, sowohl in der Tonhalle zu haben. — Abends an der Kasse losst das Herren-Billet 2,-, das Damen-Billet 1,- 50,-. Der Eintritt ist nur in Masken-Hoflum oder Ballanzug gestattet — Masken, Dominos, Larven sind in der Tonhalle zu haben. J. G. Möritz.

Heute Dienstag, den 16. Januar

Masken-Ball

der Gesellschaft „Bürgerclub“
in den Sälen des Hôtel de Pologne.

Aufgang 7 Uhr. Große Polonoise 10 Uhr.
Billetts für Herren 1½ Mark für Damen 1 Mark sind zu haben bei den Herren Theod. Kegler, Königplatz Nr. 7, F. E. Doss, Thomasgäßchen Nr. 10 und Alex. Seitz, Sternwartenstraße Nr. 15. Masken und Larven sind im Hôtel de Pologne zu haben. Der Vorstand.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.
Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 1. Februar er.

Großer Volks-Maskenball.

C. Müller.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage grosses Concert von der beliebten Tyroler-Familie Pitzinger.

Aufgang 8 Uhr. Dabei empfiehlt kalte Küche, echt Bayerisch aus der Kurz'schen Brauerei in Nürnberg und Vereinslagerbier als vorzüglich.

Café Wien. Burgstraße 9. Café Wien.

Heute Dienstag

Grosses Bockbier-Fest mit Frei-Concert.

Aufgang 7 Uhr.

Dazu lädt freundlich ein Clemens Weissenborn (gen. Menne).

Burgkeller

empfiehlt zu heute Abend CONCERT, dabei empfiehlt Allerlei mit Cotelettes. Biere ganz vorzüglich.

Italienischer Garten.

Morgen Mittwoch Schlachtfest.

G. Hohmann.

Heute Schlachtfest Halle'sche Straße Nr. 7. F. Grundig.

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

Heute Schlachtfest. Drei Rosen: F. Fiedler.



Pökelschweinsknochen mit Klößen.

(Biere) Niebeck'sches u. Birndorfer nur ganz vorzüglicher Qualität.

F. Louis Stephan,
Credit-Anstalt.

Schweinsknochen mit Klößen,

Weinetzig oder Sauerkraut empfiehlt heute Abend H. Tharandt, Petersstr. 22.

Reil's Restaurant zur Gartenlaube

empfiehlt für heute Abend von 6 Uhr an:
Karpfen poln. u. blau mit Krautsalat.

Mittagstisch. Täglich Gemüse, Braten usw.

Bayerisch (Henniger) Dresdner Felsenkeller u. Beernsbier.

Bonorand.

Von heute ab empfehlen wir täglich einen guten Mittags-tisch zu 1 Mark 25 Pf. Separat-Diners und Soupers zu verschiedenen Preisen werden auch ohne vorherige Bestellung bestens ausgeführt.

Bonorands Erben.

Prager's Bier-Tunnel.

Rindskalbauen empfiehlt heute Abend

C. Prager.

Eldorado.

Heute Schinken in Burgunder.
Morgen Oxtail-Suppe.

Tucher'schen Bock
und Bilsener (Bürgerliches Bräuhaus) extrafein.

H. Stamminger.

Geyer & Schmidt'sche Brauerei.

Sonnabend und Sonntag

erstes Bockbierfest in sämtlichen decorirten Localitäten.

Kleine Funkenburg.

Sauerbraten mit Klößen empfiehlt heute

N.B. Morgen Schlachtfest.

J. C. Winterling.

Hôtel de Saxe.

Heute Topsbraten mit Klößen.

M. Strässner.

Zill's Tunnel.

Heute sauern Minderbraten mit Klößen.

Morgen saure Rindskalbauen.

Gasthaus „goldener Hahn“

Täglich Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte jeder Tagesszeit.

Hainstraße Nr. 24. Von heute an echt Kulmbacher von „Hans Pek“ und gutes Niebeck'sches Bier, neue Carambole-Billard.

Heute: Erdbeurrette mit Schweinsköpfen.

Wilhelm Hamel.

Zum Strohsack.

Universitätsstraße No. 2. Restaurant, Café, Billardsaal.

Stammtisch von 9—10 Uhr. Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Echt Bayerisch, Lagerbier von Riebeck & Co.

Heute Schweinsköpfen.

G. Hilbert.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag den 18. Januar wird in oben vermerktem Etabli-ment ein großes internationales Gosenfest abgehalten und wird ein gehörtes Publikum auf die den Donnerstag erscheinende Annonce ergebenst aufmerksam gemacht. Achtungsvoll Fritz Lehmann.



Verloren wurde Sonntag früh auf dem Wege vom Neumarkt, Grimmaische Straße und Goethestraße bis nach dem Dresdner Bahnhof eine **goldene Damenuhr** mit Zett-Kette. Gegen gute Belohnung abzugeben Neumarkt 7, 3. Et.

Auf dem Wege von Gohlis nach der Rückerzige Straße ist eine kleine **Damenuhr** verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung.

Bauernstraße Nr. 6c, parterre.

Verl. Sonntag v. 7. Jan. eine goldne Broche von d. Wintergartenstr., Promen. bis Zeit. Str. Gegen gute Belohn. abzug. Zeiter Str. 41, 1st.

Verloren am Sonntag v. d. Brandvorwerksstr. bis Neudorf ein großes Medaillon, dunk verziert. G. D. u. S. abzug. Al. Windmühlenstr. 15, H. I.

Verloren am Sonntag Nachmittag auf dem Wege von der Eutritziger Straße bis Floßplatz ein kleiner goldener Damen-Siegelpack mit rotem Stein. G. Bel. abzug. Gerberstr. 7, i. Cigarrentengesch.

Gute Belohnung!

Verloren am Sonntag Abend von Honordabstr. bis Hainstraße ein goldener Schlangenring, grav. M. S. d. 13. Aug. 1876. Abzug. Pfaffend. Str. 6, H. I.

Verloren wurde am Sonntag von Möckern bis Bahnhofstraße 19 ein **goldener Ohrring**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung abzugeben beim **Hausmann**.

Eine goldene **Öhrlokke** mit schwarzer Email ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Elisenstraße Nr. 24, 3. Etage links.

Verloren ein goldener Ohrring (Mosaik-Platte). Gegen gute Bel. abzug. Floßplatz 14, 2 Treppen.

Verloren am Sonnabend im Neuen Theater ob. nach der Wintergartenstraße 14, II. eine Ohrring-Coralle. Gegen Dank und Belohn. abz. abzug.

Verloren eine goldene Vorstecknadel von der Turnerstraße bis zum Gewandhaus. Gegen Belohnung abzug. Brüderstr. 12, III. r.

Ein **goldener Bleistift** wurde verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kleine Hanseburgstr. B. bei Born, Rundstädter Steinweg 29.

Verloren wurde Sonntag Abend von der Blücherstraße bis in den Thüringer Bahnhof ein Portemonnaie mit 10.- Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung Blücherstraße 9, 3. Etage links.

Verloren w. in der Kaufhalle von einer armen Frau ein Portemonnaie, Inh. 2.- und 1.- einzeln. Abzug g. gute Bel. Kaufhalle Gew. 30.

Am Sonnabend Abend ist von Postamt III, durch Windmühlenstraße bis Petersstraße eine **kleine Brieftasche** mit 45.- d. Marken verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Petersstraße 35 bei Vogel.

So intag Abend **Schlüssel** und **schwarzes Eig.-Stück** vom Schloss bis Vater. Bahnhof verloren. Gegen Belohn. abzug. bei Frantz, Universitätsstraße 15, 1. Etage.

Viertauscht wurde Sonntag Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr im Kostennimmer des alten Theaters ein **schwarzer Filzhut**. Umtausch zu bewirken bei Julius Merschberger am Markt.

Ein Bisampeckfrosch, gez. D. K., ist Sonntag Ab. in den Königs-, Nürn., Sternwarten- oder Turnerstr. verl. worden. Der ehr. Finder w. geb., ihn gegen Belohn. von 2.- Turnestr. 17, I abzug.

Bei dem am 11. d. Wiss. stattgef. Maskenball im Schützenhaus hat eine Dame in d. Garderobe daselbst ironisch einen weizengewirkt, schw. verz. Ballfragen empfangen, um dessen Rückgabe bittet A. Lehmann, Garderobier, Eberhardstr. 10, III.

Ein schwarzes Hundchen hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Gohliser Wühle.

Entflohen ist ein großer englischer **Kroftauber**, schwarz mit weißgespritzer Brust. Gegen gute Belohnung abzugeben Floßplatz Nr. 3, bei Herrn Müller.

Kaufmännischer Verein.

Diejenigen geehrten Mitglieder, welche der dankenswerten Einladung der Gemeinnützigen Gesellschaft folgen und an dem von denselben veranstalteten, nächsten Donnerstag den 18. d. Wiss. Abends im Schützenhaus stattfindenden Festmahl (Gebet & 3.-) teilnehmen wollen, werden freundlich gebeten, selches heute Vormittag bis 11 Uhr zur Kenntnis des unterzeichneten Vorstandes zu bringen.

Dem Festmahl wird ein Festvortrag des Herrn Dr. Eduard Fässler aus Berlin vorausgehen.

Frauen-Verein

zur Bewahranstalt für fittlich gefährdete Schulkinder. Die geehrten Mitglieder werden hiermit zu der heute Nachmittag 5 Uhr im Schulsaal der Leibnizschule — Elisenstraße Nr. 24a, 1. Etage — stattfindenden **Jahresversammlung** und Besichtigung der Anstalteinrichtungen eingeladen.

Leipziger Zweigverein
der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.
Dienstag, den 16. Januar IV. gesell. Zusammenkunst: Herr Dr. Arentz:
Über Kohlenstoff und dessen Kreislauf. — Gesangsvorträge des Neuzehner-Taubert'schen Vereins.

Carneval 7. Sitzung des Corso-Comitö
im „Hotel Stadt London“, Nicolaistraße 9.
Schriftliche Einladungen erfolgen nicht mehr. D. V.

Die Gemeinnützige Gesellschaft

veranstaltet auch in diesem Jahre

zur Feier des Krönungsfestes am 18. Januar

einen Abendessen im Schützenhaus mit vorangehendem Festvortrage. Beginn des Vortrags 7½ Uhr.

Die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Tafelmarken zu 3.- sind bis Mittwoch den 17. d. W. Abends 6 Uhr zu haben bei B. J.

Hansen, Markt 14, und Th. Strube & Sohn, Mauritianum.

Die Tafelmarken sind am Eingange des Saales vorzuzeigen.

Allen meinen Freunden und Nachbarn, welche mich bei meinem jetzt stattgehabten **50jährigen Weihjubiläum** thells mit Bekrönung meines Standes und Darbringung eines Ständchens, thells mit Geldschenken und Segnungsabschöpfungen erfreuen, bringe ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Leipzig, am 15. Januar 1877.
C. G. Schubert
aus Böblitz,
während den Messen Kochs Hof.

Hiermit erkläre ich, daß ich für leinerlei Schulden aufzukommen werde, welche meine Frau Anna geb. Härner in meinem oder ihrem Namen contrahirt.

C. Noggen.

20 Mark Belohnung
gebe ich Demjenigen, der mir das schlechte Subject vor Gericht nachweist, durch welche ruchlose Hand meine Firma halb heruntergerissen ist.

Inselstraße Nr. 15. **A. Junghans.**

Anfrage: **Herr Stadtverordneter Schreck in Eilenburg!** werden Sie die Ihnen vor mehreren Wochen von dortigen Bürgern resp. **Mit-Stadtverordneten** im Hotel Lange öffentlich angehangenen Bekleidungen rubig auf sich fügen lassen und — doch sogar **Stadtverordneter bleiben**??

Ein Fremder, der zugegen war.

Zur Nachricht
für Herrn Max Eduard Weil, Zinngießerei Leipzig. Brief von Triest Dresden postlagernd bitte 23. Januar dort in Empfang zu nehmen. Bst. Grz.

Berschowec.

Herrn Director Dr. Förster gebühret aufrichtiger Dank dafür, daß er durch die fast täglichen Aufführungen der Bubenstreiche „Max und Moritz“ in so vorzüglicher Weise für die Erziehung unserer Jugend sorgt.

Vielle Eltern.

Ich bedaure von meinen lieben Freunden nicht persönlich Abschied nehmen zu können. Rufe in der Ferne Gründig's Stammgästen ein herzliches Lebenwohl zu.

Näpel-Wilhelm.

Schillerschlösschen, Esterhazykeller.
Bouquetchen, Colonnadenstraße.

Dienstag Abend 5 Uhr im Café Merlet. Im Verbindungshalle um 8 Uhr an Ihrer Wohnung.

Schützenhaus 11. Januar
Da Sie schon länger auf Gruss gewartet, ein Wiedersehen möglich? Wo?

Schwarze Maße.

Bockbier — Eiersuppe.

Heirathsgesuch E. N. E. 500
C. L. 5 liegt a. d. Post z. abholen.

W. Rein.

Wann allein i. Th. zu sprechen? **T. B.**

Brief abgeschickt. **M....g.**

Wo kauf man **Haarjöpfe** billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Stenographie.

Der unterzeichnete Verein beginnt **nächsten Freitag**, den 19. d. S. seinen 2. Wintercurthus. Derselbe ist 16 Stunden u. wird noch vor Ostern beendet. Der Unterricht ist unentgeltlich. Näheres in den Einzelbeschreibungen: **Serig'sche Buchhandlung** (Neumarkt) und Papierhandlung von C. Matting Sammler (Petersstraße 10).

Stoltz. Stenogr.-Verein
zu Leipzig.

Albert-Zweigverein Leipzig.

Der Albert-Zweigverein Leipzig verfolgt unter Mitwirkung seiner technischen Beiträte — der Herren Geheimer Rath Professor Dr. Wunderlich, Geheimer Medicinalrat Professor Dr. Thiersch, Medicinalrat Professor Dr. Sonnenkalb und Professor Dr. Braune — als wesentlichen Zweck die Heranbildung und Unterhaltung geschulter Krankenpflegerinnen zur Verwendung in Kriegszeiten bei den Lazaretten, in Friedenszeiten bei der Privat-Krankenpflege, einschließlich der Armen-Krankenpflege. Wenn nun die Nachfrage nach Albertinerinnen auch im gegenwärtigen Winter wieder eine so große gewesen ist, daß es in zahlreichen Fällen unmöglich war, derselben zu genügen, so glauben wir hiermit eine Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Vereinszwecks erblicken zu dürfen, welches uns zugleich die Verdienstlichkeit zur Erweiterung der Vereinsfähigkeit, zunächst also zur Erhöhung der Zahl unserer Pflegerinnen auflegt. Dazu bedarf es jedoch vor allem einer wesentlichen Erhöhung der regelmäßigen Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen. Wir erlauben uns daher, hiermit an die verhältnismäßig und unverheiratheten Frauen in Leipzig und Umgebung die Bitte um Eintritt in den Verein als thätiges oder zahlendes Mitglied zu richten. Anmeldungen werden von sämtlichen Vorstandsdamen angenommen.

Leipzig, den 8. Januar 1877.

Der Vorstand des Albert-Zweigvereins Leipzig.

Bertha Koch, Vorsitzende. Elise Gottlieb, Stellvertreterin. Elise Anger. Gertrud Demiani-Dufour. Marie Fiedler. Marie Fricke. Similde Gerhard. Anna Kollmann. Helene von Monté. Sally Samson. Luiska von Witzleben.

Die Geschäftsführer: Dr. Arnold Frege. Ernst Heydenreich. Carl Strube sen.

Aufruff.

Bei dem bereits begonnenen Lehrcursus für Pflegerinnen des unterzeichneten Vereins im Stadtfrankenhause zu Leipzig sind noch einige Stellen zu befüllen. Anmeldungen dazu nimmt **Franz Bürgermeister Dr. Koch, Bahnhofstraße 17, II.** entgegen, welche auf Anfragen über die Bedingungen der Annahme nähere Auskunft ertheilen wird.

Jede Bewerberin hat zu erklären, ob sie sich zu einer freiwilligen Krankenpflegerin — welche nur in Kriegszeiten oder bei Epidemien dem Verein ohne Anspruch auf Gehaltszahlung und nur gegen Gewährung freier Verpflegung dienen, — oder zu einer angestellten Pflegerin (Albertinerin) — welche sich verpflichtet, nach Ablauf der Lehrzeit während mindestens zweier Jahre auch in Friedenszeiten gegen gewisse Entschuldigung und eventuelle Pensionberechtigung in den Dienst des Vereins zu treten — ausbilden will.

Indem der unterzeichnete Vereindorfland hiermit zur Anmeldung auffordert, glaubt er im Allgemeinen hervorzuheben zu sollen, daß einerseits der innere Beruf zu aufopfernder Härteleistung bei fremden Leidern, zur dienenden selbstvergängenden Liebe als unerlässliche Voraussetzung und Grundlage einer gebedlichen Würde für alle Pflegerinnen festgehalten werden muß, doch aber andererseits auch den Albertinerinnen sowohl während ihrer Dienstzeit ein den hohen Anforderungen ihres Berufes an ihre physischen und moralischen Kräfte allenthalben entsprechender Unterhalt, als auch für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit eine angemessene Versorgung gesichert ist. Die ältesten Pflegerinnen unseres Zweigvereins beziehen jetzt bei vollständig freier Station ein jährliches Gemeinschaftskommen von ungefähr 350.-; die Pensionierung erfolgt aus den Mitteln des Hauptvereins nach Makaze eines von dem hohen Directorium neuerdings festgestellten, für sämtliche Albertinerinnen gültigen Regulativs in ausgiebiger Weise.

Die Redaktionen der innerhalb der Kreishauptmannschaft Leipzig erscheinenden Zeitschriften werden erachtet, zu thunlichster Verbreitung dieses Aufrufs im Interesse der Sache unentzüglich mitzuwirken.

Leipzig, den 8. Januar 1877.

Der Vorstand des Albert-Zweigvereins Leipzig.

Bertha Koch, Vorsitzende.

Akademischer Docentenverein.

Dienstag, den 16. Januar: **Gesellige Zusammenkunft.**

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 16. Januar Abends 7 Uhr

Chor-Probe

im Saale des Gewandhauses.

L. L.-G.-V. **Erstes Stiftungsfest.**
Sonnabend, den 20. Januar, **Hôtel de Pologne:**
Anfang 1½ Uhr. — Um recht zahlreiche Beteiligung bittet (Heute, **Hôtel de Saxe**, 8 Uhr: **Probe und Programm-Aufgabe!**) D. V.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Dienstag, den 16. Januar Abends 8 Uhr **öffentliche Versammlung** im **Schützenhaus**. Vortrag: „Das Licht und dessen Einwirkung auf die Pflanzenwelt.“ Aufstellung einiger Pflanzen.

Der Vorstand. Zu dieser Versammlung hat Jedermann freien Zutritt.

Städtischer Verein.

Dienstag den 16. Januar, Abends 8 Uhr, im Kaiser-Saal der Centralhalle.

Tagesordnung: 1) Der Auffall der Reichstagwahl. Ref. Herr Abb. Broda. — 2) Uebersicht über die Vereinsfähigkeit im vorigen Jahre und Rechnungsablegung. — 3) Renwahl des Vorstandes.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Vereinsmitglieder hierdurch ganz besonders um recht zahlreiches Erscheinen dringend erachtet.

Der Vorstand.

Schreberverein der Westvorstadt.

Dienstag den 16. Januar 1877 Abends 8 Uhr im Saale der Triestskler'schen Restauratur, Schulstraße Nr. 7.

ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbereicht. 2) Rechnungsablegung. 3) Wahl von vier Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, aber wieder wählbaren Herren: Handelsgerichtsdirектор Dr. Hagen, Kaufmann Helbig, Bildhauer Franz Schneider, Schuldirектор Ferdinand Schneider. 4) Wahl der Kasse-Reviseuren. — Gäste haben keinen Zutritt. — Allseitiges Erscheinen der Mitglieder dringend gebeten.

Der Vorstand.

Dr. Willem Smitt, 1. B. V.

</div

Xylographen-Kranken-Casse.

Durch die in der Hauptversammlung am 13. Januar vorgenommene Neuwahl des Vorstandes ist derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammengestellt:
Kaspar Oertel, Vorsitzender (Eisenstraße 24); **Otto Richter**, dessen Stellvertreter.
Richard Heukel, Gutsbesitzer (Brühl 81); **August Müller**, dessen Stellvertreter.
Emil Rockstroh, Schriftführer; **Hugo Käseberg**, **Anton Knobloch**,
Gustav Treibmann, **Carl Dressler**.

Es wird dies hierdurch laut § 26b der Statuten zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der Vorstand.

Die General-Versammlung der Fleischer- u. Seifensieder-Gehülfen-Kranken- und Begräbnisscasse

findet Sonntag, den 28. Januar 1877 in den Localitäten der Fleischerbörse, Hospitalstraße Nr. 44, statt. Anfang abends 7 Uhr. **Tagesordnung:** Rechenschaftsbericht, Wahl des Vorstandes. — Um zahlreichen Besuch bittet

V. f. w. P.
Vortrag von Herrn Wiget: Psychologische Studien über Shakespeare's Macbeth u. Lady Macbeth; II.



Zu der am 22. d. M. in Dresden stattfindenden außerordentlichen Gewerken-Versammlung ludet hierdurch die Leipziger Gewerken nochmals ein, indem einige Einladungsformulare retour bekommen sind.
Max Eduard Weill,
Vorsitzender.

Glück auf.

Heute Abend 8 Uhr Zusammenkunft in Herrn Kühlrich's Restaurant, Nicolaistr. D. V.

Alte Herren

heute Abend: Stadt London.

Schlesier-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Eldorado 1 Treppe. Allzeitiges Erscheinen erwünscht.

D. V.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Olga mit dem Kaufmann Herrn Meyer Apelt aus Groebzig in Anhalt befreie ich mich allen Freunden und Bekannten hiermit anzugeben.

Breslau, den 14. Januar 1877.

Caroline verw. Partic. Spiegel.

Als Verlobte empfehlen sich

Olga Spiegel,

Meyer Apelt.

Breslau. **Groebzig.**
Anhalt.

Anna Schlegel

Carl Bulvius

e. s. a. B.

Thonberg den 15. Januar 1877 Leipzig.

Hélène Schwarze

Raimund Frische

Verlobte.

Leipzig, im Januar 1877.

Meine Verlobung mit Fräulein Doris Graupe, Tochter des verstorbenen Kantor Franke in Lengenfeld, zeige ich nur auf diesem Wege an.

Ferdinand Nasch,

Laudstummelehrer.

Die heutige Abend erfolgte glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 14. Januar 1877.

Otto Bimbach und Frau

geb. Ebler.

Die Geburt eines Jungen zeigen hiermit an

Leipzig, 15. Januar 1877.

Philippe Kropp.

Margarete Kropp,

geb. Wigand.

J.O.O.F.—Heute Abend 8 Uhr A. u. E. — L.-L. 3. v. S.

Evelestaaten I. u. II. Mittwoch: Milchbirne mit Butter u. Bismarck. S. S. Methe. Haedel.

Die Reichstagswahlen in Sachsen.

Nach der nunmehr erfolgten amtlichen Ermittelung der Wahlergebnisse stellt sich für Sachsen Folgendes heraus:

1. (Bittau c.) Stichwahl zwischen Pfeiffer (nat.) und Gräflein (fortchr.).
2. (Röba n.) Freihaus (nat.) gewählt.
3. (Bautzen n.) Reich (conf.) gewählt.
4. (Dresden r. d. E.) Schwarze (freicons.) gewählt.
5. (Dresden l. d. E.) Stichwahl zwischen Marhoff (nat.) und Bebel (soc.).
6. (Baruth n.) Adermann (freie) gewählt.
7. (Weißen n.) Richter (frei.) gewählt.
8. (Pirna n.) Ehbold (fortchr.) gewählt.
9. (Freiberg n.) Stichwahl zwischen Penzig (nat.) und Frische (soc.).
10. (Döbeln n.) Stichwahl zwischen Riemann (nat.) und Walter (fortchr.-conf.).
11. (Wurzen n.) Günther (nat.) gewählt.
12. (Leipzig) Stephani (nat.) gewählt.
13. (Leipzig-Land) Demmler (soc.) gewählt.
14. (Borna n.) Stichwahl zwischen Heinrich (conf.) und Geiser (soc.).
15. (Rottweida n.) Genfel (nat.) gewählt.
16. (Chemnitz) Wölf (soc.) gewählt.
17. (Glauchau n.) Bebel (soc.) gewählt.
18. (Bautzen n.) Rotteler (soc.) gewählt.
19. (Schneeberg n.) Liebknecht (soc.) gewählt.
20. (Böhmen n.) Stichwahl zwischen Brochhaus (nat.) und Wiemer (soc.).

Unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Gatte, **Paul Richard Thindler**, ging zu Chemnitz am 15. Januar, Morgens 9 Uhr nach längerem Lungenerleiden in seinem noch nicht vollendeten 28 Lebensjahr zur ewigen Ruhe ein. Dies zur schuldigen Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Chemnitz, Leipzig und Horowitz.

Die trauernden Familien:

Thindler, Giesecke und Wilhelm.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser guter Gatte und Vater **Friedrich Gustav Kunath**, Bürger und Buchdrucker, nach kurzen, aber schweren Leidern heute früh 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Leipzig, den 15. Januar 1877.

Die trauernde Witwe

Henriette Kunath nebst Kindern.

Gestern Abend entschloß sanft nach langen schweren Leidern unser geliebter Gatte und Vater, Herr Ober-Postsecretair und Ritter **Leopold**.

Christian August Preyschner.

Dies zeigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefschreit an.

Leipzig, den 15. Januar 1877.

Antonie verw. Preyschner n. Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 11/8 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern Nacht 1/2 Uhr verschied im Herrn unsere threue Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Christine** verw. **Gehrer** geb. **Will**, im 86. Lebensjahr, was tief betrübt anzeigen.

Leipzig, den 15. Januar 1877.

die Hinterbliebenen.

Wilhelm Drubig und Frau

Gestern Abend 11/4 Uhr verschied nach schweren Leidern an Krämpfen unser Töchterchen **Emma** im Alter von 11 Monaten.

Leipzig, den 15. Januar.

Agnes und **Paul**.

für die liebvolle Theilnahme bei dem Begräbnis unseres so schmerlich verunglückten guten Sohnes **W. Uhlemann** im Alter von 16 Jahren 9 Monaten sowie für den reichen Palmen- und Blumenstrauß Donat. Herrn Bodenmeister **G. A. Weber** sowie meinen Herren Collegen, insbesondere Herrn **P. D. Schütz** für die Trostesworte, Herrn **Übel** Thiele für Gesang bringen hiermit die tiefbetrübten Eltern ihren herzlichen Dank.

Bindenau, den 11. Januar 1877.

W. Uhlemann, Frau und Kind.

für die vielen Beweise der Theilnahme und reichen Blumenstrauß beim Begräbnis unserer guten Mutter Frau **Christiane** verw. **Schläge**.

Wollmarshof, 14. Januar 1877.

Carl und Wilhelm Schläge.

Allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank für die herzliche Theilnahme bei dem Berufe unseres lieben Kindes.

G. Voges und Frau.

Familien-Märkte.

Verlobt: Herr Moritz Jonas in Dresden mit Fr. Clara Lohm in Trebnitz, Herr August Breining in Nied. mit Fr. Anna Kölsberg verlobt. Herr Ernst Jägle in Dresden mit Fr. Ida Hermann verlobt.

Geheiratet: Herr Otto Dörfer in Koch eine Tochter.

Herr Kantor Theodor Hunger in Gersing eine Tochter.

Herr Secondlieutenant von Döring in Altenburg ein Sohn.

Herr Secondlieutenant von Döring in Altenburg ein Sohn.

Herr Bernhard Meix in Wartburgsleben ein Sohn.

Hochzeiten: Herrn Großmann's in Dresden Tochter Sophie. Frau Christiane Eleonora Müller geb. Sonnenberg in Dresden. Herr approb. Arch. Ad. Jul. Herrn Höhberg in Auerbach. Frau Friederike verw. Lammert in Schönbach. Frau Else Künne Günther in Mittelzschlitz Thüringen. Herr Obermann Henriette Schmidt geb. Linde in Oberstein bei Wittenstein.

Berichtigung. Zur gestrigen Blatt lese man in der Todesanzeige ihres Kindes Oswald die Namen der Eltern Robert Strubert und Frau Anna geb. Pätzsch.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Zu der Mittwoch den 17. buß Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Lange Straße 17, aus stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Albert Robert Seifert** werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Begleitung hierdurch eingeladen.

Berichtigung der Fahnenbegleitung: 1/3 Uhr Nienburger Str. 48.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmabassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2—1/1. täglich geöffnet von Morgen bis Abend, Sonn-

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. täglich geöffnet von Morgen bis Abend. Wannenbadräder genau nach ärztlicher Verordnung.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. bei Göltz, Rheumatismus, Erfältungskinder.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung. Barometer red. auf 0° Millilitr. Thermometer Celsiusgrad. Relative Feuchtigkeit. Procente. Windrichtung und Stärke. Himmelsanzeige.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millilitr.	Thermometer Celsiusgrad.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsanzeige.
14. Januar Nachmittags 2 Uhr	754.4	+ 3.2	93	SSE	1 bewölkt
14. - Abends 10 Uhr	756.2	+ 0.0	96	S	1 bewölkt
15. - Morgens 8 Uhr	749.7	+ 0.5	90	SE	2 trüb
15. - Nachmittags 2 Uhr	749.9	+ 4.2	76	SSE	2 fast trüb
Minimum der Temperatur: — 0°. Maximum der Temperatur: + 4°. 6.					

* Glauchau, 15. Jan. Hierdurch teilte ich Ihnen mit, daß nach soeben eingegangenen Nachrichten im 17. Wahlbezirk Bebel 11,037 Stimmen, Fabrikant Friz Beck 6,125 Stimmen erhalten haben. Es ist diese eine Majorität, wie solche in diesen Wahlkreise, wo Bebel sieglos blieb, von einem Gegner Bebel's noch nie erreicht worden ist, denn während Bebel bei der ersten Reichstagswahl mit großer Stimmenmehrheit hervorging, befand er bei der Wahl 1873 10,470 Stimmen, Bezirksgerichtsdirektor Pehold 4,240 Stimmen, und bei der Erstwahl 1874 Bebel 7,777 Stimmen, Henning 1,551 Stimmen.

* Hohenstein, 14. Januar. Die heutige stattfindende offizielle Feststellung der Reichstagswahlergebnisse im 10. Wahlkreise ergab für Hrn. Aug. Walter in Dresden (fortchr.-conf.) 5,529, für Hrn. Niethammer in Kriebstein (nat.-lib.) 4,687 und für Hrn. Burkhardt in Leipzig (soc.) 4,504 Stimmen. Es macht sich also eine Stichwahl zwischen Hrn. Walter und Hrn. Niethammer notwendig, welche für den 26. d. Rts. angelegt ist.

Die Einnahme des Vereins betrug 4,236. — 27. J.; die Ausgabe 3,520. — 5. J. Das ein Theil des Überbaus wieder angelegt worden ist, so beläuft sich der wirkliche Kostenbetrag auf 316. — 22. J.

Auch der Vermögensbestand ist ein sehr erfreulicher.

Die Effecten betragen 7,265. — 4. J., das Gesamtvermögen besteht in 9,357. — 59 1/2. J. Es ist demnach seit 1873 um 2,335. — 92 J. gewachsen.

Nach diesem Berichte wurde die Rechnungsabrechnung von den Revisoren als richtig erklärt

und die Anwesenden sprachen durch Erledigen von ihren Sätzen dem Rechnungsführer Dr. Rühr für

für die allzeitige liebevolle Theilnahme während der Krankheit und bei dem Tode unseres lieben Heimgegangenen, sowie für den reichen Blumenstrauß seines Sarges sagen wir herzlichen, innigen Dank. Insbesondere Herren Prof. Dr. Höhne und Dr. Hunthänel für das unermüdliche Streben, den Heimgegangenen uns zu erhalten, herzlichen Dank. Herrn G. A. Landesfürstlichen

seine gewissenhafte und aufopfernde Führerung des Geschäfte verdienten Dank aus. Man schritt hierauf zur Wahl eines neuen Rechnungsführers, und es ward dazu einstimmig Director Dr. Heynold gewählt, welcher die Wahl dankend annahm. Nachdem noch als Schriftführer Lehrer Tittel, und als Verwaltungsräthe die Directoren Kraus und Dr. Kütt, sowie zu Revisoren Director Reimer und Oberlehrer Förster gewählt worden waren, machte Director Kraus noch aus die Verpflichtung der Directoren aufmerksam, nach welcher sie die neuangefesteten für den Verein zu gewinnen suchen sollen, woran Director Eichler die Bemerkung hinzügte, daß jeder Lehrer die Verpflichtung habe, die jungen Collegen über das Bedürfnis des Vereins aufzuklären, die Vorurtheile gegen denselben zu beseitigen, und ihm immer mehr Theilnehmer zuzuführen. Hiermit schloß die Versammlung.

Schulfest.

V.-S. Leipzig, 15. Januar. Gestern wurde im Saale des Vereins für Volksbildung (Klostergasse 6) ein Schulfest abgehalten, an welchem die Damen der vom Verein für Familien- und Volksbildung gegründeten Anstalten teilnahmen. Den Festvortrag hielt Prof. Querssen. Im sehr interessanter und fesselnder Weise führte er an Lustbildern, die an einer Wand zum Vorschein kamen, den Anwesenden die verschiedenen Perioden der Erdbildung vor. Von Laplace und Kant ausgehend, erklärte er zuerst, wie das Sonnenystem aus einem nebligen Chaos hervorgegangen, wie die Sonne die Planeten abgeworfen, und diese wieder die Monde durch Abtrennung erzeugt hätten. Hierauf beschrieb er die ersten Urzustände unserer Erde, und schilderte dabei namentlich die ersten Pflanzenanfänge, die Cactusbarten, Algen, die Schuppenbäume, die Siegelbäume, und erklärte dabei auch das Erscheinen der Steinholzlager, welche überall dieselben Pflanzen zeigen und durch Verlusten (bei Sturm, Überschwemmungen u. d.) der ersten Baumarten entstanden sind. Zu dem Mittelalter der Erdbildung fortschreitend, gab er Mittheilungen über die erste Thierwelt, über die Fische, Eidecken (fliegende Eidecken), Insekten, schilderte das Durameer mit seinen Wundern, und lenkte schließlich die Blicke auf die Neuzeit der Erdbildung, auf die Kreidebildung und auf die Pflanzen und Thiere, welche da erscheinen. Auch über die Eiszeit, über Sachsen-Braunkohlenlager u. d. gab er interessante Aufschlüsse und knüpfte an die Annahme, daß das Menschengetödt (welches wohl dort zuerst entstanden ist, wo ein ewiger Frühling herrschte) die Krone der Schöpfung sei, die Wohnung, daß die einzelnen Menschen dieser Annahme sich auch immer würdiger zeigen möchten. Der ganze Vortrag, verbunden mit den fesselnden Bildern, war ein höchst gediegener und verdiente den Besuch, welchen ihm die festgenossen spendeten. Es folgten nun Gesänge für Frauenstimmen, ein Vortrag einer Scene aus Wilhelm Tell und noch einige heitere Lieder, worauf man sich zur Tafel versügte, die mit zahlreichen Toosten gewürzt war.

Del Vecchio's Ausstellung.

Angefangen des Wechsels zahlreicher Bilder sei es uns vergönnt, auf die hervorragenden der neu ausgestellten Gemälde kurz hinzuweisen. Kurbauer's Wahlbesprechung steht in erster Linie. Der Künstler bemüht in üblichen Schranken Idee wie plastische Gestaltung ihrer Vertreter. Wir gewahren im engen Raum rechte, biebere Männer des Handwerks, denen der Segen der Arbeit aus den Augen spricht, deren gefürchtete Wangen und geschwielte Hände Manchelei erzählen von treuem Pflichtleben, Ausdauer und friedfertigem Willen. Es ist offenbar, diesen ehrlichen Köpfen mit der geraden, ernsten Miene hat die sicherhafte Ausgereiftigkeit politischen Gedankens Reicht angehängt; gemessen und wiedervoll, nach ihrer schlichten Weise mehr horchend und willig der verständigen Lehre ihres Pharrers ergeben, verfolgen sie die Erörterung des Für und Wider. Nicht die Stimme des Agitators, vielmehr die mäusche, von Freunden angekündigte Belebung ist es, deren befriedigender Eindruck auf den Jüngern der Hörer deutlich sich ausprägt. Wie die Darstellung einen natürlichen Hergang in der ungewöhnlichen Haltung sämtlicher Figuren schildert, so hat auch die malerische Ausführung die Eigenarten des ungehemmten Lebens gewahrt und eine Sorgfalt in der Verarbeitung der Farbenmittel angestrebt, die uns lebhaften Beifall abringt. Ein solcher Reichthum technischer Erfahrung und Gewandtheit, welche die goldene Mittelstrafe nimmer verläßt, in einer in sich abgerundeten Composition dargeboten, ist das Wahrzeichen der echten Kunst.

Im Bereich der Landschafts- und Thiermalerei steht auf gleicher Höhe künstlerischer Formendurchbildung und zeigt ähnliche Sättigung in den Bildern Paul Meyerheim's "Weidende Kühe", bei denen der Schein der Wirklichkeit die volle Lebendigkeit gewahrt hat. Der wolkenverdeckte Himmel, die gedämpfte Lautstimmung und der frische, im Vordergrunde liegende Biesengrund sind der Natur mit schriftsichtigem Glanz abgelaufen und mit sicherem Gefühl für die Nuancen im Colorit festgehalten.

Eine auf den ersten Blick fast fremdländische, jedenfalls originelle Wirkung versprühen wir am "Wärting" von Ernst de Heerd. Die dargestellte Scene verlegt die Wahl des für die weiblichen Gestalten besonders geschmackvollen Costums gegen das Ende des 15. Jahrhunderts. Das erste Frühlingswochen hat Jung und Alt in Freiheit gelegt. Auf einem traumhaften Flecken beisammen unter noch unbelaubten Bäumen sitzend lauschen die still vergnügten Menschenkinder in ruhiger

Behaglichkeit dem lädenkundigen Spiele eines Kindlings. In ihrer Schlichtheit nähert sich die Behandlung, der Ausfassung consern, den Meistern altdutschen Styles, ohne auf den Reiz der sarkastischen Gegensätze in gleichem Maße zu verzichten.

Anspreden durch den Ausdruck poetischer Empfindung und Selbstständigkeit ist Försterling's "libellula virgo". Das überraschend zarte Gedilde mit lieblich betrunkenen Köpfchen und Blumen im Schooß inmitten des heimlich erblühenden Grüns ist ein glücklich erfaßtes Sinnbild der leichten, schwelbenden, glänzenden Idylle.

In den Wald und sein traumhaftes Hellschlaf leitet Otto Gebler die Blinde. Als Stofflage ist eine kleine Schalbete aufgenommen; heiter ergänzen die Schlaglichter durch das Laubwerk hier und da auf den trefflich gemalten Bierschlüfern. Allseitig bewährt sich der Münchener Maler als Künstler, der eine tüchtige Schule genossen, welcher die Bewältigung des unumgänglichen Handwerkes in der Kunst als erstes Ziel gilt.

Ein Blumenstück von bedeutendem Umfang hat Anna Peters aufgestellt. Die Schwierigkeiten der Aufgabe, durch geniale Vorderung in der Füllung der einzelnen Theile zu einem Ganzen geheizt, hat die begabte Künstlerin vermöge ihrer virtuosen Pinselführung fast überwunden. Im Allgemeinen ist der Charakter des Gegengastes in der Darstellung eine größere Ruhe anzunehmen.

Meniger als die zuvor erwähnten Gemälde befriedigt das humoristische Genrebild von F. Ricci in Rom, "der unterbrochne Zug" unrichtig bezeichnet, indem nichts weiter als die Absicht der Störung des wohlfeilen Scherzes vorliegt. Die Malerei erhebt sich kaum über das Niveau des Alltäglichen. Nur die Lebendigkeit, der schlagfertige Witz und schief zugeworfene Gipselpunkt in der Situation selbst sind die fesselnden Momente.

Volle Lebensfreude in kaum absehbarer Variation strahlt aus E. Beckmann's "Volksfest". Das Studium der zahlreichen Charaktere von Jung und Alt, die in harmlosem Treiben, vielleicht alzu direkt gezeigt auf engem Plan sich erzeigen, wird dem Freunde ländlicher Art manches anziehende Element darbieten. Die einzelnen Gruppen, meist mit einer starken Dosis lachlustiger Regsamkeit ausgestattet, sind geschickt in das Ganze gefügt. Nicht überall indes hält die malerische Beherrschung gleichen Schritt mit dem sprudelnden Geist und Humor, der dem Künstler eigen zu sein scheint.

Nachtrag.

— Leipzig, 15. Januar. Von der hiesigen Reichstagswahl werden uns noch einige Curiosa gemeldet. Ein Wähler hatte sich bei der Zettelgabe vergessen und anstatt des Stimmzettels eine Geldanweisung in den Kasten geworfen. Es sollte Spornstreit wieder in das Wahllocal zurück, empfing natürlich aber hier die Bedeutung, daß man erst nach Schluss der Wahl seinen Wunsche nach Wiedereinführung der bestehenden Anweisung willfährig könne. Ein anderer Wähler hatte eine ähnliche Unachtsamkeit begangen, da von ihm eine quittierte Rechnung in das Wahlurne gelegt worden war.

* Neurudnik, 15. Januar. Ein interessantes Ergebnis haben nach zuverlässiger Mittheilung die behördlichen Erörterungen nach dem Verdiele eines Militärpflichtigen gezeigt, welches wir unseren Lesern um so weniger vorbehalten wollen, als der jugendliche Held, welcher in Frage stand, aus einem der Borsigadörfer Leipzigs, Böhlitz, kam. Nammt. Friedrich Hermann Wehner, so heißt der Betreffende, wirkte im J. 1873 das erste Mal seiner Gestellungspflicht Genüge zu leisten gehabt haben. Da über die Erfüllung dieser Pflicht bis zum vorigen Jahre kein Nachweis vorlag, so sorgte die Behörde nach Wehner's Verbleib und befragte zunächst dessen Eltern hierüber. Letztere vermochten eine bestimmte Ankunft nicht zu beobachten, obwohl sie häufiger fraglicher Sohn wider ihren Willen bei Beginn des deutsch-französischen Krieges im Jahre 1870 mit schwarzen Husaren nach Frankreich gezogen und nicht wieder zurückkehrte, sondern ganz verschwunden sei, sowie daß sie auch, wiederholt eingegangene Erdnung ungeachtet, etwas Positives über die Sachverständnis irgend nicht hätten erfahren können. Demzufolge ist behördlicherweise mit verschiedenen preußischen Husaren-Regimenten communiziert und schließlich vom 1. preuß. 2. Leib-Husaren-Regimente Mr. 2 zu Posen der erwünschte Ausschluß gegeben worden. Wir lassen den Wortlaut des fraglichen Communiques folgen: "Wehner ist an der Fahrt nach der französischen Grenze ohne Wissen des diesseitigen Regiments in Leipzig in den Eisenbahnhof eingetreten und hat sich darin bis zur Ankunft in Landau zu verbergen gewußt. Bei den in letzterem Orte stattgefundenen Ausforschung des Regiments meldete er sich dafolbst als Kriegsfreiwilliger, er ist indes, da er noch nicht das geforderte Alter erreicht hatte — er war erst 16½ Jahre alt — zurückgewiesen, seine dringende Bitte, wenigstens als Warsteiner der Offiziere dem Regiment folgen zu dürfen, ihm aber gewahrt worden. In dieser Eigenschaft hat Wehner während der ganzen Campagne ganz außerordentlichen Schneid und bewundernswürdige Bravour bewiesen, so daß er bald nicht nur die Aufmerksamkeit des Regiments, sondern auch die des Divisions-Commandeurs, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht Vater, und die der übrigen Truppen der Division auf sich zog und unter dem ihm beigelegten Namen "Pala" im Felde allgemein bekannt war. In seiner Action vor dem Feinde, bei welcher das Regiment beteiligt war, scherte der brave Junge; er kannte weder Furcht noch Gefahr. Seinen Heldenstand fand er während der dreitägigen Schlacht bei Orléans am 2. December

1870 in der Nähe des Ortes Orgères durch eine Kugel in die Brust. Es ist auf dem Schlachtfeld vereidigt." Woge dem jungen deutschen Helden die frende Erde leicht sein!

— Wie wir hören, hatte sel. Eugenie Frauenthal schon bei Beginn ihres Gastspiels mit einer Indiskussion zu kämpfen, welche sich leider so gesteigert hat, daß die Künstlerin genötigt war, von ihrem für heute angelindigten Auftritt als Maria Stuart Abstand zu nehmen. Stattdessen gelangt das Wieland'sche Trauerspiel "Arria und Messalina" zur Aufführung, in welcher die Schwester der genannten Künstlerin, Frau Rosa Keller-Frauenthal, vom königlichen Landestheater zu Prag, als Messalina ihr Gastspiel auf Engagement beginnt.

Leipzig, 15. Januar. Mit dem gelungenen Abzug der Dresdner Bahn kam von Döbeln ein junges Bürtchen mit an, welches sehr eiligthat und sich zur Weiterfahrt nach Dresden abholen ein Schnellzugsbillett löste. Dem dort stationierten Schuhmann fiel das Benehmen dieses Passagiers auf, weshalb er sich veranlaßt fühlte, einige Fragen über seine Person an ihn zu richten. Die Eröffnung hierüber mußte nun sehr zu Unzufriedenheit des jugendlichen Reisenden ausgefallen sein, denn seine Weiterreise wurde sofort unterbrochen, das bereits gelöste Billett wieder zurückgegeben und sein sicherer Transport nach dem Postamt ins Werk gesetzt. Der Arrestat hatte sich als ein flüchtiger Dieb enttarnt. Es war ein 16½ Jahre alter Bäckerlehrling aus Annaberg, welcher am Sonntag Nachmittag seinem Lehrmeister in Rausch bei Döbeln mittels Einbruch 200 M. geholt und sich sodann auf die Eisenbahn gelegt hatte, um ins Blaue hinein zu fahren. Die so schnelle Unterbrechung seiner Reise hatte für den Bestohlenen das Gute, daß man noch 18½ von dem entwendeten Gelde im Brieftasche des Diebes vorhanden war.

— In einer Wohnung der Alexanderstraße entkleidete sich in vergangener Nacht eine 18 Jahre alte Dienstperson, Böhmin, wie es heißt, aus Verweisung über den kurz zuvor gemeldeten Tod ihres Geliebten. Man fand die klugglückliche im Kämmer erhängt vor.

* Neurudnik, 15. Januar. Vorgestern wurde hier ein Individuum durch die Gendarmerie aufgegriffen, welches mehrere derjenigen Kleidungsstücke und andere Effecten an und bei sich trug, welche von dem in der Nacht vom 8. zum 9. d. J. im Tannenbergschen Gute zu Holzbauen verübten Einbruchdiebstahl herührten. Das sorgloses dahinschlingernde Bürtchen wurde als ein Dienstmädchen aus Prinzipitz bei Kamberg ermittelt und ins Gerichtsgefängnis im Schloß Pleißenburg abgeführt.

— An der Milchmagd des Rittergutes Röbau, welche täglich Milch nach Plauen bringt, wurde am Nachmittag des 9. Januar kurz vor Röbau ein Raubanschlag verübt. Als sie an dem vor Röbau liegenden Walde vorbeikam, sprang ein Kerl hervor, erfaßte die auf dem Wagen sitzende Magd von hinten, zog ihr das von ihr getragene Kopftuch um den Hals und schleppete sie auf diese Art auf einen nahen Rain, wobei er wiederholt rief: "Das Geld oder das Leben!" In der That gelang es ihm, der Magd, die vor Schreck halb tot war, sämmtliches Geld, worunter sich auch 4 Thaler befanden, die ihr Eigentum waren und wosür sie sichlein haften laufen wollten, zu rauben und zu entfliehen. Wegen der Thäterschaft hat man Verdacht auf einen Menschen, der am Abend derselben Tages in Röbischwalde einkehrte und viel Geld aufzugeben ließ.

— Nach langen und schmerzlichen Leiden ist in Halle am 12. Januar Abends 6 Uhr der Commerzienrat Büttner verschwunden. Er war eine bedeutende Kapazität des dortigen Handelsstandes und hat bis vor Kurzem, wo seine schwere Krankheit einsetzte, Wiederwahl unstrittig gemacht, daß Amt eines Vorsitzenden des Halle'schen Handelskammer viele Jahre hindurch bekleidet.

— Einer ganz neuen Waffe bediente sich fürrlich der Fleischermeister Hösel aus Badau gegen den Handelsmann Ebers aus Stendal, mit welchem er auf dem Magdeburger Fettviehbock in Streit geraten war. Er schlug seinen Gegner mit einem Kalbe ins Gesicht, daß derselbe zur Erde fiel und den rechten Unterschenkel brach.

— Vor Kurzem hatte in Erfurt ein vorläufiger Handarbeiter — Wilhelm Sturz ist der Name des ehrlichen, armen Kindes — unter der Umhängemauer des alten Rathauses eine Büchse mit Goldmünzen und Schmuckstücken aufgefunden und natürlich prompt abgeliefert, deren reiner Goldwert auf 5400 M. festgestellt worden. Viel wertvoller aber noch scheint dieser Schatz nach seiner numismatischen, archäologischen Bedeutung. Die aufgefundenen Goldmünzen bestehen im florentinischen Gulden, venetianischen Becken und verschiedenen Dogenmünzen des 13. Jahrhunderts, ferner aus genuesischen Ducaten mit Bild und Umschrift Kaiser Konrads (1339—1344), aus englischen Rosenobol von König Edward (1327 bis 1377) und endlich aus einer gewichtigen Goldmünze des Kaisers Kameran (282—284 nach Christo). Die 105 Stück Schmuckstücke bestanden aus dreieckigen Schildchen, Glöckchen, die wahrscheinlich kirchlicher Bedeutung sind. Angenommen wird, daß die Sachen im Besitz eines Erfurter Israëlit gewesen sind, welcher sie vor dem Ausbruch der Judenhetze (1349) vergraben hat.

— In Bremen ist vor Kurzem ein lebender Kartoffellässer gefunden worden. Die deutsche Regierung hat Gelegenheit genommen, auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen, und sie hat ihren Consul in den französischen

Seeflächen die Anweisung ertheilt, die Capitaine deutscher Schiffe, welche in den betreffenden Häfen landen, zu scharfem Aufmerken auf die gefährlichen Gäste zu veranlassen.

— Die ollen Griechen auf der Pferdebahn. Der berühmte Professor Mommen führt neulich Abends, wie gewöhnlich, mit der Pferdebahn von Berlin nach Charlottenburg, wo er wohnt; neben ihm sitzt, den Worten des Meisters lauschend, ein jüngerer Philologe. In lebhafter Unterhaltung über die Hände Schleemann's bei Wölkens erzählt Mommen, wie jener unermüdliche Forscher, damals als er noch hinter dem Kadettenstand stand, durch eisernen Fleiß es dahin gebracht hatte, die Gesänge Homer's Werke für Werke auswendig zu wissen. „Na, det is doch nicht Wunderbare!“, meint ein neben dem Professor sitzender Passagier, dem man den Berliner Weiberbürger sofort ansah. „Können Sie etwa die Gesänge Homer's auswendig?“ wendet sich Mommen erstaunt gegen seinen Nachbar. „Ma, ob! fragen Sie mich man“, erwidert der Biedere, und Mommen fordert ihn auf, den Anfang eines bestimmten Gesanges herauszutragen, und Jener recitirt ihm ohne Anstoß 20—30 Verse. „Welchen Berufe haben Sie sich denn gewidmet, wenn ich mich erstauben darf?“ fragt M., nachdem er sich bei der Recitation der Verse befallen, einigermaßen erholt hatte. „Ich bin Schneidermeister“, sagte unter Berliner gewöhnlich.

— „Ein durchaus ehrenhafter Stand“, entgegnet höflich der Professor, „aber diese Beschäftigung mit dem Studium der alten Griechen zu vereinigen...“ „Ja, ich bin bis Secunda gekommen, aber da saß ich vier Jahre fest, um da nahm mich mein Oller raus und gab mich zum Schneider in die Lebze.“

— Da ist aber mein Plätzchen hatte an die ollen Griechen, so hatt' ich mir ab und zu mit ihnen abgegeben, und da hab' ich den ollen Homer so niemals auswendig gelernt.“ Boller Reck vor diesem Wissen drückt beim Scheiden dem Professor dem gelehrten Schneider die Hand, dem man die Genugthuung anmeldet, die er darüber empfand, unserm Mommen gezeigt zu haben, was ein Berliner Schneider kann.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. Januar. Von 307 Reichstagswahlen sind bis jetzt 380 bekannt. Unter den definitiv Gewählten sind: 29 Conservativen, 105 Nationalliberalen, 28 deutsche Reichspartei, 11 Polen, 3 Elbäser (Proletarier), 19 Fortschritter, 95 Klerikale, 10 Socialisten, 6 Elbäser (Autonom.), 8 ohne bestimmt Partei, darunter 4 Particularisten. Engere Wahlen sind 66 erforderlich. Unter den 132 Candidaten für dieselben kommen in Frage 48 Nationalliberalen, 24 Socialisten, 5 Conservativen, 14 Fortschritter, 14 Klerikale, 9 deutsche Reichspartei. Die übrigen entfallen auf Particularisten und Polen.

London, 15. Januar. Eine telegraphische Meldung der "Times" aus Calcutta bezeichnet die Gerichte, wonach zwischen England und Afghanistan Beziehungen entstanden sein sollten, als unbegründet und fügt hinzu, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern die besten seien.

Konstantinopol, 14. Januar. Über den Inhalt der letzten Mittheilung, welche die Bevollmächtigten morgen der Pforte machen werden, bringt die "Agence Havas" folgende Einzelheiten, welche jedoch noch weiterer Bestätigung zu bedürfen scheinen. Hier nach sollen die bisherigen Forderungen dahin gemildert sein, daß die Frage der internationalen Gendarmerie, das Kontinuum der türkischen Truppen, sowie die Zweiteilung Bulgariens gar keine Erwähnung finden. Die Frage der Ueberwachungskommission wird unter Aufsichtshaltung des Principes derselben in abgeschwächter Form behandelt, die dieser Commission zustehende Kontrolle herabgemindert werden. In dieser Beziehung verlautet selbst, daß die europäische Commission durch eine gemischte Commission ersetzt werden würde. Endlich soll bezüglich der Ernennung der Gouverneure die Genehmigung der Mächte bloß für das erste Mal verlangt werden. Der Wortlaut dieser an die Pforte zu richtenden Mittheilung ist, wie die "Agence Havas" zugibt, noch nicht festgestellt, vielmehr würde das in einer heute unter den Bevollmächtigten stattfindenden Befreiung geschehen. — Heute findet ein türkischer Minister statt.

Um Zusammenhang mit diesen Nachrichten wird von anderer Seite gemeldet: Am Sonnabend hatten Ignatiss und der Großvater eine Besprechung, welche die Pforte melden werden, bringt die "Agence Havas" folgende Einzelheiten, welche jedoch noch weiterer Bestätigung zu bedürfen scheinen. Hier nach soll der Großvater eine Concession nicht gutgeheißen haben, weil dieselben noch immer eine Verleihung der türkischen Unabhängigkeit vollzogen. Seiten der Mächte, die sich in voller Uebereinstimmung befinden und deren Vertreter auch darüber einsig sind, wenn die Pforte eine positive endgültige Erklärung auf die heutigen Propositionen in gestellter Form nicht abgibt, Konstantinopol zu verlassen, wird ein Ultimatum nicht gestellt werden. Die Mächte begründen sich, ihre Uebereinstimmung durch das gemeinschaftliche Aufgeben der Concessionsversammlungen in Konstantinopol zu befinden.

Die Mächte, die sich in voller Uebereinstimmung befinden und deren Vertreter auch darüber einsig sind, wenn die Pforte eine positive endgültige Erklärung auf die heutigen Propositionen in gestellter Form nicht abgibt, Konstantinopol zu verlassen, wird ein Ultimatum nicht gestellt werden. Die Mächte begründen sich, ihre Uebereinstimmung durch das gemeinschaftliche Aufgeben der Concessionsversammlungen in Konstantinopol zu befinden.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 14.

Sonntag den 14. Januar 1877.

71. Jahrgang.

31 Hainstraße 31

werden zum billigsten Preis verkaufen im Ganzen und einzeln seine Tüde, Büddlin, Stoffe, Double, $\frac{1}{4}$ breite Voile u. dergl. m.

Ein neuer schwarzer Rock für schwache Herren billig zu verkaufen Sternwartenstr. 13, H. G. II.

Zu verl. sind einige seidene Ballkleider, passend zu Maskenballen Neustadt 33, 3. Etage.

Billig-Betten zu verkaufen Ritterstraße 21, I.

Federbetten, neue Bettfedern, fert. Inlets in gehörter Auswahl billigst Nicolaistraße 31, Blauer Hecht, bei **Euse.**

Billige Möbel in allen Holzarten zu verkaufen Brühl Nr. 4.

Auszugsgewerbe gute und geringe Möbel zu verkaufen **Gerberstraße 6, Hof part. I.**

Zwei Woh.-Kleidersecretaire und ein Sopha zu verkaufen Gustav Adolph Straße 18, I. rechts.

Ein **Mahagoni-Sopha** ist zu verkaufen Neudorf, Gemeindestraße 15 beim Tapeteier.

Berhältnishalber zu verl. Schreiber, Kleidersecretaire von 11 $\frac{1}{2}$ ft an, Kleiderschränke u. Kommoden von 6 $\frac{1}{2}$ ft an, Bettstühlen von 2 $\frac{1}{2}$ ft an, versch. Tische, Sofas, Stühle, Spiegel u. auch auf Abzahlung Promenadenstraße Nr. 14.

Ein Sopha billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 12c, 4. Etage. C. Maller.

Ein **Sopha** billig zu verkaufen Weßstr. 28, III. r.

Speisezimmer.

Eine vollständige Einrichtung, Eiche, reichge schnitzt, zu verkaufen. Zu erfragen von 10—3 Uhr Alexanderstraße Nr. 18, 2. Etage.

Ein **politischer Tisch** und **Commode** zu verkaufen beim Tischler **Gauditz**, Alexanderstr. 6.

Möbel-Berk. Kl. Windmülleng. 11. Wilke, Berk. versch. gebt. Möbel Gr. Windm. 8/9, H. I. r.

Sophas, neuem geb. Möb. v. Sternwartenstr. 12c

Für **Pug.** u. **Modew.** — Galanterie- und Kurzw. „Posamenten“ u. „vielen anderen“ sind 6 Stück **Warenenschränke** Glas-

Schieberbüren, Unterfang m. „fachen Kästen“

(auch für Buch- und Kunstdruckerei, Mineralien, Naturalien, Parfümerie u. c.) verl. **Montag**

den 15. d. von 11—12 Uhr Grimm'sche Straße 5.

Ein **Regal** ist billig zu verkaufen

Turnerstraße 8, parterre rechts.

Doppelpulte,

Drehstuhl, Briefregale, Ladentheken, Waaren-, Kosten-Regale, Schreibtheke u. dgl. m. verl. die **Cassaschrank**, Contoir, Geschäft-Utensilien-Handlung v. C. F. Gabriel, Reichsstraße 15.

Cassaschrank von Kössner, Schubrah und and. renommierten Fabrikanten aus Lager zur ges. Auswahl, eis. Tassen, eiserne Gaffeten, Kopfpreisen jeder Sorte offerint C. F. Gabriel's Cassaschrank, Comptoir, Bureau- und Geschäfts-Utensilien-Handlung Reichsstraße 15, hier.

Cassaschrank { große Auswahl.

Contorypulte u. c. Verl. Neustadt 32.

1 **Geldschrank** Verl. Neustadt 31. Wust.

1 gr. „eis. Geldcaisse“ steht daselbst verläuf.

1 **Cassaschrank** Wiesenstr. 6/7, Knochenhändler.

1 **Geldschrank** verl. Stadt Wien, Kriegerstr.

1 **Cassaschrank** verl. **Oehlmann**, Blüchersstraße 8.

Zu verl. ist eine Singer-Rähmaschine, passend f. Schneider od. Schuhmacher Petersteinweg 11, I.

Billig zu verkaufen 1 neue Rähmaschine für Schuhmacher und 1 neue gut gehaltene Steppmaschine Mittelstraße 27.

Zu verl. weggewohnter 1 Rähmaschine, Singer-System Nürnberger Straße 51, III.

Eine fast neue Singer-Rähmaschine steht billig zu verkaufen Sophienstraße 23, S.

Eine gut erhalten liegende

Dampfmaschine

von 20 bis 25 Pferdestark, mit Mayer'scher Exposition, von R. Hartmann in Chemnitz gebaut, welche bis Anfang März c. noch im Betrieb ist, wegen Bergübertragung der Anlage zu verkaufen.

Jahn & Co.,

Wylau im Voigtländer.

Ein neuer Dampfkessel (Röhrenkessel mit Dampftank), 120 Liter Heißfläche, kann verdreifachter Drositition halber in wenigen Tagen geliefert werden.

Dampfkesselfabrik L. Affolter, Chemnitz.

Eine noch gute Bergoldpresse für 150 dm . Platten und Christen für 100 dm zu verkaufen Lindenstraße Nr. 5, part.

Spottbillig w. Wegz. zu verl.: 1 Zimmerwaage App., 1 Walzmash. m. Bringe, 1 Watercl., 1 pol. Bettst. m. Sprung. Matr., 1 Spieluhr, 1 geldn. Uhr mit Trommelwerk. Glockenstraße 8, Hof I.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Schmiede- und Schlosserwerzeuge, Drehbäume, Bohr- und Hobelmashinen, Hobelschneiden, Wagenwinden, Flaschenzüge, so wie die vollständige Schiebereinrichtung u. einige hundert Formlasten alter Größen, sämmtliche Modelle u. Zeichnungen werden zu billigen Preisen verkaufen in der vorst. **Sennfeld'schen Maschinen-Fabrik zu Görlitz.**

Die Concordmashine-Verwaltung.

Wieru z. o. bkl.

Zu verkaufen eine Waschmaschine bill.

3 f. Neuviertel Straße Nr. 15, Hof part.

Leere Kisten.

Ein auswärtiges Geschäft hat nach und nach jährlich ca. 200—300 leere Kisten abzuladen, Abnehmer sollen Adressen per **Hansensteins & Vogler, Halle a. S.** unter H. 110 abgeben. (H. 528b.)

Zu verkaufen ist ein guter Kinderwagen

Boltzendorf, Louisenstraße Nr. 17B, 2 Tr.

1 Kinderwagen billig zu verkaufen

Neumarkt 41, Hof rechts 3. Etage.

Maurer-Nahr billigt Berliner Straße Nr. 87, im Holzgeschäft.

600 Centner Heu

gut eingebrocht, à 5 dm sollen ertheilungshalber in größeren und kleineren Posten verkaufen werden. Adressen unter „Heu“ an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sind 100 Ctr. lühes Heu.

Zu erfragen Lindenstraße Nr. 6 parterre.

Ein wenig gebraucht, hoher offener Wagen

(Eichenholz) zum Selbstfahren ist mit elegantem Einspannergehirze zu verkaufen.

Grimma, Lange Gasse 175. v. C.

Zu verkaufen ist ein guter Handwagen

Höhe Straße Nr. 6, Hof parterre rechts.

Ein starkes Arbeitshpferd, auf Land pass., ist billig zu verkaufen Antonius 12, Reit. Meissinger.

Ein brauner Wallach, 8—9 Jahre alt, in gutem Zustande, passend für Bäder oder Fleischer, ist billig zu verkaufen

Straße Nr. 15, vorterre.

Zu verl. 1 sehr schön selten gezeichneter Hund.

Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Gustav Hermann, Ede der Gr. u. Al. Blüchersgasse.

Leonberger Hündin,

schönes Buch-Eemplat, ist zu verkaufen Waisenhausstraße 31, beim Kaufmann.

1 grüner Papagei mit großem Gebauer für

10 dm zu verkaufen Grimm. Steinweg 47, II. L.

Harzer Kanarienvögel.

Große Auswahl der feinsten Schlüger

sind fortwährend zu verkaufen Gerber-

straße 50 parterre links, passend zu Geschenken.

Canarienvögel, gr. Auswahl, Schloßgasse 2, IV.

Heine Canarienhäne, französische und

Harzer, r. Race, gute Sänger, auch schöne

Weibchen billig zu verkaufen

Lindenau, Plauwitzer Weg Nr. 1, I.

Keine Canarienhäne

findet zu verkaufen Poststraße Nr. 13, III.

Zu verl. 10—15 St. v. meinen seinen selbstgez.

Harzer Canarienvögeln Brühl 54/55, F. Haubach.

Vogelfutter.

Tauben- und Hühnerfutter

empfiehlt **O. Reinhold**, Universitätsstr. 10.

Kaufgesuche.

Ein Haus im Preise von 16—20,000 dm wird gesucht. Adr. mit A. II 5 Expedition d. Bl.

Ein g. Posamenten- u. Modewaren-

oder rent. Materialw.-Geschäft kaufst,

auch mit Hand.

Offerint unter A. K. durch die Eg.

pedition dieses Blattes.

Ein Gasthof in oder bei Leipzig wird auf

ein Haus zu kaufen gesucht — Adressen unter F. B. II 471 in der Expedition d. Bl. niedezul.

3 Exemplare **C. W. Wetzel's „System des ordentlichen Civilproceses“**, 1. oder

2. Auflage, werden sofort zum höchsten Preise

zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerint sind in der

Expedition d. Bl. unter H. v. P. 306 abzugeben.

Waarenposten aller Art

werden gegen baare Cash unter Discretion

zu höchsten Preisen

gefauft. Adressen unter S. 8. postlagernd Leipzig.

Ein Auctionator

sucht courante, auch incurante Artikel

gegen Discretion. Adr. M. G. 100. postl. Leipzig.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Bettlen, Wäsche laufe zu höchstem

Preis. Adr. erb. Reichsstr. 3, III. E. Reichardt

Gekauft werden zu hohen Preisen

getr. Herren- u. Damen-

kleider, Bettlen, Wäsche, übr. Leibhabens. Adr.

erb. Gr. Fleischberg 19, Hof I. I. **M. Kremer.**

Gekauft werden getr. Herren- und Damen-

kleider, Bettlen, Wäsche, übr. Leibhabens. Adr.

erb. F. Rüdiger, Ritterstraße 27, 1 Treppen.

Höchste Preise bezahlt für ge-

trage Herrenkleider F. Rüdiger, Ritterstraße 27, 1 Treppen.

Getrag. Herrenkleider,

Damenkleider, Bettlen, Wäsche ic. laufe zu höchstem

Preis. Adr. erb. Bartholomäus 5, II. Kösser.

Möbel laufe **J. Bauer**, Gerberstraße 6.

Billig zu kaufen gefaht 1 **Toph** mit 2

Gesseln oder Stühlen, in Plush, Rips oder

Seidenrippe. Adressen mit Preis, Farbe und Art

unter A. B. 6 an die Expedition dieses Blattes.

Agent-Gesuch.

Ein leistungsfähiges Hamburger Cigarrenhaus sucht für Leipzig einen tüchtigen, gut eingeführten Vertreter. Offerten mit Referenzen sub H. 0151 an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.

Haupt-Agenten u. Agenten, mögl. Techniker u. Kaufleute für Industrie, f. lacrat. Untern. an allen Plätzen gesucht. Adr. mit Referenzen sub W. T. II 10 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine leistungsfähige Baumwoll-Warenfabrik in Schlesien sucht für Leipzig einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten, wohlrenommierten Vertreter. Gesell. Adressen unter F. Z. 812 an Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten. (F. Z. 812.)

Steinkohlentheer-Producte.

Von einer durchaus leistungsfähigen Fabrik wird zum Verkaufe von Steinkohlentheer-Producten ein tüchtiger Agent für Leipzig und Umgegend gesucht. Die Hauptartikel sind Pech, Asphalt, Benzol, Carbolsäure und schwere Oele. Offerten von Personen, welche mit dem Absatz dieser Artikel vertraut sind und gute Referenzen besitzen, werden entgegengenommen von Haasenstein & Vogler, Leipzig, sub U. E. 790.

Agenten.

die mit Brauern gut bekannt und ein Geschäft in Hopfen zu machen glauben (jedoch nur solche) werden gegen hohe Provision gesucht.

Gesellige Offerten sub K. 100. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche einen tüchtigen Agenten zum Verkauf eines stark verzinslichen Hauses in Plagwitz. Adressen unter Agent 19. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine bedeutende Kleider-Färberei, Druckerei u. chemische Waschanstalt der Niederländer werden zur Übernahme von Aufträgen Annahmestellen gesucht. Besitzer von Mode-Manufactur- u. Puppenhäusern erhalten den Vorzug. Adr. Annonen-Exped. D. Knihale, Gotha.

Zu engagieren gesucht

wird ein nicht zu junger Mann, welcher die Band- und Knopfbranche und die betreffende Stadt- und Reichsstadt genau kennt, selbstständig einem solchen Geschäft vorstehen kann, sowie auch sich zur Reise für diese Artikel qualifiziert und zuverlässig in jeder Beziehung ist. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter A. B. 15 Exped. d. Bl. 1.

Ein tüchtiger Lagerdiener, möglichst gelernter Drogist, wird für eine hiesige Fabrik überreicher Oele gesucht.

Bewerbungen zu richten an die Expedition dieses Blattes unter F. G. II 400.

Ein geweckter junger Mann mit flotter und schöner Handschrift, der bereits auf laufmännischen Bureau thätig war und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, findet Stellung im Bibliographischen Institut (Täubchenweg) Zimmer 23.

Zum 1. April wird ein kräftiger junger Mann als Lagerkraft für ein Landesproducten-Geschäft en gros gesucht.

Adressen beliebe man unter A. II 6. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niedergzulegen.

Gesucht wird ein im Gardeleder-Geschäft routinierter junger Mann Christ. Confession, der selbstständig arbeiten und repräsentieren kann. Offerten u. H. 3168 a. an Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 3168.)

Ein tüchtiger Commiss, welcher hauptsächlich in der Buchführung und Corresp. bewandert ist, findet bei gutem Salair sofort Engagement.

Offerten unter G. A. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum baldmöglichsten Eintritt wird ein tüchtiger und gewandter Reisender gesucht.

Offerten unter Beifügung einer kurzen Schließung der bissig. Tätigkeit sind zu richten an

Bauer & Gleisberg.

Groß-Mühle Grima.

Für den 28. Januar wird ein Clavierspieler für die Zeit von Abends 6 bis Nachts 3 Uhr gesucht.

Offerten beliebe man mit Preisangabe unter C. C. I. in der Expedition d. Bl. niedergzulegen.

Ein tüchtiger Zeichner, Maurer, kann Stellung finden. Nur schriftliche Eingabe mit Zeugnissen erbeten.

Plagwitz, Schmiedestraße. Edmund Sander.

Ich suche einen tüchtigen Zeichner und erbitte mir schriftliche Offerten mit näheren Angaben.

Achttel. Grimm.

Ein junger zuverlässiger Uhrmachergehilfe wird bei dauernder Conditon bei sofortigem Antritt gesucht.

H. Kluge, Uhrmacher in Görlitz.

Ein Buchbinder, welcher in allen Arbeiten selbstständig arbeiten kann, wird nach Weizenfeld zu engagieren gesucht. Ruhige Auskunft ertheilt H. Wallber, Papierdrdg., Leipzig, Universitätsstr.

Bauarbeiter erhalten Arbeit Davidstraße 78 T.

Ein tüchtiger Buchdrucker,

der hauptsächlich mit der Maschine vertraut sein muss, wird zu sofort. Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen beliebe man unter Beifügung von Zeugnissen sub U. F. 480 an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Grimma zu richten.

(H. 3172 b.)

1 Barbiergehilfen sucht sof. F. Dobritsch, Lindenau, Lützner Straße Nr. 82.

Ich suche zum baldigen Antritt einen Werkführer, der besonders in der Fabrikation von Decimal- und Taselwagen tüchtig ist. Offerten mit Qualifikationsattesten und Gehaltsansprüchen an H. Schröder, Döbeln.

Gesucht wird ein tüchtiger Klempner, gehilfe Colonnadenstraße 8. E. Scherringer.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir einer hiesigen Buchdruckerei nebst Verlagsbuchhandlung wird ein Lehrling mit Gymnasialbildung unter günstigen Bedingungen gesucht, der bei der Ausdehnung des Geschäftes sich als Buchhändler, Corrector oder Kaufmann ausbilden könnte. Anreihungen erbeten unter P. G. No. 25 an die Expedition d. Bl.

Für ein Drogen- und Farben-Geschäft wird Ostern ein junger Mann als Lehrling gesucht. Adr. unter O. K. 482 an die Exped. d. Bl.

Ein bedeutendes industrielles Geschäft, verbunden mit Export und Import, sucht zu Ostern a. o. vier mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehene Lehrlinge.

Selbstzuschreibende Offerten unter X. B. 286 befindet die Annonen-Expedition v. Rudolf Mosse, hier.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen wird für Ostern von einem Engros-Geschäft gesucht. Adressen unter A. H. L. II 763 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guter Schulbildung ausgestatteter junger Mann wird für nächste Ostern von einem Landesproducenten-Geschäft ein gros gesucht. Adr. werden erbeten unter S. II 15 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein Lehrling mit den Schulkenntnissen der oberen Classe der Realschule oder des Gymnasiums findet unter günstigsten Bedingungen sofort Aufnahme in meiner Verlags-Buchhandlung.

Edwin Schloemp, Rosstraße 6.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, Sohn akribischer Eltern, welcher Lust hat die Xylographie zu erlernen, kann zu Ostern antreten bei

Jr. Hinze, Weststraße 26, II.

2 bis 3 ordentl. Knaben, welche Lust haben, Graveur zu werden und denen an einer gebogenen Ausbildung etwas liegt, finden pr. Ostern gutes Unterkommen bei Bruno Neumann, Markt 2. Anmeldungen erbitte sofort.

Einen Buchbinderehrling sucht u. günst. Bedingung N. Grunert, Lindenstraße 5.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat Maschinenbauer zu werden, kann sich melden in der Maschinenfabrik Inselstraße Nr. 19.

5 junge Kellner gesucht gr. Fleischergasse Nr. 3, I.

Ein Koch

mit guten Empfehlungen wird sofort gesucht Hotel I. Ranges. Orig. Beng. nische und Photographie erwünscht.

Magdeburg. J. Steler.

Kl. Junkerstraße 10.

Colporteur gesucht, Alter Amtshof 7, II. I.

Markthelfer-Gesuch.

Nur gewogene Militärs und mit ganz guten Zeugnissen verehrene finden Berücksichtigung.

Gemechandlung Gustav Unger, Petersstr.

Ein kräftiger Arbeiter, welcher sich allen Arbeiten unterzieht, gesucht. Zu melden zwischen 10—12 Uhr Plagwitz, Ronnewitzstraße 30.

Gesucht ein Bursche im Alter von 14—16 Jahren mit guter Handschrift für ein hiesiges Geschäftshaus bei angemessenen Gehälten. Bei Kleid und Streblamkeit wird Demselben weitere Ausbildung in Aussicht gestellt. Offerten unter H. G. 475 in die Expedition dieses Blattes.

für Haas's Hutfabrik werden mehrere

Arbeitsburschen

gesucht. Zu melden bei Herrn Richter, Rosenthalgasse Nr. 17. Hintergebäude 1 Tr.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Kellnerbursche gesucht im Gosenthal.

Ein Kaufbursche wird gesucht. Zu melden Sonntag Morgen 11—12 Uhr Str. 5, I. II.

Gesucht wird ein Kaufbursche, 15—16 J. alt, Stötteritz, Hauptstraße Nr. 21.

Damen-Placement-Institut

von Frau A. Ning, Nicolaistraße Nr. 33, II.

Schwimmlehrerin-Gesuch.

Friedrichsbad, Maasdörfer Str. 20, in Leipzig wird eine giebige Schwimmlehrerin

sofort gesucht.

für Haas's Hutfabrik werden einige

Hutstaffirerinnen

Gesucht. Zu melden bei Fräulein Pohling, Rosenthalgasse Nr. 14, 1 Treppen.

Eine tüchtige Schneiderin, welche auch in Weizenfeld bewandert und auf Singer-Maschine näht, findet sogleich für längere Zeit Beschäftigung. Nachzufragen

Leibnizstraße Nr. 15, 1. Etage.

Gesucht eine giebige Weißnäherin zum Bearbeiten Poniatowskistraße 2, 2 Tr. rechts.

Einige tüchtige Weißnäherinnen auf Schäfte, gesellt in Bügeln und Einleben der Gummidreiecke werden gesucht

Plagwitz, Friedrichstraße Nr. 4.

Gesucht wird eine geübte Maschinenwäscherin (W. W.) Große Kunzenburg, Gartengebäude parterre, neben der Gärtnerei

2 Bussfmannsels u. 2 Zimmerndch.

Gesucht E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht sofort ein gewandtes junges Mädchen als Kellnerin

Café Wien, Burgstraße 9.

Eine gute Köchin

Gesucht. Etwas Hausarbeit ist mit zu übernehmen. Adr. bei Frau Weise, Neukirchhof Nr. 27.

Köchin sofort gesucht. Mit Buch zu melden

Köchin im Restaurant Entrücker Straße 10.

Eine gute Köchin, welche kein bürgerlich Kocht, wird bei hohem Gehalt gesucht Nicolaistraße 33, II.

Gesucht 3 perfekte Köchinnen, 10 Mädchen für Bürgerl. Küche, 4 Stubenmädchen, 10 Mädchen für Küche und Haus durch

Frau E. Notermundt, Poststraße 15.

Bei selbstständigen Führung eines Handels u. Beaufsichtigung der Kinder wird eine erfahrene Wirtswirthschafterin gesucht.

Gesucht 1 anständ. j. Mädchen zur Aufsicht u. Pflege der Kinder u. Süsse der Haushfrau. Adr. unter M. II 431 durch die Expedition d. Bl.

Zur Führung seines Haushaltes

sucht ein junger Wittwer ein Mädchen von

angenehmen Neueren aus anständiger Familie. Adressen wolle man unter J. M. mit Beifügung der Photographie und Angabe der Ansprüche und des bisherigen Wirkungsbreiches bis zum 20. d. M. postlagernd Greiz i/B einsenden. Nichtconveniente Fälle die Buschisten sofort zurück.

Gesucht 1 anständ. j. Mädchen zur Aufsicht u. Pflege der Kinder u. Süsse der Haushfrau. Adr. unter M. II 431 durch die Expedition d. Bl.

Eine Hauswirthschafterin, die in der

Rückkehr nach Überseefahrt. Zeugnisse abschriftlich franco. Adressen unter B. 426.

Rudolf Mosse in Leipzig.

Gesucht wird den 15. d. oder den 1. Februar

ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, das einer gut

bürgerl. Küche vorstehen kann und in der Hausarbeit bewandert ist. Mit guten Zeugnissen begehren wollen sich mit Buch melden Brandweg 31.

Eine gut empfohl. Wäscherei für Küche u. Haus wird gesucht Nicolaistraße Nr. 33, II. link.

Gesucht wird ein Mädchen zur häusl. Arbeit bis zum 15. d. Mit Buch Reichsstraße 43, 2 Tr.

Gesucht ein williges Mädchen per 15. Jan. od. 1. Februar Sternwartenstraße 18b, part.

Gesucht werden 1 zw. Kindermutter, 1 Köchin, 1 Kindermädchen sof. Lange Str. 9, II. 2 Tr.

Eine gesunde Amme wird gesucht. gesucht

Rosstraße Nr. 12.

Stelle-Gesuch.

Ein akademisch gebildeter junger Mann sucht

als Correcutor oder bei einer Redaktion

Stelle sub R. 25. Hil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein mit den hiesigen Verhältnissen, sowie verschieden der Umgebung, sehr vertrauter Herr, früher Landwirt, wünscht einige (H. 31182 dz.)

G

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder eine **Haushaltungsstelle**. Adr. L. II 479 Exped. d. Bl. Ein herrschaftlicher Kutscher, fertig im Reiten, 2 u. 4-pännig zu fahren versteht, im Service bewandert, gute Adresse, sucht Stellung. Geehrte Herrschaften werden gebeten Adr. unter „Kutscher-Gesuch“ in der Expedition d. Bls. niederzulegen.

Ein gebildetes junges Mädchen aus achtbarer Familie, welche klassisch im Clavier und Gesang ausgebildet, sowie auch kleineren Kindern Elementar-Unterricht ertheilt kann und in seinen weiblichen Handarbeiten kann und geübt, sucht Oster oder 1. Mai ergänzend Stellung. Geehrte Herrschaften wollen gefällig ihre Adressen unter B. G. 128 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz senden. (Bc. 3166 b.)

Als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche, sucht ein junges Mädchen von anständiger Lehr bezeichnender Anprüchen Engagement. Offerten unter F. H. 17. befördert die Expedition dieses Blattes.

Stellung

sucht ein junges, gebildetes, anständiges Mädchen aus sehr achtbarer Familie als Verkäuferin in einem Parfümerie- oder Seifenladen unter bescheidenen Gehaltsansprüchen und guter Behandlung. Gef. Offerten beliebe man an die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler in Waldheim unter E. H. 108 einzusenden.

Ein junges Mädchen (Waise), welches schon in einem Geschäft thätig war, sucht Stelle als Verkäuferin. Gef. Adr. erh. Kohlenstraße 9c, I. Et. 1.

Eine Dame wünscht im Schneider mehr Beschäftigung ins Haus. Zu erfragen bei Herrn Döß, Thomasmühle Nr. 10. Perj. Ausbesserin v. 2 T. zu best. Bargf. 19, II. I.

Ein gebildetes Mädchen, Pfarrers Tochter (Waise) von anständigen Ansprüchen, sucht unter bescheidenen Stellung, als Stütze des Haushauers oder bei einer einzelnen Dame.

Offerten beliebe man unter Chiffre J. W. 112 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 22, niederzulegen zu wollen.

Eine Kaufmannswitwe, 44 Jahre, nebst Tochter, welche ihre eigene Wirtschaft hat, wünscht älterem Herrn ob. Dame die Wirtschaft zu führen, liebevolle Pflege, sowie gewissenhafte Pflichterfüllung ist selbstverständlich, gute Empfehlung stehen zur Seite. Geehrte Reflectoren werden geb. Ihre Adr. in der Exped. d. Bl. unter I. M. K. niederzulegen, woraus sofort alles Röh. mitgeht wird.

Für ein fleißiges, bescheidenes Mädchen, im 16. Jahre, Kaufmanns-Tochter aus Leipzig, wird zu Ostern eine Stellung zur **Stütze des Haushauers** in seiner Familie, am liebsten auf einem Rittergut in der Nähe Leipzigs gefügt. Dasselbe ist bereit in allen häuslichen Arbeiten gründlich angeleitet und wünscht sich weiter darin zu vervollkommen; jedoch wird Gehalt nicht beansprucht, nur die Bedingung gestellt, daß dasselbe als Familienmitglied betrachtet wird. Reflectende Herrschaften wollen ihre Adresse mit Angabe näherer Verhältnisse unter Chiffre O. M. II 37 postlagernd Leipzig franco einsenden.

Ein gut empf. Mädchen für Küche und Haus sucht Stelle Nicolaistraße 33, 2 Treppen links.

Ein netziges u. reinliches Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit, am liebsten bei einz. Leuten. Werb. Adr. bitte niederzulegen unter T. D. in der Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches häusliche Arbeit und etwas nähen kann, sucht Dienst.

Zu erfragen Petersgraben Nr. 51, Eingang Münzgasse, im Destillationsgeschäft.

Ein Mädchen von 18 Jahren, vom Lande, sucht nächste Ostern bei einer höhern Herrschaft Stelle als Kinder- oder Stubenmädchen. Adr. niederzulegen unter K. F. 10 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Eine junge Frau sucht Aufwartung. Sidonienstraße 50 parterre links, Hintergebäude.

Mietgesuche.

Flottes Material- und Colonial-Geschäft

wird zu pachten gesucht. Anreihungen unter H. 512 c. vermittelten **Haasenstein & Vogler, Braunschweig**.

Zu pachten gesucht wird sofort oder Ostern, eine mittlere **Restauration** oder **Gasthof**, in oder um Leipzig. Adressen unter E. B. 467 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurations-Gesuch.

Im Innern der Stadt wird ein Local mit **Keller** und **Wohnung** zur Einrichtung einer **Restauration** zu mieten oder eine schon bestehende **Restauration** zu kaufen gesucht. Adressen unter G. B. Gohlis postlagernd.

Zum 1. April wird ein **Parterre** gesucht zur Einrichtung einer **Restauration**. Adressen u. J. II 10 in der Expedition dieses Blattes.

Zu mieten gesucht wird sofort ein **Parterre**, welches für Restauration oder Prod. Geschäft eignet. Adr. sind bei Beckers, Peterssteinweg 49, Hof 1 Treppe niederzulegen.

Grimm, Reichs-, Katharinen-, Peterstr. oder Markt wird eine Etage oder ca. 3 Stuben als Räumlichkeit 1. April gefügt. — Adressen mit Preis erbeten Brühl 74, im Tuchgewölbe.

Gesucht wird pr. 1. April in frequenter Lage der inneren Stadt ein Logis für eine Grob-Insstalt im Preise von 12 bis 1500. € Die Räume für Atelier können auch nach hinten zu gelegen, nur müssen dieselben geräumig und besonders hell sein. Offerten unter F. T. 808 an **Haasenstein & Vogler hier**.

Ein gebildetes junges Mädchen aus achtbarer Familie, welche klassisch im Clavier und Gesang ausgebildet, sowie auch kleineren Kindern Elementar-Unterricht ertheilt kann und in seinen weiblichen Handarbeiten kann und geübt, sucht Oster oder 1. Mai ergänzend Stellung. Geehrte Herrschaften wollen gefällig ihre Adressen unter B. G. 128 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz senden. (Bc. 3166 b.)

Als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche,

sucht ein junges Mädchen von anständiger Lehr

bezeichnender Anprüchen Engagement.

Offerten sub F. H. 17. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

eine **Werkstatt** für Stellmacher mit Holzraum

sofort oder Oster. Adr. abz. Bayr. Str. 12, III.

Bei 1. April 1877

eine **Werkstatt** für Mechaniker mit fl. Wohnung

zu mieten gesucht. Adr. mit Preis G. S. 18

Expedition dieses Blattes.

Werkstatt, für Schlosser pass., in d. Westvorstadt zu

mieten gesucht. Adr. erbeten Lessingstr. 15c, IV. r.

In der Nähe des Neumarktes wird pr. 1. April a. e.

ein größerer **Keller** nebst Niederlage gesucht.

Offerten unter A. B. C. II 346. durch das

Annoncenbureau von Bernh. Freyer,

Neumarkt Nr. 39 erbeten.

Ein großer **Keller** nebst Niederlage in der

inneren Stadt wird pr. 1. April zu mieten gesucht. Adressen Sidonienstraße 38, II. links.

Gesucht

großer geschlossener Hof mit Stallung für

4 Pferde wird möglichst in der Nähe des Bayerischen

Bahnhofs gesucht. Offerten unter F. M. 300

Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18 abzugeben.

Eine Witwe ohne Kinder sucht zum 1. Octbr.

eine elegante, der Zeitzeit entsprechende Wohnung

parterre, höchstens 1. Etage, in nächster Nähe des

Theaters oder Promenade. Preis 1200 bis

1500. € Adr. beliebe man unter A. B. 12. in

der Buchdr. von Otto Klemm niederzulegen.

Herrschaffliche Wohnung

sofort oder 1. April gesucht. Adr. sub W. L. 25.

durch die Buchhandl. von Otto Klemm erbeten.

Eine kleine, pincl., saubere Familie sucht ersten

April Logis, 660. €, Schützenstr. bis Bayerischen

Bahnhof. Adr. erh. Sternwartenstraße 13, I. I.

In der Nähe des Alten Theaters

wird pr. Ostern oder später ein Logis zu mieten gesucht von 600 bis 900. €, hohes Parterre oder

1. Etage, Hainstraße Nr. 30, II.

Elsterstraße, Erdmannsstraße

oder in anderer freundl. u. gefund. Gegend, nicht

zu weit vom Petersth. gef. dt. 1. April 2. od.

3. Et. (3 zweifl. Stuben u. vorn), mögl. m.

Gärten, für 6—800. €. — Offerten unter

„Frische Luft, Ostern“ 77 d. d. Exped. d. Bl.

Logis-Gesuch.

West- oder Nordvorstadt wird d. einer ruhigen

Familie ein freundliches Logis im Preise bis 200

Thaler per 1. April gesucht. Adr. unter M. M.

Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, niederzul.

Werbe. Leute ohne Kinder suchen per 1. April

oder 1. Juli d. J. ein Logis für 125—150. €,

möglichst innere Stadt. Werb. Adr. sub A. S.

in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein Logis

in d. Nähe der Promenade, nicht über 2 Treppen,

3 Stuben, einigen Kammer. und Zubehör, wird

von einer anständigen Familie per 1. April zu

mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe

sub E. M. 10 in der Filiale dieses Blattes,

Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Ein **Parterre**, enthaltend 3 Stub. u. Zub.

im Preise von 450. € mittl. Westvorst. gelegen,

wird von Johannis an zu mieten ges. Adr. ges.

bei Hrn. B. Kaauth, Eig.-Gesch. Weißn. niederr.

Eine Witwe, kinderlos, sucht zum 1. April

ein Logis im Preise von 450. €, am liebsten in

der inneren Vorstadt, nicht höher wie 3 Treppen.

Adr. abzug. in der Exped. d. Bl. A. B. 409.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis in

der Turnerstr. oder deren Nähe, im Preise von

120—150. €, nicht über 2 Et. Adressen unter

H. L. II 3. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Ostern von einer ruhigen

Familie, aus vier erwachsenen Personen bestehend,

ein Logis in der Nähe der Langen Straße. Preis

ca. 250. € Adressen sub E. K. II 465 durch

die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Ostern von einer ruhigen

Familie suchen ein Logis bis Ostern

60—80. €. Adressen Raundstr. 15, 3 Et. rechts abzugeben.

Gesucht wird per 1. April in frequenter Lage

der inneren Stadt ein Logis für eine Grob-

Insstalt im Preise von 12 bis 1500. € Die

Räume für Atelier können auch nach hinten zu

gelegen, nur müssen dieselben geräumig und be-

sonders hell sein. Offerten unter F. T. 808 an

Haasenstein & Vogler hier.

Ein gebildetes junges Mädchen aus

achtbarer Familie, welche klassisch

im Clavier und Gesang ausgebildet,

sowie auch kleineren Kindern Elementar-

Unterricht ertheilt kann und

in seinen weiblichen Handarbeiten kann und

geübt, sucht Oster oder 1. Mai ergän-

zend Stellung. Geehrte Herrschaften

wollen gefällig ihre Adressen unter

B. G. 128 an die Annoncen-Expe-

dition von Haasenstein & Vogler in

Chemnitz senden. (Bc. 3166 b.)

Gesucht

Eine halbe 2. Etage,

bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zum Preise von 960 M jährlich per 1. Juli zu vermieten. **Brüder Leisner**, Zeiger Str. 22b.

Zu vermieten sind 2 freundl. Wohnungen in 2. und 3. Etage, Preis 130 und 145 M , mit oder ohne Küchen. Näh. Südstr. 84, I. linke.

Eine 2. Etage und eine Werkstatt oder Niederlagen sind zu Ostern zu beziehen **Kohlenstraße Nr. 9c.**

Kleine Fleischergasse 8 ist zu Ostern die 3. Etage j. 550 M u. ein kleines **Hoflogis** für 160 M j. verm. Näh. Waisenhausstr. 34, III. I.

Eine dritte Etage,

5 Stuben und Zubehör, ist per Ostern zu vermieten. Näh. Eisenstraße 7 parterre rechts.

Eine 3. Et. 5 Zimmer u. Beig. Balk. u. Wasserleitung April d. 3. für 960 M zu verm. Näh. Niederl. Pontonienstraße 4 parterre.

Zu verm. an eine Leute Zeiger Str. 1 Logis 3. Etage 160 M u. 2. Et. 140 M Sidonienstr. 56 p.

Zu verm. 1. April beziehbar 1 halbe 3. Et. so wie einige Hoflogis Humboldtstraße 31, II. rechts.

Moschelesstraße Nr. 80f, 3. Et. zu vermieten **Stuben, Kammer und Küche.**

Plagwitzer Str. 19 Kam.-Logis 3. Et. prakt. Ausicht für 750 M , I. 4. Et. 320 M 1. April zu verm. Näh. daselbst 3. Et. linke.

Eine halbe 4. Etage ist zu Ostern für 150 M Albertstr. 22 zu vermieten. Näh. daselbst part.

Zu verm. 1. April Körnerstraße 1 eine freundliche 4. Etage für 110 M . Näh. 3. Et. daselbst.

Zu vermietb. für 1. April eine halbe 4. Etage, 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, auf Wunsch mit Werk. Näh. Nordstr. 23, 3. Et. b. Gef.

35. Peterstraße 35.

Eine 4. Etage mit 5 Zimmern, Straßenfront ic., eine 2. Etage Hof links Seitengebäude sind per Ostern 1877 zu verm. Näh. beim Besitzer.

Albertstraße 6 ist die schöne halbe 4. Et. sofort für 150 M und die 2. Etage für 190 M zu Ostern zu vermieten.

Bz erfragen beim Haussmann.

Für Ostern oder Johanni ist eine Wohnung zu vermieten, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zub. Bz erfragen Querstraße 28, II. b. Wigand.

In der 3. Etage des Hauses Lessingstraße 12 ist ein neu hergerichtetes Logis, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 2 Entrée, zu vermieten und sofort oder per 1. April zu beziehen.

Näh. beim Haussmann daselbst oder beim Reichsdam. Freytag, Nicolaistraße 45, III.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller vom 1. April Preis 500 M . Näh. Sophienstraße Nr. 11c, I.

Ein freundliches Logis mit schöner Aussicht für 160 M , 3 Et. 2 $\frac{1}{2}$ u. Zub. Uferstr. April oder später zu vermieten. Bef. Adr. sob Partie durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein ganz neu gemaltes Logis ist für 150 M in anständigem Hause zu vermieten. Plagwitzer Straße Nr. 20, 1. Et.

Zu vermieten sind noch einige schöne Logis, 3 zweiflügelige Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, von 140 M bis 110 M .

Moltkestraße Nr. 46 C.

Zu vermieten.

Bz 1. April eine Familienwohnung. Näh. bei F. Stiefel, Brühl, Stadt Freiberg.

Ein sehr freundl. Logis mit schöner Aussicht, von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Kellern und Zubehör, ist vom 1. April an ruhige Familie zu vermieten, Preis 420 M , Sophienstraße 30, II.

Gohlis.

2 Stube, 2 Kammern, Küche mit Zubehör und einem kleinen Garten Wilhelmstraße 41, 1. Et. neben Stadt Rumburg.

2 Stube, 2 Kammern, Küche, Vorraum, Privat am 1. April zu verm. Gashofswiese 12, Lindenau.

Bz 1. April 1. April 2. Etage Familien-Logis 2 St. 2 $\frac{1}{2}$ u. Zubehör Reudnitz, Rathausstr. 9, 1. Et. I.

Reudnitz. Zu verm. mehrere comf. eingerichtete Etagen an der Bierdebahn **Chausseestraße Nr. 24.**

Reudnitz, Heinrichstraße 6, ist eine schöne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst parterre.

2 schöne Logis und Souterrainwerkstatt Gohlis, Wilhelmstraße 3, ganz nahe der Stadt und des Exercip. für 1. April zu verm. durch den Besitzer G. J. Bleibach daselbst 2. Etage.

Ein Logis von 2 Stuben 2 Kammern, Küche und Keller von 1. Februar ab, zu Ostern 80 M . Marschnerstraße Nr. 78 k, 4 Treppen linke.

Zu vermieten ist 1 großes und 1 kleines Logis, per Ostern zu beziehen Schönefeld, neuer Bau, Marktstraße 58 c, bei A. Kallmeyer.

Zu vermieten per 1. April zu be. in Reudnitz, Rathausstr. 8 zwei schöne Logis. Näh. 1. Et. r.

2 Logis, Gebast. Bach. Str., von 3 Stuben und Zubehör, sind für 120 bis 150 M zum 1. April zu vermieten. Näh. Besitzer Zeigerstraße 18, 1. Etage, im Comptoir.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Kammern und sofort zu beziehen an Leute ohne Kinder Thonberg, Hauptstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, best. aus 2 St. 2 Kammern, Reudnitz, Täubchenweg 4.

Ein Familien-Logis ist zu vermieten Reudnitz, Feldstraße Nr. 35.

Werkstraße 77 ist im Seitenhaus eine Wohnung für 400 M sofort zu vermieten.

Zu vermieten und zu Ostern beziehbar ist ein freundl. Logis, Näh. Humboldtstraße 29, 3. Et. r.

Parterre-Logis für 100 M per Ostern zu vermieten. Näh. Rathausstraße 33, I. r.

Zwei Stuben nebst Küche u. Kammer sind zusammen oder getheilt sofort oder später zu verm. Lindenau, Rosstraße 7. Näh. beim Haussmann.

Gohlis, Eisenbahnstr. 19 ist ein Logis, Stube, 2 Kammer, Küche u. Zub. sof. od. Ostern zu verm.

Familienlogis in Gohlis, Wödert'sche Straße 30d, im Preise von 100 bis 140 M sind fogleich oder später zu verm. Näh. daselbst beim Haussmann.

Gohlis, Eisenbahnstr. 19 ist ein Logis, Stube, 2 Kammer, Küche u. Zub. sof. od. Ostern zu verm.

Eine 2. Etage und eine Werkstatt oder Niederlagen sind zu Ostern zu beziehen **Kohlenstraße Nr. 9c.**

Kleine Fleischergasse 8 ist zu Ostern die 3. Etage j. 550 M u. ein kleines **Hoflogis** für 160 M j. verm. Näh. Waisenhausstr. 34, III. I.

Eine halbe 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zum Preise von 960 M jährlich per 1. Juli zu vermieten. **Brüder Leisner**, Zeiger Str. 22b.

Zu vermieten sind 2 freundl. Wohnungen in 2. und 3. Etage, Preis 130 und 145 M , mit oder ohne Küchen. Näh. Südstr. 84, I. linke.

Eine 2. Etage und eine Werkstatt oder Niederlagen sind zu Ostern zu beziehen **Kohlenstraße Nr. 9c.**

Kleine Fleischergasse 8 ist zu Ostern die 3. Etage j. 550 M u. ein kleines **Hoflogis** für 160 M j. verm. Näh. Waisenhausstr. 34, III. I.

Eine halbe 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zum Preise von 960 M jährlich per 1. Juli zu vermieten. **Brüder Leisner**, Zeiger Str. 22b.

Zu vermieten sind 2 freundl. Wohnungen in 2. und 3. Etage, Preis 130 und 145 M , mit oder ohne Küchen. Näh. Südstr. 84, I. linke.

Eine 2. Etage und eine Werkstatt oder Niederlagen sind zu Ostern zu beziehen **Kohlenstraße Nr. 9c.**

Kleine Fleischergasse 8 ist zu Ostern die 3. Etage j. 550 M u. ein kleines **Hoflogis** für 160 M j. verm. Näh. Waisenhausstr. 34, III. I.

Eine halbe 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zum Preise von 960 M jährlich per 1. Juli zu vermieten. **Brüder Leisner**, Zeiger Str. 22b.

Zu vermieten sind 2 freundl. Wohnungen in 2. und 3. Etage, Preis 130 und 145 M , mit oder ohne Küchen. Näh. Südstr. 84, I. linke.

Eine 2. Etage und eine Werkstatt oder Niederlagen sind zu Ostern zu beziehen **Kohlenstraße Nr. 9c.**

Kleine Fleischergasse 8 ist zu Ostern die 3. Etage j. 550 M u. ein kleines **Hoflogis** für 160 M j. verm. Näh. Waisenhausstr. 34, III. I.

Eine halbe 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zum Preise von 960 M jährlich per 1. Juli zu vermieten. **Brüder Leisner**, Zeiger Str. 22b.

Zu vermieten sind 2 freundl. Wohnungen in 2. und 3. Etage, Preis 130 und 145 M , mit oder ohne Küchen. Näh. Südstr. 84, I. linke.

Eine 2. Etage und eine Werkstatt oder Niederlagen sind zu Ostern zu beziehen **Kohlenstraße Nr. 9c.**

Kleine Fleischergasse 8 ist zu Ostern die 3. Etage j. 550 M u. ein kleines **Hoflogis** für 160 M j. verm. Näh. Waisenhausstr. 34, III. I.

Eine halbe 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zum Preise von 960 M jährlich per 1. Juli zu vermieten. **Brüder Leisner**, Zeiger Str. 22b.

Zu vermieten sind 2 freundl. Wohnungen in 2. und 3. Etage, Preis 130 und 145 M , mit oder ohne Küchen. Näh. Südstr. 84, I. linke.

Eine 2. Etage und eine Werkstatt oder Niederlagen sind zu Ostern zu beziehen **Kohlenstraße Nr. 9c.**

Kleine Fleischergasse 8 ist zu Ostern die 3. Etage j. 550 M u. ein kleines **Hoflogis** für 160 M j. verm. Näh. Waisenhausstr. 34, III. I.

Eine halbe 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zum Preise von 960 M jährlich per 1. Juli zu vermieten. **Brüder Leisner**, Zeiger Str. 22b.

Zu vermieten sind 2 freundl. Wohnungen in 2. und 3. Etage, Preis 130 und 145 M , mit oder ohne Küchen. Näh. Südstr. 84, I. linke.

Eine 2. Etage und eine Werkstatt oder Niederlagen sind zu Ostern zu beziehen **Kohlenstraße Nr. 9c.**

Kleine Fleischergasse 8 ist zu Ostern die 3. Etage j. 550 M u. ein kleines **Hoflogis** für 160 M j. verm. Näh. Waisenhausstr. 34, III. I.

Eine halbe 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zum Preise von 960 M jährlich per 1. Juli zu vermieten. **Brüder Leisner**, Zeiger Str. 22b.

Zu vermieten sind 2 freundl. Wohnungen in 2. und 3. Etage, Preis 130 und 145 M , mit oder ohne Küchen. Näh. Südstr. 84, I. linke.

Eine 2. Etage und eine Werkstatt oder Niederlagen sind zu Ostern zu beziehen **Kohlenstraße Nr. 9c.**

Kleine Fleischergasse 8 ist zu Ostern die 3. Etage j. 550 M u. ein kleines **Hoflogis** für 160 M j. verm. Näh. Waisenhausstr. 34, III. I.

Eine halbe 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zum Preise von 960 M jährlich per 1. Juli zu vermieten. **Brüder Leisner**, Zeiger Str. 22b.

Zu vermieten sind 2 freundl. Wohnungen in 2. und 3. Etage, Preis 130 und 145 M , mit oder ohne Küchen. Näh. Südstr. 84, I. linke.

Eine 2. Etage und eine Werkstatt oder Niederlagen sind zu Ostern zu beziehen **Kohlenstraße Nr. 9c.**

Kleine Fleischergasse 8 ist zu Ostern die 3. Etage j. 550 M u. ein kleines **Hoflogis** für 160 M j. verm. Näh. Waisenhausstr. 34, III. I.

Eine halbe 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zum Preise von 960 M jährlich per 1. Juli zu vermieten. **Brüder Leisner**, Zeiger Str. 22b.

Zu vermieten sind 2 freundl. Wohnungen in 2. und 3. Etage, Preis 130 und 145 M , mit oder ohne Küchen. Näh. Südstr. 84, I. linke.

Eine 2. Etage und eine Werkstatt oder Niederlagen sind zu Ostern zu beziehen **Kohlenstraße Nr. 9c.**

</div

de zu ver-
1. Tr. r.
fammer
ffr. 6. I.
nb. an 1.
Nicolai
ubl. Woh-
art.

Schlafl.
11. part.
immer un-
ermittelbar.
2. Eig.
hne Möbel
Treppen.
außschl. a-
mese 38. III
en zu ver-
1. Tr.
z. 34b. H.I.I.
Stübben.
2. Etage.
möblirt.
Schüle.
1. od. 2. H.
Gerberth.
öbl. Sim-
ob. Pt. I.
ube
Etage.
mer an 1.
Tr. vrb.
tube für
tage links.
der Pro-
und Piano.
länder's

irte Stube
2. Eig.
Bimmer,
läch. 5. I.
immer an
Etage.
möblirt.
pen links.
mit Ma-
Etage Nr.
u. Höchl.
4. Tr. r.
ate. Bett.
Et. rechtl.
Hausch.
klassie.
1. 4. Et.
itter ein
West.

meubl.
nbs.
Stube an
I.
Rochosan,
g. 4 Tr.
in ansi.
1. Stube
3. Et.
meubl.
8.
Brüder-
hs.
Pension
V. Tr. A.
mietelben
an einer
part. L.
Pianino,
billig zu
E. I.
mietelben
links.
et ist zu
en ist zu
gasse 15,
sbar ist
B. IV. r.
neubild.,
Lippold.
o. Hoch.
3 Tr.
of an
3 Tr. r.
ort zu
Hof pt.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 16.

Dienstag den 16. Januar 1877.

71. Jahrgang.

Volkswirtschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Diplomaten in Konstantinopel spielen mit der Börse, wie die Käfe mit der Maus. Ist das wahr, was die Journale erzählen, so kann man nur über das Possenspiel wundern, welches dort getrieben wird und zuletzt auf Nichts hinauslaufen kann, als die Pforte desto hartnäckiger gegen jedwede Beeinträchtigung ihrer Souveränität zu stemmen. Erst hielt die Parole: eine Belagerung Bulgariens durch fremde Truppen, dann beschied man sich mit einem internationalen Gendarmatencorps und später ließ man angeblich auch das wieder nach. Dieser Wandelwürtigkeit gegenüber wird die Pforte wohl in Bewegtheit halten, daß so viele Interessen verschiedener Mächte an ihrem Fortbestand haften, daß sie auch im schlimmsten Falle nicht ganz allein gelassen werden wird. Während alle diese Mächte, welche ihr gegenüberstehen, ihre besonderen Hintergedanken haben, daß sie desto mehr Chancen für sich, geht sie selbstbewußt auf ihr Ziel los. Wenn die Journale nicht lügen, hat die Türkische Truppen genug zusammen, um einen Krieg mit Russland zu riskieren; Geld zwar fehlt ihr; aber darüber magte die Assegatenpreise und die Steuerschraube, gleichbedeutend mit Zwangsauflehen, hinweggehe. Die Angaben der "Börsenzeitung" wegen der Berlin-Dresdner Eisenbahnen wirkten wie gewöhnlich nur einige Tage. Eine direkte Verbindung zwischen dem Wunsche der preußischen Regierung nach einem Ankauf der sächsischen Strecke der Bahn und einer etwaigen erneuten Vorlage der Betriebsüberlassung an den preußischen Landtag ist aus den bestehenden gesetzlichen Festsetzungen allerdings nicht ersichtlich, da das Erstere das Letztere nicht hindert.

Der in der ersten Woche des Januar stattgehabte speculative Versuch, die rheinisch-westfälischen Eisenbahnaktien höher zu normieren, war wieder ausgegeben worden, da dergleichen Manipulationen, weil sie bloß in einem bestimmten Kreise sich bewegen, bald im Sande verlaufen. Die Decembereinnahmen der Bahnen vermögen an dem Resultate, welches man schon vorher herausfand, nichts zu ändern. Die eventuellen Ersparnisse an den Betriebsausgaben werden daher um so willkommener sein. Weder die politischen Verhältnisse, noch die Physisognomie des Handels und der Industrie sind geeignet, für die nächste Zeit den Eisenbahnen besonders günstige Aussichten zu gewähren, ihnen das Interesse der Spekulation zu zuzuwenden. Es dünt uns unter diesen Umständen eine sehr mäßige Frage, ob bei einem etwaigen Aufschwung der Industrie die Eisenbahnen durch die Steigerung der Kohlen- und Materialienpreise im Vortheil kommen würden oder nicht.

Die Banken sind schon längst in den Hintergrund gedrängt, abgesehen von den spekulativen Devizes. Industrie-Papiere spielen keine bestimmende Rolle mehr.

Das Börsentreiben erscheint daher so wenig lohnend, daß es nicht wundern kann, wenn die Zahl der Teilnehmer am Spiel sich vermindert. Die Berlin-Anhalter Bahn hat im Laufe des Jahres sehr ungünstige Resultate erlangt. Indes der große Aufschwung in den Extra-Einnahmen wird dadurch erklärt, daß im vorigen Jahre 361,461 £ Bauschuldschiffen der Neubaufonds figuren. (Bisher derjenigen Gelder, welche aus dem Extrage der von 1874 an bereits dividendenberechtigten Stammaktionen entnommen wurden, für die Zeit bis zur Fertigstellung der dafür hergestellten Anlagen), welche natürlich im laufenden Jahre wegfallen müssten.

Der durch mehrere Blätter verbreitete Meinung daß die österreichische Nordwestbahn nicht im Stande sein werde, aus den Einnahmen ihres ungarantirten Rechtes die bezüglichen Prioritäten zu verzinsen, wird anderweitig widergesprochen. Selbst im entgegengesetzten Falle würde nicht die Rente der Aktien des garantierten Rechtes darunter zu leiden haben, sondern man würde Auslast zu einer Vermehrung der schwedenden Schulden nehmen. Letzteres meinen auch wir.

Das, was man von dem Verlauf der Konferenzen der Transportinteressenten erhält, welche vom preußischen Handelsministerium zusammengetragen worden sind, um über das neuere (vermisste) Tarifsystem der Eisenbahnen ihre Meinung abzugeben, zeigt, was man natürlich erwarten konnte, den Widerstreit der Interessen, welcher schwerlich ein Resultat zu Stande kommen lassen kann, wenn es bloss nach ihnen ginge, wenigstens nichts, was den Eisenbahnen zugleich auch die Möglichkeit einer lohnenden Existenz sichert. Es ist anzuerkennen, daß der Handelsminister Anträge an Hinausschiebung der Konferenzen, welche von Transportinteressenten aufgegangen waren, ablehnd beantwortete, unter der Motivierung, daß die Tariffrage seit Jahren in allen beteiligten Kreisen sehr lebhaft und eingehend erörtert und das jetzige Schema, abgesehen davon, daß es in den meisten, wesentlichen Punkten mit dem von der Enquete-Commission nach den umfangreichen Ermittlungen gewonnenen Schlußresultat übereinstimmt, seit Monaten so weit bekannt geworden, und in den Vereinen, wie in der Presse zu erkennen ist, daß eine hinreichende Kenntnis der im Betracht kommenden Punkte vorausgeschafft werden müsse; eine weitere Verzögerung könnte daher der Sache nicht förderlich sein.

Ein Speculationspapier erfuhr allerdings eine starke Einbuße in der abgelaufenen Woche. Die Franzosen fanden von 407,50 auf 395 Brief in Folge ungünstiger Chancen. Die Controverse der Ansichten über den Aufschall der Dividende des vergangenen Jahres war schon ohnehin nicht geeignet, Propaganda für das Effect zu machen, dessen Fall unter Parisi trotz verschiedener Anstrengungen sich effectuerte und so den Haussiers Recht gab.

	6. Jan.	13. Jan.
Berlin-Dresden	21	23,75
Berlin-Dresden Stammpriority.	39	42,90
Halle-Sorau-Guben	11,80	13,90
Halle-Sorau-Guben Stamm-		
prioritäten	25	32
Oesterreichische Silber-Rente	53,95	54,20
Oesterreichische Papier-Rente	49,40	49,30
Oesterreichische Gold-Rente	58	60,20

Es ist naturgemäß, daß die gelegentlich des Zirkularums sich entzündende Bewegung mit dem Absatz der ersten Monatshälfte sich wieder verläuft. Wohl erklärlich, daß das Finanzconsortium für die österreichischen und ungarischen Anleihen seine äußersten Kräfte anstrengt, um sich seiner Aufgaben zu entledigen.

Die Angaben der "Börsenzeitung" wegen der Berlin-Dresdner Eisenbahnen wirkten wie gewöhnlich nur einige Tage. Eine direkte Verbindung zwischen dem Wunsche der preußischen Regierung nach einem Ankauf der sächsischen Strecke der Bahn und einer etwaigen erneuten Vorlage der Betriebsüberlassung an den preußischen Landtag ist aus den bestehenden gesetzlichen Festsetzungen allerdings nicht ersichtlich, da das Erstere das Letztere nicht hindert.

Der in der ersten Woche des Januar stattgehabte speculative Versuch, die rheinisch-westfälischen Eisenbahnaktien höher zu normieren, war wieder ausgegeben worden, da dergleichen Manipulationen, weil sie bloß in einem bestimmten Kreise sich bewegen, bald im Sande verlaufen. Die Decembereinnahmen der Bahnen vermögen an dem Resultate, welches man schon vorher herausfand, nichts zu ändern. Die eventuellen Ersparnisse an den Betriebsausgaben werden daher um so willkommener sein. Weder die politischen Verhältnisse, noch die Physisognomie des Handels und der Industrie sind geeignet, für die nächste Zeit den Eisenbahnen besonders günstige Aussichten zu gewähren, ihnen das Interesse der Spekulation zu zuzuwenden. Es dünt uns unter diesen Umständen eine sehr mäßige Frage, ob bei einem etwaigen Aufschwung der Industrie die Eisenbahnen durch die Steigerung der Kohlen- und Materialienpreise im Vortheil kommen würden oder nicht.

Die Banken sind schon längst in den Hintergrund gedrängt, abgesehen von den spekulativen Devizes. Industrie-Papiere spielen keine bestimmende Rolle mehr.

Das Börsentreiben erscheint daher so wenig lohnend, daß es nicht wundern kann, wenn die Zahl der Teilnehmer am Spiel sich vermindert.

Die Berlin-Anhalter Bahn hat im Laufe des Jahres sehr ungünstige Resultate erlangt. Indes der große Aufschwung in den Extra-Einnahmen wird dadurch erklärt, daß im vorigen Jahre 361,461 £ Bauschuldschiffen der Neubaufonds figuren. (Bisher derjenigen Gelder, welche aus dem Extrage der von 1874 an bereits dividendenberechtigten Stammaktionen entnommen wurden, für die Zeit bis zur Fertigstellung der dafür hergestellten Anlagen), welche natürlich im laufenden Jahre wegfallen müssten.

Der durch mehrere Blätter verbreitete Meinung daß die österreichische Nordwestbahn nicht im Stande sein werde, aus den Einnahmen ihres ungarantirten Rechtes die bezüglichen Prioritäten zu verzinsen, wird anderweitig widergesprochen. Selbst im entgegengesetzten Falle würde nicht die Rente der Aktien des garantierten Rechtes darunter zu leiden haben, sondern man würde Auslast zu einer Vermehrung der schwedenden Schulden nehmen. Letzteres meinen auch wir.

Das, was man von dem Verlauf der Konferenzen der Transportinteressenten erhält, welche vom preußischen Handelsministerium zusammengetragen worden sind, um über das neuere (vermisste) Tarifsystem der Eisenbahnen ihre Meinung abzugeben, zeigt, was man natürlich erwarten konnte, den Widerstreit der Interessen, welcher schwerlich ein Resultat zu Stande kommen lassen kann, wenn es bloss nach ihnen ginge, wenigstens nichts, was den Eisenbahnen zugleich auch die Möglichkeit einer lohnenden Existenz sichert. Es ist anzuerkennen, daß der Handelsminister Anträge an Hinausschiebung der Konferenzen, welche von Transportinteressenten aufgegangen waren, ablehnd beantwortete, unter der Motivierung, daß die Tariffrage seit Jahren in allen beteiligten Kreisen sehr lebhaft und eingehend erörtert und das jetzige Schema, abgesehen davon, daß es in den meisten, wesentlichen Punkten mit dem von der Enquete-Commission nach den umfangreichen Ermittlungen gewonnenen Schlußresultat übereinstimmt, seit Monaten so weit bekannt geworden, und in den Vereinen, wie in der Presse zu erkennen ist, daß eine hinreichende Kenntnis der im Betracht kommenden Punkte vorausgeschafft werden müsse; eine weitere Verzögerung könnte daher der Sache nicht förderlich sein.

Ein Speculationspapier erfuhr allerdings eine starke Einbuße in der abgelaufenen Woche. Die Franzosen fanden von 407,50 auf 395 Brief in Folge ungünstiger Chancen. Die Controverse der Ansichten über den Aufschall der Dividende des vergangenen Jahres war schon ohnehin nicht geeignet, Propaganda für das Effect zu machen, dessen Fall unter Parisi trotz verschiedener Anstrengungen sich effectuerte und so den Haussiers Recht gab.

Badens wirtschaftliche Lage im Jahre 1875.

Rückblickend wurden auf Anordnung des großherzoglich badischen Ministeriums des Innern die statistischen Erhebungen zu den amtlichen Jahresberichten über die Ergebnisse der inneren Verwaltung im Großherzogthum Baden für das Jahr 1875 veröffentlicht. Aus denselben erfahren wir, daß auf dem Gesamtfläche Raum von 15,083 Quadrat-Kilometer 309,363 Haushaltungen mit einer Bevölkerung von 1,507,179 Personen (gegen 1,461,562 im Jahre 1871 und 1,434,970 im Jahre 1867) am 1. December 1875 ermittelt wurden, und von der Bevölkerung sich 517,851 zur evangelischen, 958,907 zur katholischen Religion bekannten. 26,492 waren Juden und 392 Bekennner anderer Religionen, beginnend solche Personen, deren Glaubensbekennnis nicht ermittelt werden konnte. Nach den Auszählungen aus den Standesbüchern wurden 1875 12,797 Paare getraut, 44,959 Personen (einschließlich der Todgeborenen) traten in Folge des Todes in Abgang, 62,897 dagegen (einschließlich der Todgeborenen) in Zugang, so daß die Bevölkerung durch den Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen sich um 17,938 vermehrte.

Im gleichen Zeitraum gaben 818 Personen (176 Selbstständige, 342 Angehörige), von denen 376 nach Nordamerika auswanderten (gegen 871 im Jahre 1874), ihre Staatsangehörigkeit auf, wogegen 194 Personen (103 Selbstständige, 91 Angehörige) dieselbe erwarben. Das von ersteren ausgeführte Baubarvermögen wird auf 583,487 £ (gegen 1,102,217 £ im Jahre 1874), das von letzteren eingehüttet auf 473,869 £ geschätzt.

Die im Interesse der Feuerversicherung vorgenommenen Erhebungen haben im Jahre 1875 518,246 Gebäudeleisten ermittelt, von denen 150,778 aus Stein, 150,528 aus Fachwerk und 216,910 aus Holz erbaut, 475,683 mit Siegel oder Schiefer, 21,179 mit Holz, Schindeln oder Dachpappe und 21,084 mit Stroh gedeckt waren. Der Gesamtwert derselben (einschließlich des nicht versicherten Kunsts) wurde auf 1,116,252,387 Mark veranschlagt, von denen 151,519,342 £ bei Privatgesellschaften versichert waren. Der Gesamtwert der Mobiliarversicherung wird dagegen mit 981,538,670 £ angegeben.

Zur Unterdrückung von Heuerbrüderen hatten sich 278 freiwillige Heuerwehr-Vereine organisiert, die 24,942 Mitglieder zählten, und waren ferner in den verschiedenen Gemeinden 3,188 Heuerpreisen (davon 1,314 Handpreisen) vorhanden. Die Tätigkeit der Vereine wurde 1875 in 393 Brandfällen, die 288 Gemeinden betrafen, in Anspruch genommen. Im Falle des Feuerbeschadens, den 779 Gebäude erlitten, mußte an 782 Personen eine Immobiliendarleistung von 1,173,594 £ (993,513 £ aus der Staatskasse, 175,311 von Privatversicherung-Gesellschaften, 4,740 £ aus den Gemeindecaissen) und ferner an 378 Personen eine Mobilienabschädigung von 1,149,725 £ gezahlt werden.

Die über die Größe der Feuerversicherung vorgenommenen Erhebungen haben im Jahre 1875 518,246 Gebäudeleisten ermittelt, von denen 150,778 aus Stein, 150,528 aus Fachwerk und 216,910 aus Holz erbaut, 475,683 mit Siegel oder Schiefer, 21,179 mit Holz, Schindeln oder Dachpappe und 21,084 mit Stroh gedeckt waren. Der Gesamtwert derselben (einschließlich des nicht versicherten Kunsts) wurde auf 1,116,252,387 Mark veranschlagt, von denen 151,519,342 £ bei Privatgesellschaften versichert waren. Der Gesamtwert der Mobiliarversicherung wird dagegen mit 981,538,670 £ angegeben.

Zur Unterdrückung von Heuerbrüderen hatten sich 278 freiwillige Heuerwehr-Vereine organisiert, die 24,942 Mitglieder zählten, und waren ferner in den verschiedenen Gemeinden 3,188 Heuerpreisen (davon 1,314 Handpreisen) vorhanden. Die Tätigkeit der Vereine wurde 1875 in 393 Brandfällen, die 288 Gemeinden betrafen, in Anspruch genommen. Im Falle des Feuerbeschadens, den 779 Gebäude erlitten, mußte an 782 Personen eine Immobiliendarleistung von 1,173,594 £ (993,513 £ aus der Staatskasse, 175,311 von Privatversicherung-Gesellschaften, 4,740 £ aus den Gemeindecaissen) und ferner an 378 Personen eine Mobilienabschädigung von 1,149,725 £ gezahlt werden.

Der über die Größe der Feuerversicherung vorgenommenen Erhebungen haben im Jahre 1875 518,246 Gebäudeleisten ermittelt, von denen 150,778 aus Stein, 150,528 aus Fachwerk und 216,910 aus Holz erbaut, 475,683 mit Siegel oder Schiefer, 21,179 mit Holz, Schindeln oder Dachpappe und 21,084 mit Stroh gedeckt waren. Der Gesamtwert derselben (einschließlich des nicht versicherten Kunsts) wurde auf 1,116,252,387 Mark veranschlagt, von denen 151,519,342 £ bei Privatgesellschaften versichert waren. Der Gesamtwert der Mobiliarversicherung wird dagegen mit 981,538,670 £ angegeben.

Der an Dienstboten gezahlte, jährliche Lohn betrug durchschnittlich für Knechte 194 £, für Mägde 120 £ und schwante je nach den Gegebenheiten für erstere von 100 bis 318, für letztere von 50 bis 210 £.

Um insbesondere der ärmeren und dienenden Bevölkerung die leichte und gesicherte Anlage ihrer Ersparnisse zu ermöglichen, waren zu Ende des Rechnungsjahrs 1875 102 Sparcafés eingerichtet,

die am Jahresende 152,411 Bücher aufwiesen, welche von 95,043,198 £ schuldeten, gegen 83,227,973 £ zu Ende des Vorjahrs. Eine rege Tätigkeit entstellt ferner auch die Bauschuhvereine, die zu Ende des Rechnungsjahrs 1875 43,442 Mitglieder zählten und 67,829 Darlehen (davon 30,159 Prolongationsdarlehen) im Betrage von 33,884,488 £ gewährt. Diese Bauschuhvereine haben den englischen Goldmarkt wieder Gold, Silber notiert 57 1/4. Die Bauschuhvereine hat sich in der abgelaufenen Woche um 104,000 £ erhöht. Die Londoner Stock-Börse überließ sich in der Woche stark den Friedenshoffnungen; am Schlus der Woche wurde der Markt aber klar, da von einem Abbruch der Konferenzen in Konstantinopel gesprochen wurde.

* Leipzig, 15. Januar. Die bei der „Allgemeinen Deutschen Creditanstalt“ hier zahlbaren Silber-Coupons werden von heute ab mit 185,50 eingelöst.

-u- Leipzig, 15. Januar. Entgegen der Mel-

den anderer Blätter sind wir in der Lage mit-

theilen zu können, daß, nachdem die Begebung

der 3 proc. sächsischen Rente vollständig zu

Ende geführt worden ist, daß zu diesem Zwecke gebildete Syndikat sich in diesen Tagen auflösen wird.

- Preisrichter. Unter den 20 Preisrichtern,

welche bei der den 1—3. Februar in Berlin

abgehaltenen Kochkunst-Ausstellung des

Deutschen Gastwirths-Berbands fungieren, befinden

Telegraphenlinien. Kabellegungen zwischen Halle, Leipzig, Halle-Kassel-Frankfurt-Mainz, Berlin-Hamburg und Hamburg-Kiel werden beginnen, sobald die Erde frostfrei geworden ist. Die Firmen Siemens & Halske (Berlin) und Felsen & Guillaume (Köln) sind mit Herstellung der Kabel bereits beschäftigt. Die Legung auf den genannten Strecken wird sehr viel einfacher vor sich gehen, wie seiner Zeit die Legung des Kabels Halle-Berlin; Dr. Siemens hat nämlich eine Maschine bauen lassen, die für das Kabel die Harpe zieht, in welche sie dasselbe eingesetzt. Es ist nur nötig, daß der Legungs-Colonne Arbeiter folgen, die für die Aufschüttung der Harpe Sorge tragen. Die von Siemens erfundene Maschine fungiert auf denjenigen Chausseestrecken, wo die Durchzeichnung nicht durch steinigen Untergrund aufzuhalten wird. Nehmen die Chausseen ihren Weg wie beim Abniedrige über Befestigungen, so werden Dynamitsprengungen vorgenommen. Die Kabel kommen einen Meter tief zu liegen; die Sohle der Harpe muß durchweg eine ganz gleichmäßige Tiefe haben, damit das Kabel sicher liegt, und die Siemens'sche Maschine stellt einen Untergrund her, der auf jeder Stelle von der Oberfläche gleich weit entfernt ist. Am Einschiffen gehalten sich die Legung auf der Strecke Berlin-Hamburg-Kiel, weil hier der Boden gleichmäßig sandig und lehmig ist; die Strecke Kassel-Mainz erfordert weitaus mehr Mühe und ist deshalb die kostspieligste. Die Kostenberechnung im Ganzen wurde indes so sorgfältig vorgenommen, daß die Kabelmittel ausreichen werden. Weil an verschiedenen Stellen die Legungarbeit zugleich beginnt, so kann sie vielleicht schon bei Beginn der ganz heißen Jahreszeit beendet sein; die Einführung des Kabels in den bestehenden oder neu zu errichtenden Stationen erfolgt dann später, doch werden im September alle Kabelstränge in Betrieb genommen werden können. Halle-Berlin läßt nichts zu wünschen übrig und die an dieser Linie gemachten Erfahrungen haben eben wesentlich dazu beigetragen, daß unterirdische Reh zu erwarten.

— Reichskassencheine. Zur Ausführung des Gesetzes vom 30. April 1874 sind bis Ende December 1876 auf den definitiven Anteil an Reichskassencheinen (120,000,000 £) 118,198,160 £ (und 70 £ Haar) angewiesen worden, so daß zum Erfordern des Landeskriegergeldes auf den definitiven Anteil an Reichskassencheinen noch 1,801,770 £ anzusehen waren. Auf die Vorschüsse waren bis Ende December 1876 53,722,233,42 £ auf die Reichs-Hauptkasse angewiesen worden, so daß zur Erfüllung des Maximalbetrags der Vorschüsse (14,889,941,72 £) noch 1,167,708,20 £ erforderlich waren.

— Berlin-Coblenz. Wie die „Nordb. Blg.“ berichtet, sind sicherem Vernehmen nach neuerdings die Bauarbeiten auf der Strecke „Nordhausen-Treysa“ der Berlin-Coblenzer Bahn wieder mit Eifer aufgenommen worden und sollen während des Sommers thunlichst beschleunigt werden, so daß in den einzelnen Abtheilungsbüros (Wetzlingen, Schwerte, Nümbrecht etc.) die Geschäfte sehr umfangreich geworden sind. Die Ausführung der Erdarbeiten zwischen Dingelstädt und Schwerte soll, soweit noch nicht geschehen, möglichst schon im Februar in Angriff genommen werden, zu welchem Zwecke bereits die Submission in zehn Posten mit fast 2,000,000 Kubikmeter Erdmassen auf den 18. d. M. ausgeschrieben worden ist. Bauleitende Behörde auf dieser Strecke ist bekanntlich die Direction der Frankfurter Bahn zu Frankfurt a. M.

— Das die Eisenbahnen des Großherzogthums Baden durch die Konkurrenz der elzas-lotringischen leiden und in ihrer Rentabilität sehr gedrückt werden, ist bekannt. Die badischen Bahnen können gegen die Reichseisenbahnen in Elzas-Lotringen um so weniger auskommen, da letztere auf Reichsstädten mit Mitteln reich ausgestattet sind und die badischen Bahnen durch niedrige Tarife stark schädigen können, indem ihnen der entstehende Auffall durch Reichsmittel wieder erspart wird. Die geringe Rentabilität der Reichseisenbahnen ist Folge dieses Systems. Die „Berl. Börse“ will nun wissen, daß der badische Bevölkerungsanteil im Bundesrat über diese Betriebsweise der elzas-lotringischen Bahnen Beschwerde erhoben, obgleich keine besonderen Anträge gestellt hat; seine Beschwerde habe eine Aufnahme gefunden, welche auf baldige Abhilfe schließen läßt. Das wird freilich viel Geschrei in den Reichslanden erregen; indes ist die Einführung des neuen Tarifübereinkommens doch auch für die Reichslande zu erwarten.

* Altona, 14. Januar. Gestern ist hier der Ausbruch der Rinderpest konstatirt; der Export ist vollständig sistirt. Die Krankheit soll durch freies Vieh eingeschleppt sein.

* Pest, 14. Jan. Die außerordentliche Generalversammlung der ungarischen allgemeinen Creditbank beschloß die Reduktion des Aktienkapitals auf 3 Millionen nominal.

— Karl-Ludwig-Bahn. Die Verwaltung der Karl-Ludwig-Bahn ist einem vielseitig geäußerten Wunsche entgegen gekommen und veröffentlicht von jetzt ab den Betriebsausweis in einer neuen Aufstellung, aus welcher die Extraktions des alten und neuen Reches zu erschen sind. Das alte Rech (Kralau-Lemberg nebst Filialbahnen) genießt nämlich eine Staatsgarantie von 5,2 Proc. vom Anlagekapital, während die Garantie für das neue Rech (Lemberg-Podolowozhna nebst Filialbahn) 50,000 fl. in Silber per Meile beträgt. Diese Beschiedenheit der Garantie macht es begreiflich, daß aus der Angabe der Gesamtsumme der Einnahmen allein eine richtige Beurtheilung der Betriebsergebnisse nicht gewonnen werden konnte und daß eine solche erst jetzt durch die separaten Ausweise für beide Reche ermöglicht wird.

— Die Zahlung der russischen Bölle in Gold. Zum Zwecke der bequemeren Zahlung der russischen Bölle in Gold emittirt die russische Reichsbank Goldbillets über 10, 50 und 100 Rubel. Hierbei gelten die nachstehenden Bedingungen: angenommen werden zum Umtausch gegen Goldbillets 1) russische Halbimperiale und Dreirubel-Goldstücke, erstere zu 5 Rub. 15 Kop., leichtere zu 3 Rub. 9 Kop. per Stück; 2) ausländische Goldmünzen, vollwichtig, entsprechend dem Preise in Goldrubeln, der für deren Annahme bei Zollabzahlungen festgesetzt worden ist, und deren Goufie im Verhältniß zum Halbimperialpreise; 3) Goldbarren erster Probe, wobei jeder Solotin reinen Goldes zu 3 Rub. 65 Kop., entsprechend der Schätzungsprobe, berechnet wird. Bei Übergabe der Goldbarren wird das Zeugnis der Probe bei den Münzöfen und Laboratorien gefordert; 4) Noten der deutschen Reichsbank und der Bank von England (aa porteur); 5) Anweisungen von Bergverwaltungen aus Gold mit 5 Proc. Diskonto; 6) Coupons von russischen Metall-Staatsanleihen, von 4 proc. Metallique, von consolidierten russischen Eisenbahn-Obligationen und von Nikolai-Obligationen, sowie auch die betreffenden Titelle selbst, sobald sie tiragir werden sind. Die sub 6) genannten Werthe werden gegen Goldbillett mit 5 Proc. Diskonto umgetauscht, zum Preise für ausländische Münzen, wie selbig aufgestellt worden sind; 7) Tratten auf das Ausland, unter Diskonto-Abzug der noch laufenden Zeit, zum Rückdiskonto des Domicils des Begegnen. Über die Annahme der einzelnen Tratten entscheidet ein hierzu speziell vom Finanzminister ernanntes Comité.

Briefkasten.

S. & S. Der Prozeß der Bahngesellschaft gegen die Bauherrschaft wegen Bezahlung der Bauzinsen ist noch nicht entschieden; so lange dies nicht erfolgt ist, kann selbstverständlich von der machtvollen Zahlung der Rechnung nicht die Rede sein. Ob der Prozeß für die Actionäre günstig ausfallen und wie lange derselbe dauern wird, können wir nicht wissen; wir hoffen aber, daß die Actionäre recht bald zu ihrer unerwarteten, rechtzeitigen Fortsetzung gelangen. Sobald wir über den Stand des Prozesses etwas erfahren, werden wir Mittheilung machen.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend.

Eingetragen:

Firma Gebrüder Rödiger in Dresden. Inhaber Hö. P. G. W. und H. A. C. Rödiger dafelbst. Firma W. Matiewicz in Sigmaringen, zeitlich in Chemnitz. Inhaber Herr W. Matiewicz dafelbst. Firma Alfred Wolff in Badeburg. Inhaber Herr A. A. Wolff dafelbst. Firma Gustav Röder in Tschag. Inhaber Herr G. Röder dafelbst. Firma Reinhard Fidenscher in Hochstädt. Inhaberin Frau Auguste Ernestine Euler dafelbst. Firma Hesse u. Puhlmann in Schmiedeberg. Inhaber Hö. W. Hesse u. F. A. Puhlmann dafelbst. Firma Wilhelm Stephan u. Sohn in Merseburg. Inhaber Hö. C. W. u. Th. W. Stephan dafelbst. Firma Emil Wahn in Pöhlitzstein. Inhaber Herr G. S. W. C. Wahn dafelbst.

Veränderungen:

Herr H. J. Henning ist aus der Firma Müller u. Hennig in Dresden ausgeschieden. Herr F. J. C. Habeland u. Schüler in Neustadt ist aus der Firma Habeland u. Schüler in Neustadt bei Chemnitz ausgediehen. Die Herren C. M. u. C. H. Scherf in Werdau sind als Mitinhaber der unter diesem Nummern befindenden Firma Carl Scherf in Werdau eingetragen worden. Herr Bonnier C. W. Wunderlich ist aus der Firma Carl Wunderlich in Merseburg ausgeschieden. Die Ausbildung des Mitinhabers der Firma Hirsch und Meyer in Woltmarsdorf von der Betriebsaufsicht ist in Besitz gekommen.

Erosion:

Die Firma Gustav Adolf Bohn in Werdau. — Carl Scherf dafelbst. — Gebhard Böttger in Radeburg. — G. F. Röder in Ammelsdorf.

Concours-Größenungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“, das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“) Bei-Ger.-Amt. Büttau: zum Vermögen des Strohstoff-Händlanten Salomon Weit in Büttau. 20. Januar, 5. März, 2. April.

Leipziger Börse am 15. Januar.

Die Befindungen des Telegraphen von den übrigen Städten, resp. von den Sonnabendbörsen, lauteten nicht sonderlich erfreulich und waren keinesfalls dazu angebracht, den Markt zu einem Aufschwung zu verhelfen. Berlin und Wien waren die Privatverkäufe bei fast unveränderten Courten sehr still verlaufen, nur Frankfurt hatte seinen Haushaltssatzung Rednung tragend, der Kurs war einige Spielvapiere, in erster Linie den von österreichischen Creditinstituten, höher gelegt, was wohl auch im Zusammenhange mit der morgen stattfindenden Wertpapierliquidation stehen dürfte. Neuere politische Nachrichten von Belang lagen nicht vor; es schien, als ob die Konföderation in Konstantinopel, ohne Resultate ergebnisse. Was das heutige Geschäft anlangt, so haben wir Interessantes und Neues nur wenig zu berichten; die Haltung des Marktes ließ gleich zu Beginn des Berlitzes eine gewisse Festigkeit erkennen, die indes weniger in einem regeren Verkehrsgange und in einer höheren Umschwung als vielmehr in einer Verhängnis der Kontinuitäten zum Ausdrucke gelangte. Erst späterhin, als Berlin schwere Tendenzen signalisierte, gelangte das Geschäft etwas mehr in Fluss, die Nachfrage für einige Papiere nahm einen lebhaften Charakter an, und wenn auch die Hauptpapiere Abhöhle bedeutendere Beiträge noch nicht umfassen, so gelang es doch zum Mindesten einigen Papieren, beträchtlicher Umschwung zu erzeugen, ein Umstand, der dem Bilde des Gesamtmarktes ein etwas frischeres Colorit verleiht. Von den deutschen Händlern waren sämtliche besonders große Appoints, sehr lebhaft und auch etwas höher; 4 Proc. stellte gegen 5 Proc. etwas anziehend, ebenso keine Landesrepublik, 4 Proc. Leipzig und 4½ Proc. jetzt

Dresdner Anleihe; in Görlitz III fanden bei etwas erhöhtem Tonis einige größere Umsätze statt.

Unter den Eisenbahnen nahmen Leipzig-Dresden, ferner Thüringer, Ostpreußische, Böhmerwald, Sachsen, Mindener, Westfälische, Weimar-Saara, Kurmainz und Halle-Saara, letztere abermals erheblich steigend, das Interesse vorwiegend in Aufschwung.

Von den Stammunternehmen waren nur Halle-Saara (+ 1), former Weimar-Saara beliebt und ziemlich belebt, Leipzig-Gotha-Wiechsel wenig.

Die Banknoten waren im Ganzen fest, die Umsätze blieben aber klein und beschränkt; einiges Geschäft entwickelte sich in Düsseldorf, Leipzig, Hanau zu älten Courten; Darmstadt und Weimar haben sich im Courte, ebenso Leipzig-Wedderburn, die 0,75 über legalem Courte leicht zu lassen waren. Saara handelsbank man. Sächs. Credit recht fest.

Industrieraum rubig; Gothaer behauptet, Baumarkt erhalten sich um 0,50, Weinmarkt erworben gewonnen 1 Proc. Hammberg fortgesetzt beliebt.

Kochscheide sehr still; Ergebnisse gewonnen 10. A. Geroldseck und Mariengruen wurden auf altem Courte gehandelt.

Deutsche Prioritäten hielten sich gut und verlebten in ziemlich ansehnlichen Beträgen; als sehr fest sind zu bezeichnen: Annaberg-Weipert, Annaberg I, Annaberg-Schneidnitz von 1876, Leipzig-Dresden Partial-Obligationen und 1868er, einer Magdeburg-Leipziger, beiden östl. Werthen waren mehrere dachiger Aufzüge III und VI, Böhmisches Nordbahn 1, Böhmisches Nordbahn II, Salpeter 6½, Rup. pr. Maund, — Peinsamer 4½, Rup. pr. Maund, — Rup. 4½, Rup. pr. Maund, — Hess. 3 Rup. pr. Maund, — Wechselcoupons auf London 1s 10½, 1s 10½, Pracht 5 6 2½.

Gelenau, 12. Januar. Baumwolle fest. Umsatz 2100 Ballen, gut erh. Kaufmannspreis vom Mai-Juni 55 Proc.

Kaffee höher. Umsatz 11,570 Ballen, wobei 450 Ballen Haft-Vort-auf-Prince zu 103 Proc., 270 Ballen Batai angezogen 91, 930 Ballen Rio angezogen 97-102, do. 2900 Ballen auf Lieferung 79-102, 6 0 Capitania auf Lieferung 93, 250 Ballen Santos gewinner 112-113, 1500 Ballen Santos ungewohnt 104-105 und 350 Ballen Cap auf Lieferung 118,50 Proc.

Gelenau, 12. Januar. Baumwolle fest. Umsatz 2100 Ballen, gut erh. Kaufmannspreis gewonnen 1 Proc. Hammberg fortgesetzt beliebt.

Kochscheide sehr still; Ergebnisse gewonnen 10. A. Geroldseck und Mariengruen wurden auf altem Courte gehandelt.

Deutsche Prioritäten hielten sich gut und verlebten in ziemlich ansehnlichen Beträgen; als sehr fest sind zu bezeichnen: Annaberg-Weipert, Annaberg I, Annaberg-Schneidnitz von 1876, Leipzig-Dresden Partial-Obligationen und 1868er, einer Magdeburg-Leipziger, beiden östl. Werthen waren mehrere dachiger Aufzüge III und VI, Böhmisches Nordbahn 1, Böhmisches Nordbahn II, Salpeter 6½, Rup. pr. Maund, — Peinsamer 4½, Rup. pr. Maund, — Rup. 4½, Rup. pr. Maund, — Hess. 3 Rup. pr. Maund, — Wechselcoupons auf London 1s 10½, 1s 10½, Pracht 5 6 2½.

* London, 13. Januar. Kaffee. (Original-Bericht von Friedrich Ruth u. Co.)

Die Auktionen eröffneten am 4. Jan. und umfassen: Ceylon 2010 Ballen, 1139 Ballen und Säde Plantation fair to fine small . . . 189s 6d + 115s 6d

low middling to middling . . . 117s 0d - 121s 6d

good middling to superior . . . 122s 6d - 130s 6d

peas 124s 6d - 126s 6d

Native small 80s 6d -

good ord. to bold 94s 6d - 97s 6d

Ceylon 820 Ballen und Säde 92s 6d - 95s 6d

Travancore small to mid 115s 6d - 127s 6d

Madras Native 116s 6d - 127s 6d

Central-American 810 Säde 92s 6d -

ord. mixed to good ord. 78s 6d - 89s 6d

Honduras well made pale and greenish . . . 104s 6d - 111s 6d

Porto Rico 220 Säde 115s 6d -

fine fine ordinary greenish . . . 105s 6d -

African 590 Säde 115s 6d -

fair reddish 75s 6d - 78s 6d

Mocha 280 Kaffee 115s 6d -

small greenish short to long berry 108s 6d - 113s 6d

Manilla 110 Säde } zurückgezogen

Singapore 550 Säde } zurückgezogen

Java 210 Säde 115s 6d -

ordinat pale 85s 6d - 86s 6d

Rio 250 Säde 85s 6d -

good ordinary Capitania 80s 6d - 80s 6d

fair mixed to good greenish . . . 91s 6d - 92s 6d

superior color 94s 6d - 96s 6d

Sein weiterer letzten Bericht vom 16. December hat die Ende November begonnene Haushalt-Bewegung großartige Dimensionen angenommen; verdeckte Wassermenge von Rio Santos und Batai schwimmenden Ladungen gegen 70,000 Ballen umfassend, wechselten zwisc., brei- und sogar viermal die Hande, so daß wir jetzt auf Rettungen von 50 für datteln fair channel Rio, 84 für fair to good channel Rio, 86 für good channel Rio, 88 für fair to good channel Rio, 90 für good channel Rio, 92 für good channel Rio, 94 für good channel Rio, 96 für good channel Rio, 98 für good channel Rio, 100 für good channel Rio, 102 für good channel Rio, 104 für good channel Rio, 106 für good channel Rio, 108 für good channel Rio, 110 für good channel Rio, 112 für good channel Rio, 114 für good channel Rio, 116 für good channel Rio, 118 für good channel Rio, 120 für good channel Rio, 122 für good channel Rio, 124 für good channel Rio, 126 für good channel Rio, 128 für good channel Rio, 130 für good channel Rio, 132 für good channel Rio, 134 für good channel Rio, 136 für good channel Rio, 138 für good channel Rio, 140 für good channel Rio, 142 für good channel Rio, 144 für good channel Rio, 146 für good channel Rio, 148 für good channel Rio, 150 für good channel Rio, 152 für good channel Rio, 154 für good channel Rio, 156 für good channel Rio, 158 für good channel Rio, 160 für good channel Rio, 162 für good channel Rio, 164 für good channel Rio, 166 für good channel Rio, 168 für good channel Rio, 170 für good channel Rio, 172 für good channel Rio, 174 für good channel Rio, 176 für good channel Rio, 178 für good channel Rio, 180 für good channel Rio, 182 für good channel Rio, 184 für

Wechsel.		Divid. pr.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prier.-Gbl.	pr. St. Thlr.		
Amsterdam pr. 100 Ct. f. . .	k. S. p. 8 T. 169,50 G.	1875 1876	%	1. Jan. Altenburg-Zeits. . .	100	96,75 P.	2/1 1/7 Altenburg-Zeits. . .	100	99,75 G.	
Belgische Bankplätz pr. 100 Frs. . .	k. S. p. 8 T. 81,10 G.	6% —	4	do. Ausaig.-Teplitz . . .	100 f. P.	113,00 P.	Jan. Juli Altona-Kiel . . .	100 u. 100	101 G.	
London pr. 1 L. Sterl. . . .	k. S. p. 8 T. 20,42 G.	6% —	4	do. Bergisch-Märkische . . .	100	80,25 G.	do. Annaberg-Walpurt. . . .	100	89,75 G.	
Paris pr. 100 Francs. . . .	k. S. p. 8 T. 81,33 G.	8 —	4	Jan. Juli Berlin-Anhalt. . . .	200	104 G.	do. Berlin-Anhalt	100, 100	96,25 G.	
Petersburg pr. 100 S.-R. . . .	k. S. p. 3 M. —	9 —	4	do. Dresden	100	23,50 P.	do. Lit. A. . . .	100,50	100,50 P. kl. 100,50 G.	
Warschau pr. 100 S.-R. . . .	k. S. p. 8 T. —	2 —	4	do. Görlitz	do.	—	do. E. . . .	do.	100,50 P. kl. 100,50 G.	
Wien pr. 100 L. in Oester. Währ. . .	k. S. p. 8 T. 161,20 G.	5% —	4	do. Potsdam-Magdeburg. . .	79	79 G.	5 Jan. Juli Berlin-Hamburg . . .	500-500 M.	500-500 M.	
	k. S. p. 3 M. 159,20 G.	5% —	4	do. Stettin. . . .	200, 100	119,25 G.	5 Jan. Juli Berlin-Hamburg . . .	1000-1000	104 G.	
% Zins-T. Deutsche Fonds. pr. St. Thlr.				5 Jan. Juli Berlin-Schwedn.-Freib. . .	200	69 G.	do. Berlin-Schwedn.-Freib. . .	96,50	96,50 G.	
Jan. Juli K. S. Min.-Anl. v. 1875	55000-10000	70,90 bis G. à 1000M.	11% —	5 Jan. Juli Böhmisches Nordbahn . .	150 f. S.	30 P.	5 Jan. Juli Chemnitz-Konstan. .	200 T.	94 G. v. Z.m.Cp.	
do. do. 500	500	71,75 bis	[71 : 7]	5 Jan. Juli Cottbus-Grossenhain . .	do.	—	do. Chemnitz-Würschnit. . .	100	91 G. v. 1.Juli 74	
Apr. Oct. do. St.-Anl. v. 1878	1000 u. 500	—	6 —	5 Jan. Juli Gais. Carl-Ludwig . .	200 f. P.	82,50 G.	5 Jan. Juli Cottbus-Grossenhain . .	102,75 P.	102,75 P.	
do. do. do. —	100 — 25	94 G.	5% —	5 Jan. Juli Gössnitz-Gera. . .	100	74,25 bis	5 Apr. Oct. Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B. .	800,000,000 M.	97,75 P.	
do. do. do. - 1855	100	82 G.	1% —	do. do. —	200	14,75 G.	5 Jan. Juli Chemnitz-Konstan. .	200	98 G.	
do. do. do. - 1847	500	96,50 G.	1% —	do. do. —	do.	—	do. Chemnitz-Würschnit. . .	100	91 G. v. 1.Juli 74	
Jan. Juli do. do. v. 1852-68	96,50	96,50 P.	4% —	do. do. —	do.	—	do. Cottbus-Grossenhain . .	102,75 P.	102,75 P.	
do. do. do. v. 1869	do.	96,60 P.	3 —	do. do. —	do.	—	5 Jun. Dec. Leipzig-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115,50 G.	
do. do. do. v. 1852-68	100	97,50 P.	—	do. do. —	do.	—	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. do. do. v. 1869	do.	97,10 G.	—	do. do. —	do.	—	5 Jun. Dec. Leipzig-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115,50 G.	
do. do. do. -	50 u. 25	97,75 P.	6 —	1. Jan. Magdeburg-Halberstadt . .	100	70,25 G.	5 Apr. Oct. Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B. .	800,000,000 M.	97,75 P.	
do. do. do. - 1879	100 u. 50	97,90 P.	6 —	1. Jan. Mainz-Ludwigsfahnen . .	200, 200	96,50 G.	5 Apr. Oct. Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B. .	800,000,000 M.	97,75 P.	
do. do. do. -	500	104,25 G.	10% —	do. Oberzahl. Lit. A. C. D. .	100	128,75 G.	5 Apr. Oct. Magdeburg-Halberstadt . .	100	98 P.	
do. do. do. -	100	104,50 P.	10% —	do. do. —	do.	—	5 Jun. Dec. Leipzig-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115,50 G.	
do. do. do. L.Ö. Mitt. Lit. A. .	do.	85,75 G.	6% —	do. do. —	do.	—	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. do. do. B. .	25	97,50 G.	8 —	1. Jan. Prag-Turnau . .	200 f. P.	40 G.	5 Jun. Dec. Leipzig-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115,50 G.	
do. do. do. Act. d. S.-Schl. .	100	103,25 G.	6% —	do. do. —	do.	—	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. do. do. Albb.-Pr. II. E. .	do.	101,26 G.	8% —	do. do. —	do.	—	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. do. do. Landrentenbriefe	1400 u. 500	88 P. à 500 Th.	2% —	do. do. —	do.	—	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. do. do. 100-11% / 2	87,50 G. à 100 Th.	9 —	4	1. Jan. Rhenische . .	100	110,50 G.	5 Jun. Dec. Leipzig-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115,50 G.	
do. do. do. L.-O. Rentsch. S. I.	900	94,75 G. [88,75] .	8% —	do. do. —	do.	—	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. do. do. S. II.	100	95,25 G.	4 —	1. Jan. Thüringische Lit. A. .	200 Thlr.	128,25 bis u. G.	5 Jun. Dec. Leipzig-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115,50 G.	
do. do. do. Erbh.Ritter. Ur.-V.Pfdr.	300	83,25 G.	4% —	do. do. —	do.	—	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. do. do. 100-25	83 G.	4% —	4% —	do. do. —	do.	—	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. do. do. 500	87,25 G.	4% —	4% —	do. do. —	do.	—	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. do. do. 100-15	86,50 G. *	—	—	do. do. —	do.	—	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. do. do. M. 3600-500	94,75 G. à M. 94,50 P.	—	—	do. do. —	do.	—	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. do. do. 100 M.	95 G.	—	—	do. do. —	do.	—	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. Pfdr. d. S.-Ldw.-Cred.-V.	varib. v. 1866	500 u. 100	94 G.	5% —	1. Jan. Altenburg-Zeits. . .	100	101,50 G.	5 Jun. Dec. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.
do. do. do. 500-25	94 G.	5% —	5% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
Apr. Oct. do. kindbare . .	do.	98,50 G.	1% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
Jan. Juli Verl. Gredbr. d. Bk. d. L. Gr.-Ver. I. S. .	do.	94 G.	3% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. Landesf. Pfandbriefe . .	100-10	81 G.	5% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. 100-50	86 G.	5% —	5% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. 6 Monat . .	99 G.	5% —	5% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. 1000-100	96 G.	5% —	5% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. verloßb. . .	M. 1000-100	96,50 G.	5% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. kündl. 13 Monat . .	1000-100	99 G.	5% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. rücksl. 1877	500 u. 100	100,25 G.	—	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. 1866	100	101,55 G.	—	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. 1876	100	100 P.	—	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. Schuldv.d.A.D.Cred.-Anst.	100	99,50 G.	—	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. Plandbriefe . .	do.	98,75 G.	7 —	1. Jan. Allg. D. Cr.-A. Leipzig . .	100	108,50 bis u. G.	5 Jun. Dec. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. do.	102 G.	7 —	4	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. Anl.d.Cred.-Bk. d. K. S.	500 M.	98,50 G.	6 —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. do.	100	101,25 G.	3% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. do.	103,75 G.	6 —	4	1. Jan. Deutsche Bank . . .	200	99 G.	5 Jun. Dec. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. Pfdr. d. Pr. Cent. Bd.Cr.	A.-G. & 11% rücksl.	100-50	98,25 P.	6% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.
do. do. do. do.	106 P.	1 —	4	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. do.	101 G.	2 —	4	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. do.	101,50 G.	5 —	4	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. do.	100-100	102,75 G.	6% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. do.	100-200	101 u. s.	6% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. do.	102,75 G.	6% —	6% —	do. do. —	do.	—	do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw. .	200	96 G.	
do. do. do. do.	100-100	101 u. s.	6% —	do. do. —	do.	—				